



Liebe kennt kein Geschlecht

Die reformierte Pfarrerin Priscilla Schwendimann setzt sich im Rahmen ihrer Pfarrstelle für die religiösen Bedürfnisse der queeren Community ein, statt über «Ehe für alle» zu predigen.

Seiten 2 bis 3

Diplomat und Dichter

Der Tod von UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld (Titelfoto) am 17. September 1961 erschütterte die Welt. Auf dem Weg zu Friedensgesprächen im Kongo stürzte sein Flugzeug ab. Warum, ist bis heute ungeklärt. Sein tagebuchartiges Manuskript «Zeichen am Weg» zeigt, dass er auch ein religiöser Philosoph und Dichter war. **Seiten 4 bis 5**



New York, 13. Februar 1961:
UNO-Generalsekretär Dag
Hammarskjöld macht sich
vor der Sitzung des UN-
Sicherheitsrats Notizen zur
Situation im Kongo.

Foto: Keystone

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 **Region Oberland** grüner Teil ab Seite 30

Eine Landschaft kann von Gott singen,
ein Leib vom Geist.

Dag Hammarskjöld, ehem. UNO-Generalsekretär (1905–1961)

«Ich segne Menschen und Beziehungen»

Auf der Kanzel politische Propaganda für die «Ehe für alle» machen? Das liegt Priscilla Schwendimann fern. Umso näher ist die reformierte Pfarrerin der queeren Community – für die sie sich mit einem eigens dafür geschaffenen Pfarramt einsetzt. Anfang August hat sie es angetreten.

Von Marcel Friedli

Die Zeit total vergessen, ganz versinken – absolut aufgehen im Tun, das zum Sein wird: Flow erlebt Priscilla Schwendimann hie und da. Dass aus einer halben Stunden ganze zwei Stunden werden – aufgehoben in Raum und Zeit.

Die 28-jährige Pfarrerin geht vollkommen in ihrer Aufgabe auf. Anfang August ist diese noch farbiger geworden: Sie ist so bunt wie der Regenbogen, der sich übers Himmelszelt wölbt. Unter ihm vereint sich Vielfalt: lesbische, schwule, bisexuelle, intersexuelle Leute und Transmenschen sowie Personen, die sich zwischen den Geschlechtern verorten. Man bezeichnet sie LGBTQ+ oder als queer.

Angst vor Ablehnung

Das Bedürfnis nach Seelsorge bei ihnen ist gross, wie Priscilla Schwendimann weiss. «Auch wenn unsere Gesellschaft offener geworden ist für die Vielfalt des Liebens», sagt sie, «kommt man als LGBTQ+-Person kaum umhin, das Abweichen von der Norm im kleineren oder grösseren Kreis öffentlich zu machen. Dies ist meist mit Ängsten verbunden, dass man abgelehnt, zurückgestossen wird.» Bei Menschen, bei denen Spiritualität, Religion und Kirche eine zentrale Rolle spielen, kommt ein belastender Faktor dazu: die Angst, auch von Vertreter*innen der Kirche abgelehnt zu werden, die sich auf Dogmen und Bibelstellen beziehen und die Verbindung von Menschen ablehnen, die sich zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen. Nicht selten kommen Menschen zu Priscilla Schwendimann, denen entsprechende Ver-

letzungen zugefügt worden sind. «Darum gilt es, sensibel und liebevoll mit ihnen umzugehen und zu betonen, dass Gott alle Menschen exakt so liebt, wie sie sind.»

Oft haben queere Menschen eine starke spirituelle Sehnsucht. Mit ihrem Kollegen Benjamin Hermann eruiert die Pfarrerin zurzeit die spirituellen, religiösen Bedürfnisse der Community. «Es ist uns wichtig, niemandem etwas aufzupropfen. Ein Ansatz ist allenfalls, die Bibel aus queerer Sicht zu lesen. Zudem besteht der Wunsch, gemeinsam Gottesdienst zu feiern.»

Fulminanter Start

Der Start in ihre neue berufliche Ära fällt in die Diskussion zur «Ehe für alle», über die am 26. September abgestimmt wird (siehe Kasten

Regenbogenpfarrerin

Seit Anfang August gestaltet die reformierte Zürcher Pfarrerin Priscilla Schwendimann mit ihrem Kollegen Benjamin Hermann ein Amt, das auf queere Menschen fokussiert. Daneben arbeitet sie als Seelsorgerin bei der Stiftung St. Jakob für beeinträchtigte Menschen. Ausserdem ist sie auf diversen Kanälen von Social Media aktiv. Als Mitglied einer Freikirche hat Priscilla Schwendimann als lesbische Frau Zurückweisung erfahren. Sie ist im Ausland aufgewachsen und lebt in eingetragener Partnerschaft mit einer Juristin.

«Gehen wir offen aufeinander zu, ist ein Austausch möglich.»

Foto: zVg

«Gleiche Rechte für alle»). Es ist kein Geheimnis, dass Priscilla Schwendimann als LGBTQ+-Pfarrerin die «Ehe für alle» befürwortet – zumal sie selbst mit einer Frau in einer registrierten Partnerschaft lebt.

«Menschen sind Beziehungswesen. Das ist nicht fix an Mann und Frau gekoppelt», betont sie. «Ich segne Menschen und Beziehungen, in allen Konstellationen. Entscheidend ist, sich liebevoll aufeinander einzulassen, miteinander einen gemeinsamen Weg zu gehen.»

Durch ihr neues Amt, die politische Aktualität und ihre frische, farbige Art erhält Priscilla Schwendimann in den Medien Plattformen: Sie diskutiert im Fernsehen, nimmt an Podiumsdiskussionen teil. Diesen Einsatz trennt sie jedoch von ihren Auftritten in der Kirche. «Politik gehört nicht auf die Kanzel. Es liegt mir fern, diese Rolle zu missbrauchen, um Einfluss auf Abstimmungen zu nehmen.» Abseits der



Katholischer Support

Priscilla Schwendimann begrüsst katholische Ansätze zur Offenheit gegenüber homosexuellen Menschen, wie die Regenbogenpastoral im Bistum Basel. Dass es kein katholisches Pendant zu ihrer Stelle gibt, bedauert sie, kann es jedoch nachvollziehen: «Die katholische Kirche funktioniert etwas anders als die protestantische. Eher von oben nach unten. Und sie ist eine Universalkirche mit zentraler Leitung» (siehe Kasten «Community ist willkommen»).

Sie erfahre jedoch viel Unterstützung von katholischer Seite: nicht nur ideeller, sondern auch finanzieller Art; zum Beispiel für einen queeren Anlass nächstes Jahr in Zürich. «Zudem gibt es viele katholische Menschen, die sich in der Basis engagieren», sagt Priscilla Schwendimann. «Das war spürbar beim Aufschrei, den es gab, als der Papst das Segnen gleichgeschlechtlicher Paare ablehnte.»

Die evangelisch-reformierte Kirche Schweiz befürwortet die «Ehe für alle». Trotzdem sind längst nicht alle protestantischen Pfarrerinnen und Pfarrer bereit, Zeremonien für Paare des gleichen Geschlechts durchzuführen. «Das finde ich schade und respektiere, wenn dies jemand nicht macht. Für alle Beteiligten muss es stimmen.»

Solche Segnungsfeiern gab es in reformierten Kirchen vor knapp dreissig Jahren zum ersten Mal. Auch Priscilla Schwendimann hat die Verbindung mit ihrer Partnerin durch eine kirchliche Segnung bestärkt. Gibt es nochmals ein kirchliches Zeremoniell mit ihrer Frau, falls die «Ehe für alle» Ende September angenommen wird? «Das diskutieren wir zurzeit», sagt sie verschmitzt. Doch jetzt will sie weiter – zum nächsten Seelsorgegespräch.

«Community ist willkommen»

Ehe für alle – Trauung für alle, auch in katholischen Kirchen? Nein. Auch bei einem Ja zur Vorlage. Denn die katholische Kirche ist eine weltweite Institution mit Guidelines, die in allen Ländern gelten. «Für die kirchliche Trauung gibt Rom den Rahmen vor», lässt sich Hansruedi Huber, Mediensprecher des Bistums Basel, in der «Sothorner Zeitung» zitieren. «Die LGBTQ+-Community ist jedoch willkommen», beteuert er. «Die Kirche ist für alle da.» Schweizer Katholik*innen haben möglicherweise ab Oktober Gelegenheit, sich im Zuge der Welt-synode 2023 allenfalls auch zu dieser Frage zu äussern.

Kanzel ist ihr Engagement deutlich. Priscilla Schwendimann betont, wie wichtig es sei, zuzuhören – auch jenen Menschen, die anderer Meinung sind. «Andere Ansichten soll man nicht totschweigen, alle haben das Recht, sich zu äussern, auch ihre Ängste und Bedenken.» Sie kann damit leben, dass auch in ihrer Kirche

einige gegenüber der «Ehe für alle» skeptisch eingestellt sind. «Wir sind eine Landeskirche. Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht alle in allem gleich denken. Gehen wir trotzdem offen aufeinander zu, ohne einander zu verurteilen, ist ein Austausch möglich.»

So konziliant das klingen mag: Verbergen kann sie nicht, dass Ärger in ihr hochkriecht, wenn sie diese Offenheit nicht spürt. Zum Beispiel, wenn man das Wohl des Kindes ins Feld führt, dem man in gleichgeschlechtlichen Ehen nicht gerecht werden könne – und Priscilla Schwendimann das Gefühl hat, es handle sich dabei um einen Vorwand: um zu kaschieren, dass man prinzipiell gegen die «Ehe für alle» sei. «Entscheidend ist doch die Beziehungsqualität, nicht das Geschlecht. Wird die «Ehe für alle» eingeführt, sinkt die Gefahr, dass Regenbogenkinder gehänselt werden. Zudem wird damit eine gesellschaftliche Realität durch einen gesetzlichen Rahmen gestützt: Es ist dann nicht mehr exotisch, wenn man zwei Mütter oder zwei Väter hat. Auch werden die 30 000 Regenbogenkinder in der Schweiz rechtlich und materiell abgesichert.»

Gleiche Rechte für alle

Lassen zwei Personen gleichen Geschlechts ihre Beziehung in einer Partnerschaft registrieren, haben sie nicht die gleichen Rechte wie klassische Ehepaare: Ein Kind zu adoptieren, ist nicht möglich, ebenso wenig die erleichterte Einbürgerung. Um diese Ungleichheit zu beseitigen, haben Bundesrat und Parlament die Grundlagen zur «Ehe für alle» geschaffen. Gegen diese Vorlage wurde das Referendum ergriffen. Die Abstimmung findet am 26. September statt. Unser Dossier dazu finden Sie hier: www.kathbern.ch/ehfueralle

Diplomat, Dichter und religiöser Philosoph

Vor 60 Jahren machte UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjölds Tod Schlagzeilen. Sein posthum entdecktes spirituelles Tagebuch irritierte die Intellektuellen. Heute gerät er mehr und mehr in Vergessenheit. Peter Zimmerling, Professor der Praktischen Theologie an der Universität Leipzig, hat sich intensiv mit Dag Hammarskjölds Spiritualität befasst und erklärt, wer dieser Mann war.

Von Dr. Daniela M. Meier, freie Journalistin

Am 18. September 1961 war UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld unterwegs zu Friedensverhandlungen. Über einer umkämpften Provinz in Kongo stürzte sein Flugzeug ab. Bald verbreiteten sich Gerüchte, dass der Generalsekretär einer Sabotage zum Opfer gefallen sei. Denn der gebürtige Schwede und die von ihm initiierten UNO-Blauhelme waren ins Kreuzfeuer der westlichen Mächte und der Sowjetunion geraten, weil sie in Afrika die Unabhängigkeitsbewegungen stützten.

Dag Hammarskjöld hinterliess ein Manuskript mit persönlichen Aufzeichnungen, das er «als eine Art Weissbuch meiner Verhandlungen mit mir selbst – und mit Gott» umschrieb. Diese Notizen mit Naturimpressionen, Gedichten und Gebeten wurden als «Zeichen am Weg» veröffentlicht, so wie er sie in einem Eintrag genannt hatte: «Sie waren Wegzeichen, aufgerichtet, als du an einen Punkt kamst, wo du sie brauchtest, einen festen Punkt, der nicht verloren gehen durfte. Und das sind sie geblieben.»

Gegen die Veröffentlichung stemmten sich die führenden Intellektuellen Schwedens, weil für sie diese christlich-mystische Seite Hammarskjölds völlig neu war und sie sehr irritierte. Seine katholischen Freunde aber sorgten dafür, dass sein spirituelles Tagebuch der Öffentlichkeit zugänglich wurde.

«pfarrblatt»: Von Dag Hammarskjöld hörte ich erstmals vor einer Yoga-Meditation. Ist sein



Prof. Peter Zimmerling.
Foto: Uni Leipzig

spirituelles Tagebuch in Kirchenkreisen in Vergessenheit geraten?

Peter Zimmerling: Im evangelischen Andachtsbuch «Die Losungen» stehen Texte von ihm ... aber ja: Sonst ist er in den letzten Jahren zusehends in Vergessenheit geraten. Gerade bei der jüngeren Generation muss man erklären, wer er war.

Seine spirituelle Seite war vor seinem Tod praktisch unbekannt. Hammarskjöld schrieb seine ersten Ein-

träge 1925, mit 20 Jahren.

Was hat ihn als jungen Mann dazu inspiriert?

Dag Hammarskjöld gehörte zu einer der staatstragenden Familien Schwedens. Sein Vater war im Ersten Weltkrieg sogar Premierminister und, weil er die Lebensmittel rationieren liess, war er im Land richtig verhasst. Es ging so weit, dass Dag als Schüler von seinen Klassenkameraden dafür verprügelt wurde! Und die Mutter stammte aus einer Familie von Theologen und war eine fromme Frau. Als die Familie später in Uppsala lebte, hatte sie Kontakt zu Nathan Söderblom, dem Primas der schwedisch-lutherischen Kirche. Der Palast des Erzbischofs lag sozusagen neben dem Wasa-Schloss, in dem die Hammarskjölds lebten. Söderblom befasste sich mit östlicher und christlicher Mystik und war sehr offen gegenüber den anderen christlichen Konfessionen; er gilt als einer der Väter der Ökumene im letzten Jahrhundert. Von ihm erhielt Dag den Hinweis, Mystiker zu lesen. Dag war als Schüler sicher einsam. Als Hochbegabter war er wohl auch anspruchsvoll. Er scheint von früh auf einen Hang zum Alleinsein gehabt zu haben.

In seinem Tagebuch thematisiert Hammarskjöld mehrfach seine Einsamkeit. Scheinbar fand er Halt in mittelalterlicher Mystik. Wie konnten ihm so alte Texte eine Stütze sein?

Er vertiefte sich in drei mittelalterliche Mystiker: Meister Eckhart, Thomas von Kempen und Johannes vom Kreuz, einen Schüler von Theresa von Avila – der grössten christlichen Mystikerin. Er hat in diesen Texten offensichtlich sein Lebens- und Glaubensideal gefunden: aus dem inneren Schweigen heraus verantwortlich für andere Menschen zu handeln. Und viel später – er war fast 50 Jahre alt – machte er selbst eine mystische Erfahrung. Das war sozusagen eine Verlebendigung dessen, was er bisher aus der Literatur erfahren hatte.

Trotz seines beruflichen Erfolgs zweifelte er am Sinn des Lebens. Erst 1953, als er ganz unerwartet zum UNO-Generalsekretär gewählt wurde, fand er seine wahre Berufung. Ist dies als Wegmarke im Tagebuch sichtbar?



UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld, kurz zuvor gewählt, an der Pressekonferenz vom 19. Mai 1953 in Stockholm. Seine persönlichen Aufzeichnungen waren für ihn «eine Art Weissbuch meiner Verhandlungen mit mir selbst – und mit Gott».
Foto: Keystone

Die mystische Wende kam Monate vorher, unabhängig von der Ernennung in die UNO in New York. Er dokumentierte sie am 1. Januar 1953. Bis zu diesem Eintrag zieht sich eine Art depressive Stimmung durch sein Tagebuch, aber hier kommt es zu einem Umschwung: «Dem Vergangenen: Dank, / dem Kommenden: Ja!». Es kommt ein ganz anderer Ton in die Einträge. An Pfingsten 1961 kommt es zu einer Art Rückblick auf diese mystische Erfahrung: «Ich weiss nicht, wer – oder was – die Frage stellte. (...) Aber einmal antwortete ich JA zu jemandem – oder zu etwas. / Von dieser Stunde her rührt die Gewissheit, dass das Dasein sinnvoll ist und dass darum mein Leben, in Unterwerfung, ein Ziel hat.» Also kann man seine Erfahrung nicht auf seine Beförderung reduzieren, im Gegenteil: Das Amt bei der UNO war eher ein Schleudersitz als ein Karrieresprung. Seine Berufung erwächst aus seiner mystischen Grunderfahrung vorher.

Wie floss diese mystische Erfahrung in seine Arbeit bei der UNO ein?

Er las die UNO-Charta ganz neu als Menschheitsethik und füllte das Amt des General-

sekretärs entsprechend aus: Er verhielt sich viel unabhängiger als sein Vorgänger und machte sich beide Machtblöcke im Wechsel zu Feinden. Er hat das durchgehalten, weil er diese Verankerung in Gott hatte. Er nannte es «in Unterwerfung», aber das heisst etwas anderes, als was man landläufig darunter versteht. Wir verstehen das ja heute als Fremdbestimmtheit. Für Hammarskjöld und die Mystiker bedeutet das vielmehr, mit sich identisch sein und bei Gott Heimat finden. Das heisst: Bei sich selbst einkehren können und ein Ja zu dem eigenen Menschsein mit seinen Begrenzungen finden.

Unterwerfung bedeutet, eine Heimat bei Gott zu finden?

Unterwerfung im Sinne von Hingabe aus Liebe – und die wird ausgelöst durch die Hingabe Gottes an den Menschen aus Liebe. In dem Sinne, dass Gott nicht ohne den Menschen sein will oder sein kann. Das ist tatsächlich ungewöhnlich für heutige Frömmigkeit im Westen: Hammarskjöld hält nichts zurück vor Gott – jedenfalls bemüht er sich darum –, bis hin zum Einsatz seines Lebens. Das ist wohl

der Grund, warum er trotz der Warnungen in den Kongo flog, wo er dann ums Leben kam.

Im damals aufgeheizten politischen Umfeld orientierte er sich an der Ethik, die er bei den Mystikern gelesen hatte.

Die mittelalterlichen Mystiker haben ihm sozusagen vorverdaut die Ethik der Bergpredigt nahegebracht. Wenn man die Evangelien genauer darauf hin durchforstet, fällt einem auf, dass sich Jesus ganz häufig in die Stille zurückzieht. Für Hammarskjöld war der Rückzug in die Stille sehr wichtig. Mein Lieblingszitat von ihm ist: «Mitten im Gelärm das innere Schweigen bewahren.» Im UNO-Hauptgebäude hat er einen Raum der Stille geschaffen. Es ist meines Wissens der erste Raum der Stille, der keine direkt religiösen Symbole hat.

Hammarskjöld bezog sich in seinen Texten auch auf asiatische und islamische Quellen. Wie stand er zu ihnen?

Natürlich war er von Nathan Söderblom geprägt. Dann war er sehr verbunden mit Martin Buber, der viele Bücher über jüdische Mystik veröffentlicht hat. Hammarskjöld hat dessen Buch «Ich und Du» auf Schwedisch übersetzt. Mit dem Sufismus hat er sich weniger beschäftigt, aber sicher mit der buddhistischen und hinduistischen Mystik.

Kann sein Tagebuch auch heute Wegweiser sein?

Auf jeden Fall! In einer schwierigen Zeit, als ich Universitätsprediger hier in Leipzig war, wurden Hammarskjölds Worte «Mitten im Gelärm das innere Schweigen bewahren» zu meinem Motto.

Buchtipps

Dag Hammarskjöld: **Zeichen am Weg.** Das spirituelle Tagebuch des UN-Generalsekretärs. Überarbeitete Neuausgabe mit einem Vorwort von Dr. Manuel Fröhlich. Deutsch von Anton Graf Knyphausen, Knauer Verlag, München, 2005.
Peter Zimmerling: **Mitten im Gelärm das innere Schweigen bewahren.** Aspekte mystischer Spiritualität im Protestantismus. Herrenalber Forum, Band 79, Karlsruhe, 2019, 2. erweiterte Auflage.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 61.
 Redaktion der Pastoralraumseiten
 Region Bern:
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr),
 031 300 33 63
Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
 Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33
 religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40
 thomas.fries@kathbern.ch
 Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42
 angela.buechel@kathbern.ch
 Isabelle Schreier, 031 370 71 15
 isabelle.schreier@offene-kirche.ch
 Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch
 Doris Disch (Sekretariat),
 kircheindialog@kathbern.ch
 www.kircheindialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Rebecca Schneider-Wyler
 rebecca.schneider-wyler@kathbern.ch,
 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44
 peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Huttmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Rückblick Starttag Erstkommunion

Farbenfrohes Fest

Am 28. August fand der Starttag Erstkommunion auf dem Areal des Pfarreizentrums Dreifaltigkeit in Bern statt. Begleitet von den Eltern wurden die Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet – ein abwechslungsreiches und kunterbuntes Fest.



Zahlreich erschienen die Kinder mit ihren Familien zum Starttag Erstkommunion am vorletzten Samstag, dem 28. August. Bei besten Wetterverhältnissen erwartete sie ein farbenfrohes Fest, an dem Glaube, Gemeinschaft, Spiel und Kreativität im Mittelpunkt standen. «Kommunion» meint «Gemeinschaft», und so versammelten sich über 350 Kinder, Mütter, Väter und weitere Angehörigen in der Dreifaltigkeitskirche in Bern zu einem Familiengottesdienst. Begleitet von den Eltern konnten die Kinder eine abwechslungsreiche Kirchen- und Gemeinschaftserfahrung erleben.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist eine Einführung in den christlichen Glauben. Dazu gehört der Kontakt mit der christlichen Gemeinschaft und die Erfahrung mit der Eucharistiefeier. Nach dem Gottesdienst konnten sich die Kinder auf dem Areal des Pfarreizentrums Dreifaltigkeit austoben und eine Vielzahl an Stationen und Ateliers entdecken.

Ausgestattet mit einer beigen Stofftasche erkundeten die Kinder die Kirchenräume, erlebten die imposante Orgel von Nahem, liessen riesige Seifenblasen über die Wiese gleiten, versuchten auf Pedalos das Gleichgewicht zu halten, katapultierten Diabolos in die Höhe und warfen mit Bällen Dosen vom Tisch. Doch nicht nur der Entdeckergeist und das spielerische Können wurden angeregt und gefordert, sondern auch die Wissbegierde. Es gab Bücher der Voirol-Buchhandlung zu studieren, ein Quiz in der Hostienbäckerei zu lösen, Geschichten und Erfahrungen von Ministrant*innen zu hören und Einblicke ins Leben der Pfadi Köniz und JUBLA Bern zu erhaschen.

Die anfangs an die Kinder ausgeteilten unifarbenen beigen Stofftaschen waren am Ende kunterbunt mit Regenbogenmotiven verziert. Ein wahrlich abwechslungsreiches und farbenfrohes Fest ging zu Ende, an dem die Kinder sichtlich Spass hatten, sich Gott anzunähern.

25 000 Franken für Caritas-Nothilfe

Katholische Kirche Bern hilft Erdbebenopfern in Haiti

Am 14. August bebte die Erde in Haiti. Über 2000 Menschen starben, Tausende wurden verletzt, unzählige wurden obdachlos. Nun unterstützt die römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung mit 25 000 Franken die Nothilfe von Caritas Schweiz.



Ein Erdbeben der Stärke 7,2 erschütterte am 14. August Haiti; es war noch stärker als das Beben vor zehn Jahren – eine grosse Katastrophe für das arme Land. Derzeit sind über 2200 Todesopfer bestätigt, rund 12 000 Menschen wurden verletzt. Viele Menschen haben ihr Dach über dem Kopf verloren. Caritas Schweiz leistete Nothilfe im Umfang von 300 000 Franken: mit Nahrungsmitteln, Wasser, Hygienematerial usw. Die Katholische Kirche Region Bern spendete umgehend einen Beitrag von 25 000 Franken an diese Soforthilfe. Schon seit Jahren unterstützt die Gesamtkirchengemeinde in dem bitterarmen Land in der Karibik Entwicklungsprojekte, mit denen beispielsweise Mikrokredite verliehen, Frauenbildung gefördert und Verbesserungen im Gesundheitswesen erzielt werden.

Als wäre eine Naturkatastrophe allein für die Bevölkerung nicht schlimm genug, lösten die heftige Regenfälle des Tropensturms «Grace» u. a. Schlammlawinen aus. Besonders stark betroffen ist die Region, welche der Hurrikan «Matthew» 2016 heimsuchte und massive Zerstörung mit sich brachte. Die irreparablen Schäden an Häusern und an der gesamten Infrastruktur bedeuten, dass Zehntausende von Menschen alles verloren haben. Viele Familien leben nun in notdürftig gebauten Unterständen, die kaum vor Wind und Wetter schützen.

Unmittelbar nach der Katastrophe hat die lokale Caritas damit begonnen, für die Ärmsten unter den Betroffenen Nothilfe zu leisten. Es werden Nahrungsmittelpakete, Seifen, Hygienemasken und Wasser verteilt. Viele Menschen stehen unter Schock bzw. leiden an den psychischen Folgen, welche die wiederholten Naturkatastrophen der letzten Jahre und die daraus resultierenden Auswirkungen (Gewalt, Ernährungskrisen, politische Destabilisierung) nach sich ziehen.

www.caritas.ch (Foto: Harnel Casseus)

Samstag, 18. September, 09.00 bis 17.00

Tag des Friedhofs

Eine Entdeckungstour im Bremgartenfriedhof Bern. Mit geführten Rundgängen, spannenden Geschichten und Entdeckungen zur Biodiversität.



Der Bremgartenfriedhof ist Ruhestätte, Ort der Trauerbewältigung, aber auch Erholungs- und Lebensraum. Geführte Rundgänge:

- Geschichten: 09.00–10.30/12.30–14.00; Treffpunkt vor der Kapelle; Dauer 90 Minuten
- Biodiversität: 11.00–12.00/14.30–15.30; Schmetterlinge, Vögel, Eidechsen, Glühwürmchen, Orchideen und vieles mehr – wo der Bremgartenfriedhof für die Natur am wertvollsten ist; Treffpunkt vor der Kapelle; Dauer eine Stunde
- Krematorium: 12.30–13.30/16.00–17.00; alles über die Feuerbestattung; Treffpunkt vor der Grossen Kapelle des alten Krematoriums; Dauer eine Stunde. Anmeldung bis 16. September bei bgf@krematorium.ch
- Floristikausstellung: 09.00–17.00; Kreationen für Abschiede, Geburtstage oder als Merci für einen geliebten Menschen.

Bei jeder Witterung und kostenlos.

Samstag, 18. September, 19.00

Pianist aus den Trümmern

Hoffnung durch Musik. Ein Konzert von Aeham Ahmad am Klavier, Christian Sutter liest vor in der reformierten Kirche Bern-Bümpliz. Ein Mix aus Musik und Literatur.



«Es gibt Hoffnung. Immer gibt es Hoffnung» heisst es in einem seiner Stücke. Aeham Ahmad

wuchs als palästinensischer Flüchtling im syrischen Flüchtlingslager Jarmuk in Damaskus auf. Während des Bürgerkriegs schob er sein verstimmtes Klavier hinaus in die Ruinen und sang, um seiner hungernden Nachbarschaft, vor allem den Kindern mit seiner Musik Freude und Hoffnung zu schenken. Nachdem Kämpfer*innen des sogenannten Islamischen Staats ein Mädchen direkt neben ihm erschossen und sein Klavier angezündet hatten, flüchtete er nach Deutschland, wo er heute mit seiner Familie lebt. Seine Musik tröstet, verbindet, heilt.

Mit Aeham Ahmad spielt Christian Sutter, ein Poet am Kontrabass; er war 35 Jahre lang Solokontrabassist im Sinfonieorchester Basel. Während des Klavierkonzerts liest er Auszüge aus den Songtexten «Und die Vögel werden singen» von Aeham Ahmad.

Eintritt frei, Kollekte (Foto: Niraz Saied)
www.aeham-ahmad.com

Mittwoch, 22. September, 19.00

Info-Veranstaltung zum Organisationsreglement

In einer Urnenabstimmung entscheidet am 21. November das katholische Kirchenvolk über das neue Organisationsreglement der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung. An einer Informationsveranstaltung in der Dreifaltigkeitskirche wird es allen Interessierten vorgestellt.

Das Organisationsreglement bildet die rechtliche Grundlage der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung. Nach einer Totalrevision hat der Grosse Kirchenrat der überarbeiteten Version am 28. April zugestimmt. Die Botschaft zur Volksabstimmung wurde vom Kleinen Kirchenrat am 18. August verabschiedet. An der Urne werden am 21. November zwei Fragen gestellt:

1. Annahme des neuen Organisationsreglements
2. Zustimmung zur Übertragung der Anstellungsverhältnisse von den Kirchengemeinden an die Gesamtkirchengemeinde

Während im ersten Punkt eine Mehrheit der Stimmbewölkerung der Gesamtkirchengemeinde zustimmen muss, braucht es für die zweite Frage eine Mehrheit in jeder einzelnen Kirchengemeinde, weil die Kirchengemeinden einen Teil ihrer Kompetenzen an die Gesamtkirchengemeinde abtreten. Der Grosse Kirchenrat möchte mit diesem Schritt, die Gesamtkirchengemeinde zukunftsorientiert ausrichten und als fortschrittliche Arbeitgeberin positionieren.

An der Informationsveranstaltung kommen zu Wort: Karl-Martin Wyss, Präsident des Kleinen Kirchenrates; Ueli Friederich, Rechtsanwalt in Bern und beratender Fachjurist; Alexander Stüssi, Verwalter der Gesamtkirchengemeinde. Der Anlass bietet Gelegenheit, Details zu erfahren, Fragen zu stellen und rund um das neue Organisationsreglement zu diskutieren.

www.kathbern.ch/zukunftgkg

Mittwoch, 22. September, 17.30 bis 20.00

Wo sich Bibel und Leben treffen

Grenzenlos? Religion und Raum. Bibliodrama im Kirchenraum des Hauses der Religionen.



Im Bibliodrama begegnen sich biblische Geschichte und Lebens- und Glaubensgeschichten heutiger Menschen. Auf spielerische Art wird Begegnung mit dem biblischen Wort möglich. Unter Leitung von Gunnar Wichers, Pfarrer der evangelisch-methodistischen Kirche und Bibliodramaleiter Schule Wislikofen.

Anmeldung bis 15. September:
angela.buechel@kathbern.ch, 031 300 33 42
www.haus-der-religionen.ch

Freitag, 24. September, ab 8.00

Foodsave-Bankett

Das Erntedankfest gegen die Verschwendung von Lebensmitteln auf dem Bahnhofplatz Bern. Mit Märkt, Musik, Feier und festlicher Tafel bei der Heiliggeistkirche.



Mit Köstlichkeiten aus der Foodsave-Küche wird ein Zeichen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln gesetzt. Zubereitet von Spitzenköch*innen wird zum Festmenü an die lange, elegante Speisetafel auf dem Bahnhofplatz Bern eingeladen. Die Stadtberner Haushalte werfen pro Jahr Lebensmittel im Wert von 88 Millionen Franken weg. Die 88000 Tausendernötl, die über dem Festbankett im Wind flattern, weisen auf diese Verschwendung hin.

- Ab 8.00: Foodsave-Märkt (bis 18 Uhr)
- Ab 16.00: Apéro, Bar und Musik
- Ab 17.00: Festessen für alle
- 20.30: Erntedank mit Musik in der Kirche

www.foodsave-bankette.ch
www.offene-kirche.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43

Fax 031 372 16 56

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso

P. Enrico Romanò

P. Gildo Baggio

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè

Lu-Ve 08.00-12.00

e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono

Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@

kathbern.ch

Catechista (RPI)

Sara Esposito

saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo

079 675 06 13

roberta.gallo@kathbern.ch

Ma-Ve 14.00-17.00

A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare

Seftigenstrasse 41, 3007 Bern

031 381 31 06

Fax 031 381 97 63

info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 11 settembre

10.00 Incontro Diaconia-Fac

nella sala della Missione

18.00 S. Messa prefestiva

in lingua italiana,

nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa prefestiva

nella chiesa della Missione

Domenica 12 settembre

XXIV Domenica del T.O. / B

11.00 S. Messa

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana,

nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 18 settembre

16.30 Incontro informativo per

tutti i genitori dei ragazzi-catechesi

nella sala della Missione

18.30 S. Messa prefestiva

nella chiesa della Missione

Domenica 19 settembre

XXV Domenica del T.O. / B

Eidg. Bettag - Digiuno Federale

11.00 S. Messa

con mandato ai Ministranti,

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana,

nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Mercoledì 15 settembre

B. V. Maria Addolorata

20.00 Incontro

del Consiglio pastorale della Missione

(CPM) nella sala della Missione

Invito – S. Messa 0–5 anni



Papa Francesco ha chiesto a tutte le comunità di dedicare un anno particolare alle famiglie. Nel corso di quest'anno pastorale daremo quindi particolare risalto al tema della «famiglia». Da qualche anno la nostra comunità di Missione offre alle giovani coppie, con bambini nella fascia d'età compresa da i neonato ed i cinque anni, l'opportunità di partecipare a una S. Messa solo per loro. Invitiamo pertanto cordialmente le giovani coppie alla Celebrazione, con cadenza mensile, per le seguenti domeniche: **19 settembre, 24 ottobre, 28 novembre e 19 dicembre, rispettivamente alle 16.00 nella chiesa della Missione.** Aspettiamo una numerosa partecipazione.

Invito alla presentazione del libro «Se Dio vuole ...»



Siamo cordialmente invitati alla presentazione del libro «Se Dio vuole ... La risposta di Dio alla sofferenza del suo popolo».

Venerdì 17 settembre alle 19.30, nella sala della Missione

Per info: antonio@scalabrini.net

Preannuncio

Pellegrinaggio a Lourdes in Bus «Gran Turismo»

Da giovedì 14 ottobre a lunedì 18 ottobre

Prezzo per persona: CHF 590.– in camera doppia; supplemento in camera singola CHF 180.–

I dettagli sui punti di incontro e orari saranno comunicati con il programma di viaggio.

I posti sono limitati. Iscrizioni fino ad esaurimento posti.

Organizzazione:

Italtours AG

Effingerstrasse 14a, 3011 Bern

tel. 031 370 90 90

info@italtours.ch - www.italtours.ch

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán: Maciel Pinto

maciel.pinto@kathbern.ch

031 932 21 54

Secretaria: Nhora Boller

nhora.boller@kathbern.ch

031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer

miluska.praxmarer@kathbern.ch

031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

Todos los Viernes

15.00 Exp. del Santísimo

Confesiones. Se agradece previa cita.

19.00 Santa Misa

Con la bendición del Santísimo

El día 25 de septiembre Liturgia de los

prófugos y exiliados

Sábado 11, 18 y 25 septiembre

18.00 Curso Bíblico

Se puede iniciar siempre. Informes

con el sacerdote.

Domingo 12 y 26 septiembre

10.00 Santa Misa

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Berna

Lunes, martes, miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los días 20, 21 y 22 de septiembre en

especial el Rosario del migrante

Domingo 19 septiembre

10.00 Santa Misa

16.00 Santa Misa, Berna

Fragmento del mensaje del santo padre Francisco para la 107.ª Jornada mundial del Migrante y del Refugiado el 26 de septiembre

«Hacia un nosotros cada vez más grande».

Un mundo cada vez más inclusivo.

A todos los hombres y mujeres del mundo dirijo mi llamamiento a caminar juntos hacia un nosotros cada vez más grande, a recomponer la familia humana, para construir juntos nuestro futuro de justicia y de paz, asegurando que nadie quede excluido. El futuro de nuestras sociedades es un futuro «lleno de color», enriquecido por la diversidad y las relaciones interculturales. Por eso debemos aprender hoy a vivir juntos, en armonía y paz. Me es particularmente querida la imagen de los habitantes de Jerusalén que escuchan el anuncio de la salvación el día del «bautismo» de la Iglesia, en Pentecostés, inmediatamente después del descenso del Espíritu Santo: «Partos, medos y elamitas, los que vivimos en Mesopotamia, Judea, Capadocia,

Ponto y Asia, Frigia y Panfilia, Egipto y la zona de Libia que limita con Cirene, los peregrinos de Roma, judíos y prosélitos, cretenses y árabes les oímos decir en nuestros propios idiomas las grandezas de Dios» (Hch 2,9-11). Es el ideal de la nueva Jerusalén (cf. Is 60; Ap 21,3), donde todos los pueblos se encuentran unidos, en paz y concordia, celebrando la bondad de Dios y las maravillas de la creación. Pero para alcanzar este ideal, debemos esforzarnos todos para derribar los muros que nos separan y construir puentes que favorezcan la cultura del encuentro, conscientes de la íntima interconexión que existe entre nosotros. En esta perspectiva, las migraciones contemporáneas nos brindan la oportunidad de superar nuestros miedos para dejarnos enriquecer por la diversidad del don de cada uno. Entonces, si lo queremos, podemos transformar las fronteras en lugares privilegiados de encuentro, donde puede florecer el milagro de un nosotros cada vez más grande.

Francisco

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
079 860 20 08
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42
076 261 78 94

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missas nas comunidades

Todos os sábados

Thun, Igreja St. Martin
Martinstrasse 7, 3600 Thun
18.00 Santa Missa

Interlaken, Igreja Heiliggeist
Schlossstrasse 4, 3800 Interlaken
20.00 Santa Missa

Solothurn, Igreja dos Jesuítas
Propsteigasse 10, 4500 Solothurn
17.00 Santa Missa

Todos os domingos

Bern, Igreja de St. Maria Wylerstrasse 24–26, 3014 Bern
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne, Igreja de St. Maria
Juravorstadt 47, 2502 Biel/Bienne
17.00 Santa Missa

Gstaad, sempre 2º, 4º e 5º domingos no mês, Igreja St. Josef Gstaad
16.00 Santa Missa

Primeiras comunhões

Desde já parabenizamos as crianças que irão receber o sacramento da Comunhão nos dia 12 e 18 de setembro, irão receber o Corpo de Cristo pela primeira vez. Não podemos deixar de agradecer as catequistas que os prepararam, mesmo com as dificuldades que a pandemia nos causou elas não desanimaram se empenharam ainda mais em preparar as aulas com muita dedicação.

Um dos sete sacramentos, a eucaristia ou comunhão é o ato de recebimento da hóstia consagrada, o símbolo do corpo de Cristo, é o próprio sacrifício do corpo e do sangue de Jesus, é o banquete de Deus, onde ele reparte o pão e o vinho, representado pela hóstia, e lembrando o momento em que Jesus o fez, com seus apóstolos, e cada indivíduo tem o direito de fazer a primeira comunhão. Ainda damos os nossos parabéns as crianças que irão fazer a Profissão de Fé.

Profissão de Fé

Na realidade, a Profissão de Fé não é um Sacramento. Uma vez que a maioria das crianças batizada é muito cedo, na Profissão de Fé os jovens podem assumir os seus compromissos batismais, continuando a caminhada da catequese até ao fim.

A festa da Profissão de Fé merece bastante interesse tanto por parte dos pais como por parte das crianças como ainda por parte dos responsáveis da Igreja. Ela é sobretudo a celebração do final da infância. Os catequizandos crescem, deixam de ser crianças, chegam a uma etapa importante da sua vida que precisa de ser celebrada. É, de certa maneira, um reconhecimento do que os pais fizeram pelos filhos.

Para os pré-adolescentes é uma festa que atingem um grau no seu crescimento humano e cristão. Vão assumir, por decisão pessoal, a escolha que os pais fizeram por eles no Baptismo – compromisso cristão professada publicamente, uma atitude de coração.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Poslanice svetog Jakova
Što koristi braćo moja, ako tko rekne da ima vjeru, a djela nema? Može li ga vjera spasiti? Ako su neki brat ili sestra goli i bez hrane svagadanje, pa im tko-god od vas rekne: «Hajdete u miru, grijte se i sitite», a ne dadnete im što je potrebno za tijelo, koja korist? Tako i vjera: ako nema djela, mrtva je u sebi. Inače, mogao bi tko reći: «Ti imaš vjeru, a ja imam djela. Pokaži mi svoju vjeru bez djela, a ja ću tebi djelima pokazati svoju vjeru. Jak 2,14–18

Iz Evanđelja po Marku
U ono vrijeme: Krene Isus i njegovim učenicima u sela Cezarije Filipove. Putem on upita učenike: «Što govore ljudi, tko sam ja?» Oni mu rekoše: «Da si Ivan Krstitelj, drugi da si Ilija, drugi

opet da si neki od proroka.» On njih upita: «A vi, što vi kažete, tko sam ja?» Petar prihvati i reče. «Ti si Pomazanik – Krist!» I zaprijeti im da nikomu ne govore o njemu. I poče ih poučavati kako Sin čovječji treba da mnogo pretrpi, da bude obružen od starješina, glava-ra svećeničkih i pismoznanača, da bude ubijen i nakon tri dana da ustane. Otvoreno im to govoraše. A Petar ga uze u stranu i poče odvrćati. A on se okrenu pa ugledav svoje učenike, zaprijeti Petru: «Nosi se od mene sotonu, jer ti nije na pameti što je Božje, nego što je ljudsko!» Tada dozva narodu u svoje učenike pa im reče: «Hoće li tko za mnom, neka se odreče samoga sebe, neka uzme svoj križ i neka ide za mnom. Tko hoće život svoj spasiti, izgubit će ga; a tko izgubi život svoj poradi mene i Evanđelja spasit će ga.» Mk 8,27–35

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at **09.30 a.m.** Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Pfr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45, nicolas.betticher@kathbern.ch. **Kirche Bruder Klaus,**

Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpfli-strasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Koptische Verena Kirche

Pater Isidorus, 077 421 10 24

Kirche Heiliggeist,
Burggässli 6, Belp

09.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:

P. Thomas Plappallil

Cheleraim 1, 6213 Knutwil

079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:

Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4

3072 Ostermündigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat

Katholische Slowenen-Mission

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeyer

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis

077 972 69 01

Eucharistiefeyern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan

031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25

Marie Fischer, Monbijoustrasse 89

3007 Bern

031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Krypta der Christkatholischen Kirche

Rathausgasse 2, 3011 Bern

11.45 Jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern

062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Liliane Wanner

Mo-Do, 09.00-12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30

Christliche Meditation

Di 12.15

Taizé-Feier

Di 13.00

Mittagstisch (im Semester)

Zusammen – auseinander – setzen

Mitte September beginnt an der Uni das neue Semester. Auch im aki geht der Semesterbetrieb wieder los – mit einem neuen Programm, das unter dem Motto «zusammen – auseinander – setzen» steht. Die Vorfreude, sich wieder im aki zu treffen und an Veranstaltungen vor Ort teilzunehmen, ist gross. Das Selbstverständliche – konkrete Begegnungen in einem offenen Haus – war in den vergangenen drei Semestern auf weite Strecken nicht mehr möglich. Umso bewusster wollen wir im neuen Semester die sich bietenden Gelegenheiten wahrnehmen, zusammenzusetzen und die Auseinandersetzung mit Themen zu pflegen, die uns beschäftigen. Wir setzen darauf, dass dabei nicht immer die gleichen Leute um den runden Tisch sitzen. Und der Tisch selbst darf gern auch mal eckig sein; kontroverse Ansichten sollen ebenso ihren Platz im Gespräch haben wie die Anschauungen, die uns verbinden. In diesem Sinne haben wir – das Team vom aki und Studierende aus dem aki-Forum – wieder ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt. Um die aki-Angebote zeitnah nochmals zu kommunizieren, gibt es ab Herbst im Semester monatlich einen Newsletter mit den wichtigsten

Updates. Dieser kann über die Webseite abonniert werden. Natürlich dürft ihr euch bei Interesse auch per Mail oder persönlich mit uns in Verbindung setzen. Überhaupt freuen wir uns vor allem über Begegnungen «face to face»! Das aki soll auch in Zukunft ein Ort hierfür sein. Speziell mit dem Montags-Café wollen wir ein neues Format ausprobieren, welches Raum bietet für das spontane und ungezwungene Zusammenfinden und -sein. Wir sind gespannt, was sich daraus alles entwickelt, und offen für eure Ideen und Initiativen... In diesem Sinne: Kommt vorbei und setzt euch dazu!
Isabelle Senn
(aus dem Vorwort des Semesterprogramms)



Foto: unsplash.com

Bern offene kirche in der Heiliggeistkirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Isabelle Schreier

031 370 71 15

Annelise Willen

031 370 71 12

Antonio Albanello

031 370 71 13

Andreas Nufer

031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Foodsave-Bankett

Freitag, 24. September

Erntedank auf dem Bahnhofplatz Bern – alle sind herzlich eingeladen!

Mit Köstlichkeiten aus der Foodsave-Küche feiern wir Erntedank und setzen damit ein Zeichen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln. Zubereitet von Spitzenköchinnen und Spitzenköchen, laden wir ein zum Festmenü an die lange, elegante Speisetafel.

Die Stadtberner Haushalte werfen pro Jahr Lebensmittel im Wert von 88 Millionen Franken weg. Das muss sich ändern. Auf diese Verschwendung werden wir auch dieses Jahr aus Liebe zum Essen hinweisen: Über dem Festbankett auf dem Bahnhofplatz werden 88000 Tausendernötli im Wind flattern.

Vorfreude: Möchten Sie beim Aufbau mithelfen? Tragen Sie sich im Schichtplan auf unserer Webseite ein.

- Aufbau der Installation «88000 Tausendernötli» auf dem Bahnhofplatz: 18. September, 13.00-18.00 und 19. September, 11.00-18.00
- Gemüse schnippeln bei Mirko Buri, «Mein Küchenchef», Landorfstrasse 7, 3098 Köniz: 22. September, 16.00-21.00

Festtag: 24. September

08.00-18.00 Foodsave-Märkt

Möchten Sie mithelfen? Tragen Sie sich im Schichtplan ein.

15.00 Dekoration, Apéro vorbereiten

16.00 Apéro, Bar und Musik

17.00 Festessen – es hat genug für alle!

20.30 Kirche: Erntedank mit Musik

21.00 Abholen des restlichen Essens und Abbau

Kommen Sie vorbei, essen Sie mit uns und helfe Sie mit, ein Zeichen gegen Food-Waste zu setzen.

Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch

Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch

Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch

Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

«Irgendwie war es trotzdem schön»

Nach einem längeren Arbeitstag, ich hatte bereits einige Besuche hinter mir, wurde ich auf die Intensivstation gerufen. Wir standen am Bett des Patienten; derselbe Pflegefachmann, eine ähnliche Situation wie am Vorabend, wieder eine junge Person, die nicht ansprechbar im Bett lag. Ich dachte: «Oh nein, nicht schon wieder», konnte mir jedoch diese Aussage verkneifen. Beim Rausgehen fragte ich den Pfleger stattdessen: «Und, wie geht es dir?»

Es gehe ihm recht gut, meinte er. «Halt sehr streng zurzeit» und zu meiner Überraschung begann er, vom Vorabend zu erzählen. Er erzählte, wie sehr ihn die Familie «seines» Patienten berührt habe; wie sie für ihren Angehörigen, aber auch für sich untereinander eingestanden, dagewesen seien. Er berichtete von der ruhigen und auch friedlichen Stimmung, welche durch diese Menschen rund um das Patientenbett aufkommen konnte, und er erzählte, wie die Kinder sich vom Vater verabschiedet hätten, wie der Patient in den Morgenstunden dann verstorben sei. «Irgendwie war es trotzdem schön», meinte er. Solche

Erfahrungen würden ihm Kraft, Energie für andere Situationen in seinem Berufsalltag schenken.

Wir alle brauchen diese Momente. Erfahrungen, welche uns nähren, um dann wieder Kraft zu haben, um Situationen aushalten zu können: bei der Arbeit, im Alltag, im eigenen Leben. Bestimmt kennt jede und jeder von uns solche Augenblicke und begegnet diesen auf ganz unterschiedliche Art und Weise, lässt sich von ihnen ganz persönlich berühren. Wie schaffen wir es, solchen Erfahrungen bewusst Raum zu geben oder sie sogar einzuplanen? Manchmal passieren sie auch von selbst, und wir begegnen ihnen ganz unerwartet. Es war nicht das erste Mal, dass ich das im Spital erlebt habe. Dann frage ich mich jeweils, wie es möglich ist, dass selbst in solchen (meist traurigen) Momenten so viel Kraftvolles wachsen kann.

Leider kenne ich die Antwort nicht. Aber es macht mir Mut und schenkt mir Hoffnung, dass so etwas möglich ist. Dass man rückblickend auf herausfordernde Erfahrungen sagen kann: Irgendwie war es trotzdem schön!

Patrick Schafer, kath. Seelsorger



Foto: Tony Detroit, Unsplash

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen

Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Brunch mit internationalen Speisen

Immer am Samstag ist der beliebte «Brunch International» im Haus der Religionen angesagt. Gerne kommen die grossen und kleinen Gäste dann in unser Restaurant Vanakam am Europaplatz und geniessen die internationalen Speisen an einem speziellen Ort. Jeden Monat kocht eine andere Gruppe von Frauen die traditionellen Speisen aus ihren Heimatländern. Es duftet nach fremden Gewürzen, die Augen freuen sich an den liebevoll angerichteten Speisen und nach dem ersten Bissen fühlt man sich in fremden Ländern. Zwölf Monate, zwölf Länder – von Eritrea über Tschetschenien bis nach Japan kann man sich geschmacklich entföhren lassen.

Die internationalen Köchinnen sind Frauen mit Migrationshintergrund. Sie nehmen an einem Projekt teil, bei dem sie lernen, was es dazu braucht, in der Gastronomie zu kochen, die Kaffeemaschine zu bedienen und am Abend abzurechnen. Zudem können sie die deutsche Sprache üben. Doch der wichtigste und schönste Moment ist der Kontakt zu unseren Kunden! Dabei lernen diese viel über andere Kulturen und entdecken schmackhafte, zum Teil unbekanntere Speisen. Jeden Samstag gibt es für Interessierte um 13.00 eine öffentliche Kurzeinführung ins Haus. Vielleicht ein Grund mehr, sich bald einen der begehrten Tische zu reservieren und mit uns ins Land Ihrer Wahl zu reisen! Im September ist das kulinarische Reiseziel Eritrea. Anmeldung unter 031 380 51 01 oder info@haus-der-religionen.ch.



Eritreische Frauen laden zum Brunch ein: Lassen Sie sich's schmecken! Foto: zVg

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung

Einladung zur 196. Sitzung des Grossen Kirchenrats

Mittwoch, 15.9.2021, 19.30

Drahtesel – Arbeit mit Perspektiven,
Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld

Traktanden

1. Begrüssung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Zentrum St. Josef, Erneuerung Heilungsunterstation und Einzelraumregelung, Kreditabrechnung
4. Kirche Dreifaltigkeit, Fassaden- und Dachsanierung inklusive Turmspitze, Kreditabrechnung
5. Frohbergweg 4, Anschluss an Fernheizwärme und Sanierung Lüftung, Kreditabrechnung
6. Information über die Abstimmung
7. Die Kirchengemeinde Bruder Klaus stellt sich vor.
8. Verschiedenes
9. Mitteilungen

Die Sitzung ist öffentlich. Mit Blick auf die Corona-Schutzmassnahmen sind Gäste und Pressemitglieder um Anmeldung unter gkgbern@kathbern.ch gebeten. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Grosser Kirchenrat

Der Präsident: Stephan Kessler

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03
Jean-Luc Chéhab, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00
Mi 08.00–12.00/14.00–17.00
Do 08.00–12.00
Fr 08.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16
Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30
Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 03
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41
Alba Refojo
anwesend am Donnerstag
031 300 70 23

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Samstag, 11. September

09.15 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Erna und
Bernhard Böhler
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Philipp Ottiger

Sonntag, 12. September

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Konzert Panflöte/Orgel
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 13. September

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 14. September

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue
15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 15. September

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Marcel Dietler, ev.-ref.

Donnerstag, 16. September

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Joseph Grübel

Freitag, 17. September

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 18. September

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Christian Schaller
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Christian Schaller

Sonntag, 19. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
Ökum. Gottesdienst mit Pfarrer
Christian Schaller und ref. Pfarrer
Andreas Nufer
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Christian Schaller

Montag, 20. September

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 21. September

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue
15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 22. September

14.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Benno und
Margareta Schwizer
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Peter Hagmann, christkath.

Donnerstag, 23. September

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. September

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Taufen

- Yuri Dürr
- Otis Mats Wenger

Unsere lieben Verstorbenen

- Margrit Bernold-Biberstein
- Dora Senn-Jäggi

Betttag, 19. September

Sonntag, 11.00
Ökumenischer Gottesdienst mit
Pfarrer Christian Schaller und reform-
miertem Pfarrer Andreas Nufer



Kollekten

11./12. September Erdbebenopfer auf Haiti

Ein Erdbeben mit der Stärke 7,2 hat Mitte August Haiti erschüttert. Es gab viele Tote und über 6000 Menschen wurden verletzt. Viele Menschen haben ihr Obdach verloren und sind auf Nothilfe angewiesen. Schon vor dem Wirbelsturm war die armutsbetroffene Bevölkerung auf Hilfe angewiesen. Diese Katastrophe bringt das eh schon krisengeschüttelte Haiti ein weiteres Mal in grosse Not. Das Erdbeben war stärker als jenes vom Januar 2010, welches rund 200000 Menschenleben gefordert hatte. Das Katastrophengebiet liegt im Westen Haitis. Es gab Meldungen über starke Nachbeben.

Caritas Schweiz bereitet mit ihrem Team vor Ort und in Koordination mit dem internationalen Caritas-Netz Nothilfe-Massnahmen vor. Tausende von obdachlos gewordenen Menschen benötigen Zelte und Planen, Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel sowie Trinkwasser. Caritas Schweiz bedankt sich für Ihre Spenden, denn damit kann Sie vor Ort überlebenswichtige Hilfe leisten!

18./19. September Bettagsopfer für Seelsorger*innen und Pfarreien in Notlagen (Inländische Mission)

Traditionsgemäss wird am Bettagswochenende in allen katholischen Gottesdiensten der Schweiz die Kollekte für die Inländische Mission aufgenommen. Die Inländische Mission unterstützt damit 50 Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz, die ohne diese Hilfe nicht durchgeführt werden können. Ein Teil der Kollekte wird für kranke und auf Unterstützung angewiesene Priester eingesetzt. Die Bettagskollekte ermöglicht so Solidarität für die Kirche in unserer Heimat!

Mission bedeutet Sendung. Die grundlegende Sendung der Christen und des Christen umschreibt Jesus mit den Worten: «Ihr sollt meine Zeugen sein!» (z. B. Apg. 1,8).

Damit eine christliche Gemeinde ihr Leben entfalten und so das Zeugnis für Christus ausstrahlen kann, braucht sie auch eine gewisse materielle Grundlage, die Seelsorger*innen gestattet, ihr Leben für die Förderung des kirchlichen Lebens einzusetzen. Die Inländische Mission unterstützt zudem pastorale Projekte in Pfarreien

Bern Dreifaltigkeit

und Institutionen, z. B. Friedensarbeit in einer Schule in Basel-Stadt oder das Netzwerk Katechese in der deutschsprachigen Schweiz.

Musik an der Dreifaltigkeit

Musik

Sonntag, 12. September, 18.00
Duo Barock-Panflöte und Orgel
Philippe Emmanuel Haas, Panflöte
Alessandro Passuello, Fratti-Orgel
Die beiden Musiker spielen Werke des 16./17. und 18. Jahrhunderts.

Begegnung

Dreif-Treff

Mit dem preisgünstigen Abendessen nach dem 16.30-Gottesdienst bieten wir Gelegenheit, Gemeinschaft weiterzupflegen.
Alle sind herzlich willkommen.

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
12. September mit den Frauen
19. September mit der Gruppe Tansania
Dienstag, von 09.15–10.30

Aus dem Pfarreileben

Religionsunterricht für die 1. bis 6. Klasse
Mittwoch, 22. September
14.00–17.00

Thema: Schöpfung

Wenn wir Christ*innen von Schöpfung sprechen, dann sind wir uns gewiss, dass Gott diese bunte, vielfältige und grossartige Erde geschaffen hat.

Wir entdecken gemeinsam die Geschichten aus dem Alten Testament zur Erschaffung der Welt.

Willkommen zum herbstlichen Frauen-Treff 65+



Herzliche Einladung ...

zur besinnlichen **Erntedankfeier** und anschliessendem geselligen, frohen Beisammensein mit Musik am **Montag, 20. September, um 15.00** in der Kirche, danach in der Rotonda bis um 17.00.

Ich freue mich aufs Wiedersehen!

Ursula Fischer

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissecatholique
francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial

1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

Les mardis

09.00 Messe bilingue à la basilique suivie du café

Les jeudis

09.15 Messe à la Basilique

24^e dimanche ordinaire

Samedi 11 septembre
18.00 Messe des familles pour le début de la nouvelle année pastorale et animation pour l'éveil à la foi
Intention de messe: les âmes défuntes
Apéritif après la messe et stand d'ouvrages des Aiguilles d'or (vêtements de poupées et autres)

Dimanche 12 septembre

09.30 Eucharistie
Collecte: Sœurs bénédictines d'Orselina (Tessin)

25^e dimanche ordinaire

Samedi 18 septembre
18.00 Eucharistie
Collecte: Mission Intérieure
Messe anniversaire pour Olga Moix

Jeûne fédérale d'action de grâces

Dimanche 19 septembre
09.30 Pas d'Eucharistie
10.00 Célébration œcuménique
avec participation des chœurs réformé et St-Grégoire
Eglise française (Zeughausgasse 8)

Vie de la paroisse

Nous ont quittés

Mathilde Chapuis
Angèle Giger
Jean Habegger
Marguerite Streit-Jaquier
Chantal von Fellenberg

Musique des 16^e–18^e siècles

Dimanche 12 septembre, 18.00
Basilique de la Trinité
Œuvres de Gabrieli, Dowland, Lully, Händel, entre autres
Philippe Emmanuel Haas, flûte de pan baroque; Alessandro Passuello, orgue
www.musik-dreifaltigkeit.ch

Après-midi récréatif

Mercredi 15 septembre, 14.00

Repas conversation en langue allemande pour toute personne intéressée

Jeudi 16 septembre, 12.00
Sur inscription **jusqu'au mardi**
auprès de Nicole Jakobowitz,
tél. 031 313 03 41

Confirmants

Samedi 18 septembre, 15.00
Comité de rédaction L'Essentiel
Vendredi 24 septembre, 18.30

Le Jeûne fédéral

Solennel pour les uns, ordinaire pour les autres, le Jeûne fédéral est un jour historique ancré dans la culture suisse. Pour puiser à la source de cette tradition helvétique, il faut remonter au XVI^e siècle. Ce sont d'abord les cantons protestants qui ont instauré un jour d'action de grâce et de pénitence à l'occasion d'événements tragiques – guerre, épidémies, cataclysmes, famine. Quelques années plus tard les cantons catholiques ont aussi introduit un jour de jeûne annuel. En 1832, la Diète fédérale décrète le troisième dimanche de septembre « jour d'action de grâce, de pénitence et de prière pour toute la Confédération helvétique ».

Aujourd'hui, le Jeûne fédéral donne l'occasion d'organiser des célébrations œcuméniques. En 2019, le groupe « Oser y croire » a lancé une célébration œcuménique à cette occasion avec le thème sur le climat. Il poursuit cette année encore cette réflexion.

Belle journée du Jeûne fédéral.

Au nom de l'équipe pastorale
Marianne Crausaz

Bern Bruder Klaus



3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/

bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati, Lernender

031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli

031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri

031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding

031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Samstag, 11. September

16.15 Eucharistische Anbetung
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Familiengottesdienst

(Eucharistiefeier) zum Beginn des neuen Schuljahres mit Pfr. Nicolas Betticher und Religionspädagogin Vreni Bieri (Alle Kinder und Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, bei unseren Lamas im Pfarrreigarten vorbeizuschauen.)

Sonntag, 12. September

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache mit Fr. James Baxter (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
Taufe von Emil Eugen Brühlhart

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache mit Pater Korneliusz Politzky

Dienstag, 14. September

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 15. September

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

19.30 Adoray: Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene mit Matthias Willauer (Krypta)

Freitag, 17. September

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher
Jahrzeit für Herrmann und Maria Schorno-Zuber

Samstag, 18. September

16.15 Eucharistische Anbetung
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher
Firmung von Orsolya Serkédi
Gedächtnis für Elena Andrejkowitsch

18.00 Taufe (Taufkapelle)

von Karl Prangenberg
mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 19. September,

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache mit Fr. Nicholas Crowe (vorab um 9.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache mit Pater Jacek Kubica
Taufe von Gabriel Dabrowski

Dienstag, 21. September

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 22. September

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 24. September

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

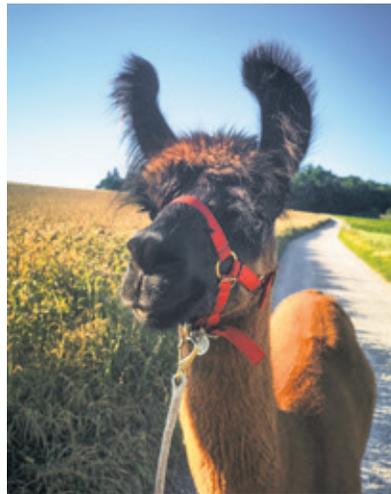
Wir nehmen Abschied von

Trinidad Neila Dana, Bern, und
Arnold Bertschy, Bern.

Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Infos aus der Katechese

Lama-Besuch und Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn



Samstag, 11. September, 17.00

Am Samstag, 11. September, startet die 2. bis 9. Klasse um 09.00 (1. Gruppe) und 14.00 (2. Gruppe) das neue Unterrichtsjahr. An diesem Nachmittag bekommen wir auch noch Besuch von Lamas. Ab 14.00 dürfen alle Kinder aus unserer Pfarrei mit den Lamas spazieren gehen. Sicher freuen sich die drei Lamas auf regen Besuch. Im Familiengottesdienst zum Abschluss des abwechslungsreichen Starttags bitten wir Gott um seinen Segen. Wir laden alle Schülerinnen und Schüler der 2. bis 9. Klasse herzlich ein. Wir freuen uns auf einen spannenden und interessanten Tag.

Firmweg

Mittwoch, 22. September, 19.00

Am Mittwoch, 22. September, findet um 19.00 in der Pfarrei Dreifaltigkeit Bern ein Informationsabend zum Firmweg für alle interessierten Jugendlichen statt.



Der Infoabend dient dazu, das Programm des Firmwegs vorzustellen, Fragen und Erwartungen zu klären und sich gegenseitig kennenzulernen. Die Teilnahme am Infoabend verpflichtet zu nichts. Eine Einladung ging an alle katholischen jungen Erwachsenen mit den Jahrgängen 1. August 2004 bis 31. Juli 2005. Wenn du in diesem Alter bist, Interesse an der Firmung hast, aber keine Einladung erhalten haben solltest, dann melde dich bei Vreni Bieri, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern, 031 350 14 15, vreni.bieri@kathbern.ch. Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Weg!

Für die Katechese: Vreni Bieri

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 15. September, 19.30

Wir laden alle Interessierten herzlich zu einer Stunde Gebet zum Thema «Mutter Theresa II» in die Krypta ein. Begleitet wird der Gottesdienst von Matthias Willauer. Sie sind herzlich willkommen!

Für unsere Senior*innen

1. Teil: Dienstag, 14. September, 14.30 bis 16.30

2. Teil: Donnerstag, 16. September, 09.30 bis 11.00

Wie Sie mit kleinen Veränderungen im Alltag, mit Bewegung und entsprechender Ernährung Stürzen vorbeugen können, erfahren Sie im Teil 1 unseres Senior*innenangebots. Im Teil 2 erleben Sie gleich praktisch, wie Sie Ihr Gleichgewicht, die Kraft und die Koordination mit gezielten Bewegungsübungen unterstützen können. Leitung: Susanna Amherd, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, mit Pro Senelectute. Der Kurs ist kostenlos. Maximal zwölf Teilnehmer*innen, Anmeldung nötig bei: Dubravka Lastric, 031 350 14 38, dubravka.lastric@kathbern.ch

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.kathbern.ch/marienbern

Sekretariat

Izabela Géczi
Nicole Roggo
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariatsöffnungszeiten

Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Di, 09.00–12.00
Mi 09.00–12.00/13.00–15.00
Do 09.00–12.00
Fr geschlossen

Seelsorge/Theolog*innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85

Felicitas Ameling
felicitas.ameling@kathbern.ch

031 330 89 88

Italo Cherubini
italo.cherubini@kathbern.ch

031 330 89 87

Eltern-/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
manuela.touvet@kathbern.ch
031 330 89 86

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann
annelies.feldmann@kathbern.ch
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 11. September

18.00 Gottesdienst
mit Italo Cherubini; Jahrzeit für
Anna und Adolf Lauper-Meyer, Erwin
Lauper, Arthur Müller

Sonntag, 12. September

09.30 Abschiedsgottesdienst für
Italo Cherubini und Manuela Touvet

Montag, 13. September

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 14. September

09.00–12.00 Eltern-Kind-Treff

Mittwoch, 15. September

09.00–12.00 Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 16. September

09.30 Gottesdienst

Freitag, 17. September

09.00–11.00 Eltern-Kind-Treff

Sonntag, 19. September

**09.30 Ökumenischer Gottesdienst
zum Bettag mit Abendmahl**, mit
Mirjam Wey und Felicitas Ameling,
Markuskirche

Montag, 20. September

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 21. September

09.00–12.00 Eltern-Kind-Treff

Mittwoch, 22. September

09.00–12.00 Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 23. September

09.30 Gottesdienst

Freitag, 24. September

09.00–11.00 Eltern-Kind-Treff

Samstag, 25. September

**13.00–17.30 Für alle offener Sing-
treff** mit Liedern von Huub Oosterhuis
18.00 Ökumenischer Gottesdienst
unter Mitgestaltung des Singtreffs mit
Jürg Liechti-Möhri und André Flury



Huub Oosterhuis

Gedenken und Trauern – Freude und Singen



Wir trauern um unsere verstorbenen Pfarreiangehörigen und vertrauen sie Gottes ewiger Liebe an. Allen Angehörigen wünschen wir von Herzen viel Kraft, Mut und Zuversicht und Gottes Segen. Für Seelsorgegespräche sind wir weiterhin gern für Sie da.

- 28.4. Hildegard Bühlmann
- 8.7. Rosemarie Brugger Niggli
- 9.7. Judith Driussi
- 14.7. Adelaide «Heidi» Tackenberg-Del Prete
- 14.7. Siegfried Calvini
- 31.7. Josef Hofstetter
- 1.8. Christina Grebenarov
- 14.8. Margrit Caluori
- 21.8. Barbara Kohler
- 23.8. Elisabeth Pfetzer

Totengedenkfeier

Vor Allerheiligen laden wir am Samstag, 30. Oktober, um 18.00, zu einer Gedenkfeier in der Marienkirche für unsere Verstorbenen des Kirchenjahres 2020/21 ein.

Taufen und Freude

Wir freuen uns sehr über die Taufe von

- 4.7. Norah Renate Kerschensteiner
- 8.8. Eric und Julia Thüler
- 28.8. Lia Eggermann
- 29.8. Cinzia Filomena Flumene
- 11.9. Leonardo Liam Statuto
- 11.9. Gabriel Anthony Statuto

Wir heissen euch und eure Angehörigen ganz herzlich willkommen und wünschen euch und euren Familien von Herzen viel Liebe, Lebensfreude, Glück und Segen.



Du, mein Hirte?

Für alle **offenes Singtreffen** mit Liedern von Huub Oosterhuis am **Samstag, 25. September, von 13.00 bis 19.00**

Der Theologe und Dichter Huub Oosterhuis aus Amsterdam überträgt biblische Inhalte poetisch in unsere aktuelle Gegenwart. Als Lieder vertont, berühren uns seine elementaren Texte unvermittelt, öffnen Augen und Ohren und wecken befreiende, erneuernde Kraft.

Am Singtreffen werden unter der Leitung von René Dublanc ausgewählte Lieder von Huub Oosterhuis eingeübt.

Musikalische Begleitung: Regula Riniker (Gesang), Rita Bossard (Flöte) und Jürg Bernet (Klavier)
Zum Abschluss singen wir im ökumenischen Gottesdienst mit Abendmahl in der Marienkirche mit André Flury und Jürg Liechti-Möhri.

Eingeladen zum ökumenischen Singtreffen sind alle singfreudigen Menschen, Chormitglieder, Kirchenmusiker*innen und Theolog*innen.

Ablauf

13.00: Eintreffen im Kirchengemeindehaus Johannes, Wylersstr. 5, 3014 Bern

13.30–17.30: Singen

18.00: Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl in der Marienkirche, Wylersstr. 26, 3014 Bern

Anmeldung möglichst bis 17. September an Franz Veraguth, 062 922 71 02, franz.veraguth@besonet.ch oder online unter:



Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 11. September
18.00 Eucharistiefeier (Vikar
Philipp Ottiger)

Sonntag, 12. September
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (je)
mit dem Chor der Nationen

Dienstag, 14. September
09.15 Kommunionfeier (vv)

Mittwoch, 15. September
18.30 Kommunionfeier (ch)

Donnerstag, 16. September
09.15 Eucharistiefeier (je)

Freitag, 17. September
09.00 Kommunionfeier (vv)

Samstag, 18. September
18.00 Eucharistiefeier (ruh)

Sonntag, 19. September
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Ökumenischer Gottesdienst
Bern-West (kg, ökumenisches Team)
mit Solist Jürg Walter
17.00 Malayalam-Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. September
18.30 Eucharistiefeier (je)

Freitag, 24. September
09.00 Kommunionfeier (kg)

Bethlehem

Wegen Umbau bleibt die Kirche St. Mauritius bis am **19. September** geschlossen. Die Gottesdienste finden in der Kirche St. Antonius, Morgenstrasse 65, 3018 Bümpliz, statt.

Dienstag, 21. September
09.15 Eucharistiefeier (je)

Donnerstag, 23. September
09.15 Kommunionfeier (vv)

Veranstaltungen Bümpliz

Montag, 13. September
19.00 Stille in Bern-West –
Soulspace

Mittwoch, 15. September
16.00 Sprachencafé
19.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 16. September
12.00 Mittagstisch Bern-West
17.00 Sprechstisch für Männer

Dienstag, 21. September
11.45 Zwölfi-Club

Mittwoch, 22. September
19.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 23. September
12.00 Mittagstisch Bern-West
17.00 Sprechstisch für Männer

Chor der Nationen Bern

Der «Chor der Nationen Bern» besteht im Moment aus über 80 Sängerinnen und Sängern. Gemeinsam ist den Singenden der Wohnort in der Region Bern, verschieden ist deren Herkunft. Nebst der Schweiz sind momentan über 20 Nationen, verteilt auf vier Kontinente, vertreten. Der «Chor der Nationen Bern» singt Lieder aus aller Welt — Lieder, die für die Sänger und Sängerinnen immer wieder Heimat bedeuten.

Am **Sonntag, 12. September**, singt der Chor im 11.00–Gottesdienst in der Kirche St. Antonius. Falls Ihnen der Auftirt gefällt und Sie Interesse haben, die Vielfalt und Farbigkeit mit einer neuen Note zu ergänzen, melden Sie sich bei der Präsidentin Theres Spirig-Huber, theres.spirig-huber@chordernationen.ch oder auf www.chordernationen.ch.

Die Proben finden am Montagabend im Pfarreizentrum St. Antonius statt.

Mini-Krimi am Mini-Tag

Es ist uns sehr wichtig, den Ministrantinnen und Ministranten mit dem Mini-Tag für ihre grosse, ehrenamtlich geleistete Arbeit zu danken.

Am **Sonntag, 12. September**, lösen die Teilnehmenden gemeinsam einen kniffligen Fall und haben viel Spass dabei. Start ist um 11.00 mit dem Pfarreigottesdienst in der Kirche St. Antonius.

Wir freuen uns, diesen tollen Tag mit vielen Minis aus der Region Bern verbringen zu dürfen.

Betttagsgottesdienst

Am **Sonntag, 19. September**, feiern wir in der Kirche St. Antonius um 11.00 einen ökumenischen Gottesdienst zum Betttag.

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes, sollen sie nutzen, aber auch bewahren. Unter dem Titel «Damit Ströme lebendigen Wassers fliessen» machen wir uns im Gottesdienst Gedanken zu unserem Verhältnis zur Schöpfung.

Mitwirkende sind René Meier und Jürg Walter (Musik), Esther Baier (evangelisch-methodistisch), Adelheid Heeb Guzzi und Hans Roder (evangelisch-reformiert) sowie Karin Gündisch und Ruedi Heim (römisch-katholisch).

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu Speis und Trank auf dem Kirchplatz eingeladen, bei schlechtem Wetter im grossen Saal des Pfarreizeims.

Startpunkt Taufe

Durch die Taufe werden wir in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Sie ist die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben, an Gott, der für uns Mensch geworden ist. Mit der Taufe entscheiden wir uns für einen Weg mit Gott.

Die Taufe ist also keine individuelle Angelegenheit – eine private Familienfeier –, sondern eine gemeinschaftliche Feier. Deshalb laden wir zum «Startpunkt Taufe» ein. Es ist ein Treffen mit Austausch, bei dem verschiedene Menschen auf dem Weg zur Taufe kennengelernt werden können:

gemeinsam unterwegs sein, erleben, feiern.

Der «Startpunkt Taufe» ist für alle, die sich in unseren Pfarreien taufen lassen wollen, obligatorisch. An folgenden Terminen findet ein «Startpunkte Taufe» statt:

Mittwoch, 27. Oktober, 19.00
Dienstag, 11. Januar, 19.00
Samstag, 12. März, 10.00
Dienstag, 17. Mai, 19.00
Samstag, 2. Juli, 10.00

Wir freuen uns, wenn Sie sich zu einem der «Startpunkte» anmelden.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Jonathan Gardy
031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber
031 930 87 02

Anneliese Stadelmann
031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Rosina Abruzzese

Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 11. September
18.00 Santa Messa

Sonntag, 12. September
09.30 Wort-GottesDienst
Franca Collazzo Fioretto

Mittwoch, 15. September
09.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Donnerstag, 16. September
19.30 Meditation

Samstag, 18. September
18.00 Kommunionfeier
Mini-Aufnahme, Jonathan Gardy

Sonntag, 19. September
09.30 Ökumenischer Gottesdienst
zum Bettag

Andreas Scognamiglio/Edith Zingg
in der ref. Kirche

Mittwoch, 22. September
09.00 Kommunionfeier
Edith Zingg

Ittigen

Sonntag, 12. September
11.00 Fiire mit de Chline
Franca Collazzo Fioretto

Sonntag, 19. September
11.00 Kommunionfeier mit Mini-Aufnahme, mit Kirchenchor
Jonathan Gardy

Donnerstag, 23. September
19.30 Meditation

Bolligen

Samstag, 11. September
18.00 Wort-Gottes-Dienst
Franca Collazzo Fioretto

Pfarreichronik

Verstorben ist am 17. August Margrit Bernold-Biberstein, Ittigen.
Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Neu: «Fiire mit de Chline»

Wir feiern Gottesdienst mit den Kleinen in der Kirche Ittigen.
Ab **Sonntag, 12. September, 11.00** starten wir mit «Fiire mit de Chline». An diesem Morgen beschäftigen wir uns mit dem Thema «Wachsen». Eingeladen sind Drei- bis Fünfjährige mit ihren Familien, Freund*innen und Begleitpersonen. Wir erzählen, singen und beten. Die Feier dauert ungefähr

eine halbe Stunde. Grössere Kinder dürfen sich im Voraus bei uns melden. Sie können bei der Gestaltung der Feier mitwirken, z. B. mit einem Rollenspiel oder mit einem Instrument. Kontaktperson: Franca Collazzo Fioretto

Dankeskonzert – Kroatien

«Highlights von Klassik bis Pop»

Nach dem Erdbeben in Kroatien haben sich viele Menschen mit den Betroffenen solidarisiert. Auf Initiative der kroatischen Sopranistin Nikolina Pinko-Behrends dürfen wir am **12. September um 17.00 in der Kirche Guthirt** zu einem Dankeskonzert mit hochkarätigen Musiker*innen einladen. In einer kurzen Präsentation werden Personen, die vor Ort waren, über die Verwendung der Spenden informieren.

Informationen betreffend Corona-Massnahmen finden Sie unter: www.kathbern.ch/guthirt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wandern – gemeinsam mit PPP unterwegs

Büren a. Aare, Interniertenlager/Häftli am 15. September

Treffpunkt: 09.00 Bahnhof Bern, Billett Büren a. A. retour lösen!
Wanderzeit rund 2¼ Std., keine Steigungen, Verpflegung aus Rucksack, Naturstrassen, bequeme Treckingschuhe. Anmeldung per Mail bis Montag, 13. September an joerg.frei@gmx.ch oder Telefon 031 921 67 11.

Herbstfest: Tierisch schön!

Eltern-Kind-Treff Schnäggehus und Familien-Frauen-Treff Mosaik

Am **Samstag, 18. September** starten wir gemeinsam um **10.00** unser Herbstfest für Familien mit Kindern bis sieben Jahre. Treffpunkt ist beim Turm des Zentrums. Wir tauchen ein in die Welt der Tiere und lassen uns inspirieren für Spiel, Tanz und Gestaltung. Zum Mittagessen wird ein kleiner Imbiss angeboten. Anmeldung bis Donnerstagabend, 16. September an: anneliese.stadelmann@kathbern.ch oder angela.ferrari@kathbern.ch

Neue Ministrant*innen

In den Gottesdiensten vom **18. und 19. September** werden in Ostermundigen und Ittigen je drei Kinder feierlich in die Mini-Schar aufgenommen: Katja, Lewin, Natan, Julia, Mira und Annie. Schön, seid ihr dabei!

Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

Am **19. September** feiern wir um **09.30** in der **reformierten Kirche Ostermundigen** den ökumenischen Gottesdienst. Wir werden uns von der Präambel der Bundesverfassung und einem biblischen Text inspirieren lassen und feiern gemeinsam Abendmahl. Musikalisch wird der Kirchenchor und die Organistin Arianne Piller den Gottesdienst mitgestalten.

Aktiv-Senior*innen

Dienstag, 21. September

«Schüpbachwägli»: Wasen i. E.–Bärhegechnübeli–Schaber–Guggli–Fännerhüsli–Dürrenroth; 8,0 km; 3 Std.; auf 320 m; ab 400 m; Besammlung alle: 09.40 Bern HB, grosse Halle «Treffpunkt»; Hinfahrt: 09.50 Bern HB, Gleis 10 ab; 10.52 Wasen i. E. an; Rückfahrt: 14.24 Dürrenroth ab, 15.40 Bern HB an; Kosten: ca. Fr. 25.–. Anmeldung bis 3. September an Urs Lüthi, 077 431 63 93, urs.luethi@gmx.ch

Neu: Mittagstisch

Wir bieten einmal pro Monat jeweils am Mittwoch einen Mittagstisch an. Alle sind herzlich willkommen, gemeinsam Z'Mittag zu essen. Ein Buffet mit salzigen und fruchtigen Kuchen sowie Salat werden zu einem günstigen Preis angeboten. Am **22. September ab 12.00** findet der Mittagstisch im Pfarrsaal in Ostermundigen zum ersten Mal statt. Anmeldung bis am Dienstagmittag, 21. September, beim Sekretariat, Tel. 031 930 87 00 oder Mail an guthirt.ostermundigen@kathbern.ch.

Gottesdienst vor der Kirchentür

Damit das Feuer der vielen Initiativen wie «Gleichberechtigung. Punkt Amen», «Maria 2.0», «Junia-Initiative» weiterbrennt, wollen wir auch in Bern und Umgebung einen ersten «Gottesdienst vor der Kirchentür» durchführen, und zwar am **22. September, um 18.00 vor der Kirche St. Josef in Köniz**. Eingeladen sind Frauen, Männer und alle Interessierten! Weitere Infos siehe Köniz. Für eine gemeinsame Anreise bei Edith Zingg melden.

Rückblick

Einen Bericht zum Ausflug des Kirchenchor Petrus und Paulus finden Sie unter www.kathbern.ch/guthirt.

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Vakant, Pfarreileitung
(Zollikofen)
031 910 44 01
Vakant
(Münchenbuchsee)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71
Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Sylvia Rui
031 910 44 03

**Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 12. September

09.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi)

17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 14. September

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 16. September

12.15–13.00 Mittagsmeditation

im ref. Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 19. September

10.00 Ökum. Bettagsgottesdienst

Pfrn. Joanna Mühlemann und Annelise Camenzind-Wermelinger in der Mehrzweckhalle Geisshubel

Dienstag, 21. September

08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. September

12.15–13.00 Mittagsmeditation

im ref. Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 11. September

18.30 Eucharistiefeier

(P. R. Hüppi) in der ref. Kirche

Montag, 13. / 20. September

19.30–20.30 Meditation in Stille

Samstag, 18. September

10.00 Fyre mit de Chlyne

Ökum. Feier für Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern in der ref. Kirche

Sonntag, 19. September

10.00 Ökum. Bettagsgottesdienst

Pfr. Simon Jenny und Johannes Maier in der ref. Kirche

Jegenstorf

Sonntag, 19. September

09.30 Ökum. Bettagsgottesdienst

Pfr. Kurt Bienz und Udo Schaufelberger in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 12. September

11.00 Eucharistiefeier

(P. R. Hüppi) in der ref. Kirche

Wege der Begegnung

Liebe Pfarreiangehörige
Im Johannesevangelium, Kapitel elf und zwölf, zeichnet Johannes Maria und Marta ausgesprochen differenziert. Dabei hebt er ihre jeweiligen

facettenreichen Persönlichkeiten hervor. In jeder Pfarrei leben facettenreiche Persönlichkeiten, die der Pfarrei ein vielfältiges Gesicht geben. Genau dieser Facettenreichtum macht eine lebendige Pfarrei aus. So freue ich mich, ab dem ersten September in den Pfarreien St. Franziskus Zollikofen und St. Johannes Bremgarten meine Aufgaben als Gemeindeleiterin a. i. aufzunehmen. Ich bin gespannt auf vielfältige Begegnungen und freue mich, Sie kennenzulernen.

Annelise Camenzind-Wermelinger

Ansprechperson Münchenbuchsee

Nach der Pensionierung von Felix Weder werde ich nebst meinen anderen Aufgaben in den Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus Zollikofen ab September als Pfarreiseelsorger für ihre Anliegen, die Ökumene und Bererdigungen da sein. Mein Arbeitsplatz bleibt in Bremgarten, aber ich werde regelmässig in Münchenbuchsee sein. Bitte melden Sie sich telefonisch oder per Mail bei mir, wenn Sie ein Anliegen haben oder das Gespräch suchen. Sie erreichen mich via 079 790 53 14 oder johannes.maier@kathbern.ch. Johannes Maier

Der Weg

... unserer Familie führte vor 27 Jahren nach Zollikofen. In der Pfarrei St. Franziskus fanden wir von Anfang an einen Anker. Unsere Söhne haben hier den Religionsunterricht besucht und beide waren überzeugte Pfadis. Meine primäre Ausbildung als Primarschullehrerin habe ich in Kroatien abgeschlossen. Nach der Elternzeit bin ich in die Erwachsenenbildung eingestiegen. Da habe ich mit den Eltern und den Senior*innen verschiedene Programme organisiert und durchgeführt. Es bereitet mir grosse Freude, in «unserer» Pfarrei eine so wertvolle Aufgabe übernehmen zu dürfen. Meine Vorgängerin, Sylvia Rui, hat mir eine lebendige und sehr gut organisierte Stelle übergeben. Ich hoffe, dass wir in der anspruchsvollen Zeit des Umbaus weiterhin alle zusammen das Optimale für die Gemeinschaft beitragen können. Dubravka Lastric

Jassnachmittag

Montag, 20. September 14.00,
Restaurant Capriccio, Zollikofen. Auskunft: Leo Casanova, 031 534 78 34

Kinder und Jugend

Mitspielplatz für Familien

Der nächste Mitspielplatz-Event findet am **Mittwoch, 15. September,**

14.00–16.00, beim Schulhaus Zentral an der Schulhausstrasse in Zollikofen statt. Zusammen draussen sein, zusammenspielen, die Natur erleben. Neu mit Livingdome! Schauen Sie doch mal vorbei.

RU 7. Klasse

Am **Mittwoch, 15. September, 17.45–20.00** laden wir euch zum ersten Blockunterricht in Zollikofen ein zum Thema Franziskus und die Gemeinschaft. Leo Salis

Minis Zollikofen

Alle Minis, die in Zollikofen ministrieren, sind am Freitag, 17. September, 18.00, in der Sakristei zu einer Probe eingeladen mit anschliessendem Imbiss bis 20.15. Anushta und Leo



Die sechs Minis, die am 22. August in die Minischar aufgenommen wurden.

Roundabout Kids and Youth

Die Tanzgruppe für Mädchen bietet jeweils am **Donnerstagabend von 17.45–19.00** für Kids (acht bis elf Jahre) und **von 19.00–20.30** für Youth (zwölf bis zwanzig Jahre) im kleinen Saal der Pfarrei St. Franziskus ein Streetdance-Training an: Warm-up, Tanzchoreografien einstudieren, Auftritte besprechen, plaudern, lachen und etwas knabbern – das ist «roundabout»! Info und Anmeldung bei Sara-Lisa Ringgenberg 031 398 14 53 (Di–Do) oder Leo Salis 031 910 44 04. Detaillierte Unterlagen auf der Homepage.

Ferienaktivitäten im Herbst

Für Kindergarten bis 6. Klasse der gesamten Pfarrei gibt es Aktivitäten in den Herbstferien: Ponyausflug, Film und Spielen, Trampolinhalle in Belp. Die Angebote sind auf der Homepage buchbar. **Anmeldeschluss: 22. September.** Infos bei Leo Salis

Temperamentvoll-besinnlich

Die Musiker Anto Zbinden (Schönbühl) und Gilbert Delley (Münchenbuchsee) gestalten im Herbst in unseren beiden Pfarreien Gottesdienste mit internationaler Volkstanzmusik aus der Bretagne, England, Irland, Israel und aus dem Balkan: 25. September Münchenbuchsee; 26. September Urtenen; 16. Oktober Jegenstorf; 17. Oktober Zollikofen, Bremgarten. Weitere Informationen folgen. Kontakt: Udo Schaufelberger

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Annelise Camenzind-
Wermelinger
Pfarreileiterin ad interim
031 910 44 01

Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozial- und Beratungsdienst

Julia Ceyran, 031 300 70 23

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00–15.00
oder nach Vereinbarung

Katechese

Carla Pimenta, 031 869 57 32
Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 12. September

11.00 Kommunionfeier

mit Johannes Maier
Begrüssung von Annelise Camenzind
und Dubravka Lastric

Donnerstag, 16. September

09.00 Eucharistiefeier

mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht

im Altersheim

Sonntag, 19. September

10.00 Ökum. Betttagsgottesdienst

in der Matthäuskirche Rossfeld
mit Doris Hagi und Johannes Knob-
lauch

Donnerstag, 23. September

09.00 Eucharistiefeier

mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht

im Altersheim

Todesfälle

Am 22. August ist Helena Schiegg aus
Bremgarten und am 26. August
Ludwig Nessier aus Bremgarten, zu-
letzt wohnhaft im Viererfeld Bern, ver-
storben.

Herr, nimm sie auf ins ewige Leben
und schenke den Angehörigen Trost
und Kraft.

Wege der Begegnung

Seit dem 1. September ist **Annelise
Camenzind** als Gemeindeleiterin ad
interim der Pfarreien Heiligkreuz und
St. Franziskus im Amt.



Ihren Begrüssungstext lesen Sie auf
der Seite von St. Franziskus.

Gemeinsam mit Annelise Camenzind
begrüssen wir im Gottesdienst vom
12. September, 11.00, auch die neue
Sozialarbeiterin **Dubravka Lastric**.
Mehr über **den Weg**, der sie in unsere
Pfarreien geführt hat, lesen Sie unter
St. Franziskus Zollikofen.

Betttag, Kirchenschmuck- und Gemüseverkauf



Bild: Unsplash, Alexander Schimmeck

Wir möchten die Matthäuskirche auch
in diesem Jahr wieder als Zeichen des
Dankes für die gute Ernte **mit Blu-
men, Früchten und Gemüse aus un-
seren Gärten schmücken**. Sie können
alles entweder in den Gärten in die
bereitgestellten Harassen legen (vom
11. bis 18. September bis 14.00) oder
am Samstagnachmittag, 18. Septem-
ber bis 14.00 direkt in der Matthäus-
kirche abgeben.

Am Ende des Gottesdienstes werden
die Gaben an die Gottesdienstteilneh-
menden verkauft. Der Erlös des Gemü-
se- und Blumenverkaufs sowie die Kol-
lekte kommen dem **Haus Felsenau**
des Bernischen Vereins für Gefange-
nen- und Entlassenenfürsorge zugute.

Doris Hagi und Johannes Knoblauch

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51

Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Samstag, 11. September

18.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Max Konrad)

Sonntag, 12. September

10.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Max Konrad)

11.00 Mini-Tag in Bümpliz

Dienstag, 14. September

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 15. September

09.00 Kommunionfeier

(Monika Klingenberg)

Samstag, 18. September

18.00 Sonntagsgottesdienst

(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg
und Pater Hüppi)

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 19. September

10.00 Sonntagsgottesdienst

(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg
und Pater Hüppi), mit Chor

Dienstag, 21. September

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 22. September

09.00 Eucharistiefeier

Pater Hüppi)

Musik am Betttag

Nach der langen Covid-Pause darf
der Kirchenchor wieder singen. Die
Sängerinnen und Sänger freuen sich,
den Gottesdienst am Betttag musika-
lisch mitzugestalten. Der Chor singt:
«Lobet Gott, alle Völker» von Carl-
heinz Hess, «Ave verum corpus» von
Wolfgang Amadeus Mozart und «Alta
Trinità beata», ein altitalienisches Lied
eines unbekanntenen Komponisten aus
dem 15. Jahrhundert.

Einweihung Dorfplatz

Am 11. September wird der neu ge-
staltete Dorfplatz in Rüfenacht einge-
weiht. Unter dem Motto «Rüfenacht
läbt» wird vieles den ganzen Tag über
angeboten und gefeiert. Möge der
Dorfplatz ein Ort der Begegnung
sein, beim Fest und im Alltag. Der In-
terkulturelle Treffpunkt unserer Pfarrei
nimmt teil, stellt ökologische Bienen-
wachstücher her und bietet orientali-
sches Essen an. Frohes Fest.

Das Mini-Fest

Findet dieses Jahr nicht als Grossan-
lass statt. In Bern Bümpliz feiern wir
ein kleines Berner Mini-Fest und wün-
schen den Minis ebenfalls ein frohes
Fest.

Pilgern mit Teresa

Peter Sladkovic nimmt vom 3. bis
12. September mit Pfarreiangehörigen
an Wander-Exerzitien rund um Avila in
Spanien teil. Dort werden wir an man-
chem Wallfahrtsort eine Kerze für un-
sere Pfarrei entzünden. Wir werden
auf den Spuren der Heiligen Teresa
von Avila erfahren, wie damals mit
Konflikten und Krisen umgegangen
und Gottes Segen erfahren wurde.

Teresa versteht das innere, kontem-
plative Gebet als «Verweilen bei einem
Freund, mit dem wir oft allein zusam-
menkommen, einfach um bei ihm zu
sein, weil wir wissen, dass er uns liebt».
Sie glaubt, dass Gott in ihrer Seele
wohne, wie in einer grossen starken
Burg und stets bei ihr anklopfe.

Teresa betete:

«Nada te turbe, nada te espante, todo
se pasa.
Dios no se muda. (...) Quien a Dios tie-
ne, nada le falta. Sólo Dios basta.»

Nichts möge dich durcheinander-
bringen, nichts dich erschrecken,
alles vergeht.

Gott verändert sich nicht. Wer (sich)
an Gott festhält, dem fehlt nichts.
Gott allein genügt.

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Keheinsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Keheinsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Keheinsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Pfarreienteam

Für Notfälle
079 745 99 68

Pfarreileitung
Christine Vollmer (CV)
031 970 05 72

Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61

Pfarrreiseelsorge
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Keheinsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepel (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Sara Bapst
031 970 05 77
Renate Haldemann
031 960 14 63

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Corona-Regelungen

Die Abstands- und Hygieneregeln gelten wie bisher. In Innenräumen muss weiterhin eine Maske getragen werden. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen!

Köniz

Samstag, 11. September

17.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Paula und Josef Koch-Petermann sowie Ursula und Sergio Robbiani, Dreissigster für Cécile und Othmar Meier

19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 12. September

09.30 Eucharistiefeier (MB)
Mitgestaltung durch die Minis
17.00 Eucharistiefeier im Syro-Malankara-Ritus, Pater J. Kalariparampil (Malayalam)

Mittwoch, 15. September

09.00 Eucharistiefeier (MB), mit Kaffeestube des FrauenForums

Freitag, 17. September

19.00 Ökumenische Vesper
Reformierte Kirche, Köniz

Samstag, 18. September

10.00 Chiuche ungerwägs mit de Chlyne – Ökumenische Kleinkinderfeier zum Thema «Heilung des Gelähmten», Chantal Brun, Jugendarbeiterin, und Barbara Brunner, ref. Pfarrerin; anschliessend Znüni mit einer Bastel- und Spielecke Murihuus Schliern

17.00 Kommunionfeier (CV), Mitgestaltung durch den Kirchenchor
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 19. September

09.30 Kommunionfeier am Betttag (CV)

Mittwoch, 22. September

09.00 Kein Gottesdienst
18.00 Gottesdienst vor der Kirchentür, Ute Knirim, Karin Gündisch und weitere Theologinnen, anschliessend Apéro – siehe Aktuelles St. Josef

Freitag, 24. September

19.00 Ökumenische Vesper
Reformierte Kirche, Köniz

Schwarzenburg

Mittwoch, 15. September

11.00 Kommunionfeier im Pflegeheim «Ar Sunnsyte», H.-M. Griepel;

für Pfarreiangehörige aus dem Dorf und dem Heim; anschliessend Möglichkeit zum Zmittag im Restaurant des Heims. Anmeldung bis Montag, 13. September: 031 941 35 85, hm.griepel@kathbern.ch

Donnerstag, 16. September
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Donnerstag, 23. September
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Sonntag, 12. September

11.00 Eucharistiefeier (MB)
16.30 Eucharistiefeier der Famili-schen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 14. September

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 17. September

18.30 Eucharistiefeier (MB), anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 19. September

10.00 Eucharistiefeier zur Erstkommunion, Pater Markus Bär und Chantal Brun, Jugendarbeiterin, anschliessend Apéro

Dienstag, 21. September

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 24. September

18.30 Eucharistiefeier (MB), anschliessend Rosenkranz

Keheinsatz

Sonntag, 12. September

10.00 Reformierter Gottesdienst
Natalie Aebischer, ref. Pfarrerin

Donnerstag, 16. September

09.00 Morgengebet

Sonntag, 19. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst am Betttag, St. Küttel, Pfarrreiseelsorger, N. Aebischer, ref. Pfarrerin, und dem Belper Chor. Anmeldung zum Mittagessen (Kürbissuppe und Zwetschgengucken) bis Montagmittag, 13. September: natalie.aebischer@oeki.ch oder 031 960 29 25.

Donnerstag, 23. September

09.00 Morgengebet

SchöpfungsZeit

Vom 4. bis zum 26. September
Hausgebet

Einige Minuten am Tag sich Zeit nehmen für Besinnung. Die Unterlagen liegen in den Kirchen auf.



Bilder «Fließende Gewässer in den Jahreszeiten»

Oberstufenschüler*innen haben zur «SchöpfungsZeit» Bilder gesprayed, welche in den Kirchen St. Josef und St. Michael zu sehen sind.

Neues Organisationsreglement

Mittwoch, 22. September, 19.00, in der Pfarrei Dreifaltigkeit in Bern Informationsveranstaltung der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde über die Änderungen im Organisationsreglement. Beachten Sie dazu die Informationen auf Seite 7, im «pfarrblatt» Nr. 18 und auf der Homepage: www.kathbern.ch/landeskirche-kirchengemeinden/gesamtkirchengemeinde-bern-und-umgebung.

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 20. September, 9.30
Kosten: Fr. 30.–, Leitung: D. Egger

• Meditation im Laufen

Jeweils dienstags, 18.00

• Abendmeditation

Jeweils mittwochs, 19.30

Gleichberechtigung. Punkt. Amen.

Gottesdienst vor der Kirchentür

Mittwoch, 22. September, 18.00
Wir feiern vor der Kirchentür, weil Frauen in der katholischen Kirche immer noch nicht gleichberechtigt sind. Wir lassen uns inspirieren von der heiligen Maria von Magdala. Mit ihr wollen wir einsteigen für eine Kirche umfassende Gleichwertigkeit, anschliessend Apéro.

Segenswünsche zur Trauung

Die Brautpaare Ramon Pose und Chiara Carechino sowie Surendra Wyser und Raphaela Bumann gaben sich vor Gott das Jawort. Wir wünschen ihnen für ihren gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen.

Köniz Wabern

Aktuelles St. Michael

Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 15. September, 14.30, im Pfarreiheim St. Michael, Gossetstrasse 8, Wabern
Rheumatismus (oder kurz: Rheuma) betrifft Alt und Jung ganz unterschiedlich, je nach Diagnose und Lebenssituation. Fachfrauen der Rheumaliga zeigen Möglichkeiten auf, wie trotz chronischer rheumatischer Beschwerden eine möglichst gute Lebensqualität erreicht werden kann. Anschliessend Zvieri; Auskunft/Fahrdienst: R. Haldemann 031 960 14 63, rene.haldemann@kathbern.ch

Kafi-Treff 50 plus

Mittwoch, 15. September, 14.30
Im Oeki Kehrsatz
Gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Der Erlös kommt Kindern in Haiti für den Schulbesuch zugute. Leitung: N. Aebischer und R. Kauer

Erstkommunion St. Michael Thema: Speisung der 5000

Sonntag, 19. September, 10.00, anschliessend Apéro



Unsere Erstkommunionkinder:

Zoe Beck
William Borter
Juan Droguet
Anna Dürr
Ruben Haldemann
Emma Jordan
Anna Lanz
Robin Manser
Elia Masciale
Darric Moises
Florian Probst
Sofia Venegas Corgo
Leonie Villa
Wir wünschen den Erstkommunikant*innen und ihren Familien Gottes Segen und eine schöne Feier.

Senior*innenkino

Dienstag, 21. September, 15.00, im Oeki Kehrsatz
Anmeldung und Informationen zum gezeigten Film:
N. Aebischer, 031 960 29 25, nathalie.aebischer@oeki.ch

Ökumenische Senior*innensouperia

Freitag, 24. September, 12.00
Im Saal des Oeki in Kehrsatz
Anmeldung bis Mittwoch, 22. September: Sekretariat Oeki, 031 960 29 29 (08.30–11.30)

Voranzeige

Kommunionfeier mit Impuls am Puls in Köniz

Sonntag, 26. September, 09.30
«Ankerpunkte im Leben – was uns hält und trägt» mit Andrea Ziegler, Sozialarbeiterin FH, Sozialberatung Pro Senectute Kanton Zürich. Wie es gelingen kann, das Vertrauen in das Leben zu bewahren und sich trotzdem für das Neue zu öffnen! Zum Beispiel mit neuen Wohnformen im Alter.

Familiengottesdienst in Wabern

Sonntag, 26. September, 09.30: Brunch, 11.00: Kommunionfeier
Info/Anmeldung: 031 970 05 81, barbara.catania@kathbern.ch

Ökumenische Taizé-Feier in Schwarzenburg

Sonntag, 26. September, 20.00

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11

031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek

077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser

031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann

031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10

Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann

079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 12. September

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier zum diesjährigen Bibelsonntag «Zukunft und Hoffnung in Zeiten des Umbruchs»

Dienstag, 14. September

19.15 Spirit-Ad-hoc-Chor in der Kirche

Donnerstag, 16. September

09.15 Kommunionfeier

Freitag, 17. September

09.15 Rosenkranzgebet

Sonntag, 19. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag in der ref. Kirche Belp mit Pfarrer Heiner Voegeli, Gemeindeführerin Regina Müller und Singkreis Belp mit Kantor Matthias Stefan und Organistin Magdalena Malec

Donnerstag, 23. September

09.15 Eucharistiefeier

Einnahmen Kollekten

April bis Juli

29.3.–2.4. Karwochenkollekte für Christ*innen im Heiligen Land	Fr. 97.90
4.4. Pfarreiprojekt Ungarn	Fr. 233.10
11.4. Pfarreiprojekt Bolivien	Fr. 221.85
18.4. Kovive	Fr. 107.45
25.4. St. Josefopfer für die Ausbildung von Priester, Diakonen, Laientheolog*innen	Fr. 43.65
2.5. Commundo	Fr. 95.45
2.5. Haus der Religionen	Fr. 63.00
9.5. FASA	Fr. 42.00
13.5. Katholischer Frauenbund Bern	Fr. 63.00
16.5. Arbeit der Kirche in den Medien (Medien Sonntag)	Fr. 14.00
23.5. Diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat	Fr. 78.35
30.5. «tut» Kindermagazin	Fr. 31.50
6.6. Krebsliga Bern	Fr. 268.45
13.6. Diöz. Kirchenkollekte für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 34.90
20.6. Flüchtlingshilfe der Caritas	Fr. 97.50
27.6. Peterspfennig	Fr. 19.70
4.7. Fastenopfer der Schweizer Katholik*innen	Fr. 75.00
11.7. Pfarreicarditas	Fr. 44.60
18.7. ATD Vierte Welt	Fr. 41.00
25.7. Kolping	Fr. 28.50

Herzlichen Dank den Spender*innen für die Gaben.



Samstag, 11. September

09.00–12.30 Rel-Action 5.–8. Klasse zum Thema: Schöpfung
Wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen Vormittag zum Thema: Schöpfung und Wasser.



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73

www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Daniela Aleman

Mo 07.45–11.30, 13.00–17.45

Di, Do 07.45–11.30

Samstag, 11. September

14.00 Trauung

Andreas Gfeller und Cristina Bobbià
Ref. Kirche Münsingen/S. Grebasch

18.00 Vorabend-Gottesdienst

Kommunionfeier/J. von Ah

Sonntag, 12. September

10.00 Ökum. Gottesdienst

Schöpfungsgottesdienst

Ref. Kirche Münsingen

Wortfeier/J. von Ah, D. Meier

mit der Kantorei Münsingen

Mittwoch, 15. September

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier/F. Klingenberg

Donnerstag, 16. September

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 18. September

10.30 Fyre mit de Chlyne

Ökumenische Kleinkinderfeier

18.00 Vorabend-Gottesdienst

Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 19. September

18.00 Gottesdienst am Bettag

mit dem Kirchenchor

Kommunionfeier/F. Klingenberg

Taufe von Giuliano Haueter

Jahrzeit für Josef und Regina Haymoz

Mittwoch, 22. September

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier/J. von Ah

Donnerstag, 23. September

14.30 Rosenkranzgebet

Baumriesen-Reise



Ein Besuch des Parks des Psychiatriezentrums Münsingen lohnt sich. Das Buch dazu: Baumreisen. Ein künstlerischer Wegweiser zu 55 ausgewählten Bäumen im Naturpark Münsingen. Bern 2020.

Schöpfungsgottesdienst

Sonntag, 12. September, 10.00,

reformierte Kirche Münsingen

Seit vielen Jahren feiern die reformierte

und die katholische Kirche Münsingen

am Sonntag vor dem Bettag den

ökumenischen Schöpfungsgottes-

dienst. Die Kantorei Münsingen über-

nimmt die musikalische Begleitung.

Trauercafé

Dienstag, 14. September, 19.00,

im reformierten Kirchgemeindehaus

Ein Angebot für alle, die um einen ver-

storbenen Menschen trauern und sich

im geschützten Rahmen mit anderen

Betroffenen austauschen möchten.

Fyre mit de Chlyne

Samstag, 18. September, 10.30,

katholische Kirche Münsingen,

anschliessend für alle, die möchten,

Zusammensein bei Sirup und Co.

Foodsave-Bankett

Samstag, 18. September, ab 12.00,

Schlossallee Münsingen

Unter dem Motto «Chrumm und fein»

findet das erste Foodsave-Bankett in

Münsingen statt. Es ist eine Form von

Erntedankfest, das im Zeichen des ku-

linarischen Genusses und der Vermei-

dung von Food-Waste steht.

An einer langen, festlichen Banketta-

fel sind interessierte Passantinnen

und Passanten eingeladen, Platz zu

nehmen und ein feines Menü aus ge-

retteten Lebensmitteln zu geniessen.

Köche und Freiwillige aus der Region

geben diesen Lebensmitteln, die im

Handel nicht verkauft werden konn-

ten, eine zweite Chance und sorgen

dafür, dass das Menü hervorragend

schmecken wird.

Der Kirchenchor ist wieder da

Sonntag, 19. September, 10.30,

katholische Kirche Münsingen

Nach der langen Probenpause wegen

Corona ist der Kirchenchor wieder im

Einsatz, und zwar im Gottesdienst am

Eidgenössischen Dank-, Bet- und

Busstag.

Der Kirchenchor singt Werke für Dop-

pelchor von Heinrich Schütz und von

Johann Pachelbel.

Mittagstisch

Mittwoch, 22. September, 12.15

Pfarrzentrum

Anmeldungen bitte bis Dienstagmit-

tag ans Pfarrreisekariat

Bibel nach 7

Mittwoch, 22. September, 19.00

Pfarrzentrum

Sich mit verschiedenen Methoden mit

einem biblischen Text auseinander

setzen: Bibliodrama, Bibliolog, Bild-

betrachtungen etc.

Wortimpuls

Zu abstrakt?

Das Wort Klimawandel wird häufig gebraucht.

Es ist so abstrakt, dass es geeignet ist, die Bewahrung der Erde als unlös-bare Aufgabe darzustellen.

Es ist so abstrakt, dass es geeignet ist, jede Anstrengung, die Zerstörung zu stoppen, als sinnlos abzutun.

Abstrakt ist die Bezeichnung «Klimawandel», weil es um lange Zeiträume geht. Was jetzt getan wird, hat Auswirkungen in Jahrzehnten. Was jetzt ist, wurde verursacht vor Jahrzehnten.

Abstrakt ist die Bezeichnung «Klimawandel», weil die Verursacher des CO₂-Ausstosses vielfältig sind und so die Ansatzpunkte komplex.

Abstrakt ist die Bezeichnung «Klimawandel», weil es um ein weltweites Thema geht, das vom abstrusen Handel mit Emissionszertifikaten vernebelt wird.

Abstrakt ist die Bezeichnung «Klimawandel», weil es um Gase geht, um unsichtbare Stoffe und weil das Wort Wandel verharmlost, dass es um Folgen eines Verhaltens geht.

Konkreter und fassbarer ist es, wenn die Überfischung der Gewässer thematisiert wird, wenn die Abholzung riesiger Waldflächen erwähnt wird, wenn von der Austrocknung der Böden die Rede ist, wenn die Plastikverschmutzung der Meere aufgezeigt wird.

Bei solch konkreten Themen ist ein direkter Zusammenhang mit dem eigenen Konsum erkennbar. Solch konkrete Themen stehen in direkter Verbindung mit der eigenen Lebensweise. Mit solch konkreten Themen, hat jede und jeder etwas zu tun.

Felix Klingenberg

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarreileitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08
aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 12. September
09.15 Sonntagsgottesdienst
(deutsch)

Eucharistiefeier/A. Grasso

Dienstag, 14. September
19.30 Rosario

Donnerstag, 16. September
14.00 Rosenkranz

Sonntag, 19. September
09.15 Betttagsgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg
16.00 Messa in lingua italiana
E. Romanò

Dienstag, 21. September
19.30 Rosario

Donnerstag, 23. September
14.00 Rosenkranz

Zur Abwechslung ganz in Deutsch

Wir sind sehr dankbar, dass Padre Antonio Grasso am 12. September einspringen und bei uns eine Eucharistiefeier in deutscher Sprache zelebrieren wird.

Betttag

Im Rahmen unseres Betttagsgottesdienstes dürfen Sie sich auf Oboenklänge und einen anschliessenden Apéro freuen. Was genau serviert werden wird, bleibt spannend – nur so viel sei verraten: Es wird wieder eine leckere Zwetschgenspeise sein.

Senior*innenferien

Die diesjährigen Senior*innenferien auf dem Balcon du Jura waren ein voller Erfolg! Gern lässt die Reisegruppe alle an ihrer tollen Zeit teilhaben im Rahmen eines Ferienrückblicks. Dazu sind alle, die sich angesprochen fühlen, am 22. September, um 14.00, herzlich ins reformierte Kirchenzentrum in Konolfingen eingeladen.

Rückblick Segensfeier

Am 22. August versammelten sich Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern in unserer Kirche, um Gottes Segen für das neue Schuljahr zu empfangen. Im Anschluss gab es für die Feiergemeinschaft einen Apéro unter unserem Eventzelt auf.



Heimgekehrt

Am 12. August ist Frau Hermine Landolt, zuletzt wohnhaft in Walkringen, verstorben. Wir wünschen der Verstorbenen, dass sie in Gottes Wohnung heimkehren möge, und der Trauerfamilie Trost und Gottes Beistand.

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 18: Ehe für alle

Auf vier prominenten Seiten wird subtil und geschickt für das Gesetz «Ehe für alle» geworben. Die Stellungnahme der Bischöfe, welche für Katholik*innen eigentlich der rote Faden, die Richtschnur sein sollte, wird lediglich in einem Kapitel kurz erläutert, um diese dann gleich wieder mit den Argumenten des Schweizerischen Frauenbundes SKF zu relativieren. Die nach meiner Meinung wenig zielführenden Bemühungen, mit Argumenten aus dem Alten Testament und mit «Erlebnisberichten» Betroffener für die «Ehe für alle» zu werben, sind manipulativ. Ich bin von diesem Vorgehen enttäuscht und fühle mich hintergangen (übrigens nicht nur in dieser Ausgabe, aber jetzt besonders krass). Die kommende Volksabstimmung ist ein weiteres Salamischeibchen jahrzehntelanger Bemühungen, die Gesellschaft zu destabilisieren und vor allem der jungen Generation die moralischen Vorstellungen, der Halt einer mit Gott und der Natur verbundenen liebenden Beziehung zu entziehen. Das Konzept der Ehe mit Mann, Frau und gewünschten Kindern ist ein Naturrecht und Erfolgsfaktor unserer Zivilisation, deren Grundlage das Christentum ist, also die Botschaft von Jesus. Dieses Modell soll ausgehebelt

werden und durch unnatürliche und vollständig offene Beziehungen sowie dem Potenzial entwurzelter Kinder, bis hin zum quasi legalisierten Missbrauch ersetzt werden. Das fördert die weitere Spaltung der Gesellschaft – Dekadenz pur. In Zukunft müsste sich ein junger Mensch zuerst für das Modell Homo oder Hetero entscheiden, vielleicht pendelt er ein Leben lang hin und her? Getrieben von Genuss, Lust und Frust, Mann oder Frau? Das gibt es bereits heute, aber es ist (noch) nicht legitimiert und glücklich sind diese Menschen auch nicht. Die «Wunsch Kinder», vor allem aus dem Fortpflanzungslabor und der Leihmutterchaft, sind der nächste logische Schritt einer zu Sklav*innen degenerierten Gesellschaft – ohne Werte wie Glaube, Liebe und Hoffnung, einzig dem Mecano einer perversen, gierigen, empathielosen, machtbesessenen Elite folgend.

Als Christ*innen haben wir die Aufgabe, die Welt menschlich, liebevoll, gerecht zu gestalten und dafür die Voraussetzungen zu schaffen. Die Botschaft von Jesus (nicht das Alte Testament) gibt uns die Richtung vor – wir können wählen. Dafür gibt es verschiedene Wege: «Ehe für alle» ist sicher der falsche.

Robert Droux, via E-Mail

Anmerkung: Das «pfarrblatt»-Team berichtet stets sachlich, nach den höchsten journalistischen Standards und lässt alle Seiten zu Wort kommen. Der Artikel «Viele reden von den Kindern» gibt den Gegner*innen der Vorlage fast doppelt so viel Raum wie den Befürworter*innen. Der Beitrag «Vielfältig vorgelebtes Menschsein ist nötig» wird explizit als «persönlicher Kommentar» deklariert. Das ist unser journalistisches Ethos. Der Artikel «Was die Bibel zu Homosexualität (nicht) sagt» stammt von der ausgewiesenen Bibelexpertin Prof. Dr. Sabine Bieberstein. Sie finden alle diese Texte online. Darüber hinaus gibt es auf unserer Webseite Beiträge des Churer Bischofs Joseph M. Bonnemain, Interviews und Berichte von Anfang Jahr zur Segnung homosexueller Paare. Ein bunter Reigen, wie es sich gehört für guten Journalisus:

www.kathbern.ch/ehfueralle

Bernard Baruch soll einmal gesagt haben: «Jede*r hat das Recht auf seine eigene Meinung, aber nicht das Recht auf seine eigenen Fakten.»

Andreas Krummenacher,
Chefredaktor

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

ad interim

Dr. O. Camponovo

[odo.camponovo@](mailto:odo.camponovo@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 645 44 25

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Kaplan

Josef Wiedemeier

[josef.wiedemeier@](mailto:josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 473 76 82

mehr weitergehen, das mache ich nicht mehr mit!

Was hat die ehrwürdige Einrichtung des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettags, 1796 zum ersten Mal gefeiert, 1832 von der Tagsatzung und 1848 vom jungen Bundesstaat institutionalisiert, auf Iwan Karamasows Einwand zu antworten?

Die ökonomische, soziale und politische Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens stiftet wieder und wieder Böses, lässt Unrecht widerfahren, verursacht Leiden, führt zu Ausbeutung – in grösserem und in kleinerem Ausmass. Weil das Zusammenleben immer wieder auf blosser Machtverhältnisse reduziert wird, die den Wettstreit zwischen den Starken und den Schwachen zum Grundprinzip erheben, kommt die Spirale des Übels nie zur Ruhe. Die Feier des Bettags bringt zum Ausdruck, dass auch eidgenössisch nicht alles zum Besten in der Bestmöglichen aller Welten ist, dass es Grund gibt zum Innehalten, freilich ohne dabei gleich ans Aussteigen zu denken, dass es Grund gibt zum Abstandnehmen, zum Nachdenken. Nun bringt aber der Bettag das Innehalten und Abstandnehmen spezifisch als Beten zum Ausdruck. Was ist damit gemeint?

Im Gebet entsteht Abstand dadurch, dass das Übel einem göttlichen Gegenüber anvertraut wird, in der Zuversicht, von ihm gehört zu werden. Das kann in ganz verschiedenen Registern erfolgen: zornig oder ergeben, weinend oder lobend, klagend, ja, anklagend wie bei Hiob, oder dankend. Vielleicht aber auch nur stammelnd oder gar schweigend, im Wissen darum, dass, wenn wir nicht wissen, was beten, der Geist selbst unserer Schwachheit aufhilft (Römer 8, 26). Im Gebet wird alles vor der höchsten Instanz abgelegt, und damit vollziehen Betende auch gleich eine relativierende Unterscheidung: Keine menschliche Instanz, sei sie noch so stark, kann in Anspruch nehmen, höchste Instanz zu sein. Das Übel wird sogar dadurch prägnant gestiftet, dass die Macht, die Ideologie, die Sicherheit verabsolutiert werden, was immer es auch koste. Solche Verabsolutierungslogiken werden im Gebet radikal entschärft. Wie bereits gesagt, kann das Beten in verschiedenen Registern geschehen. Angesichts des Elends könnte der diesjährige Bettag auch einfach zu einem Klagetag erklärt werden. Die Tradition des Bettags hat jedoch zwei Aspekte privilegiert, die den Umgang mit dem Übel anders ausrichten. Der Erste ist die Busse.

Busse weist auf das Problem der Schuld hin, ein heute sehr akutes Problem. Wir sind in Schuld verstrickt, und sie erstreckt sich weltweit, so weit, dass sie sich zugleich sinnlos auflöst. Die vielgelobte Globalisierung geht auch mit der Globalisierung der Schuld einher, sodass schliesslich niemand mehr weiss, wer schuldig ist – ja, dass sogar schliesslich niemand mehr schuldig ist.

Busse heisst Umkehr, Umdenken. Das heisst hier: Umkehr aus dem blossen Mittun, Umdenken in Hinsicht auf den Umgang mit der Verantwortung und deshalb auch mit der Schuld. Dass Intimes, Innerliches wie Beten und Büssen öffentlich eingerichtet wird, macht aus dem Bettag einen Aufruf zur Wachsamkeit in Hinsicht auf den Umgang mit Verfehlung und Schuld im öffentlichen Leben. Der demokratische Rechtsstaat ist auf ein Vertrauensverhältnis mit den Bürgerinnen und Bürgern angewiesen, das man am besten als kritische Loyalität bezeichnen kann.

Angesichts von Iwan Karamasows Einwand ist wohl der zweite Aspekt, der Aspekt des Dankens, am schwierigsten zu erfassen. Er ist jedoch entscheidend. Er bringt die Einsicht zum Ausdruck, dass wir nicht alles bestimmen und beherrschen, sondern dass wir auch Gegebenem gegenüberstehen, das wir empfangen dürfen und achten müssen. Das gilt zuerst und ist zentral für die Leben aller Menschen, die den Staats- und Gesellschaftsinstanzen anvertraut werden. Diese haben es nicht im Griff, sondern müssen es gerade vor allen gewalttätigen Zugriffen schützen. Danksagung heisst in diesem Sinne Respekt vor dem Gegebenen und Verzicht darauf, absolut darüber zu verfügen.

Die Botschaft des Bettags wäre, dass der Anlauf zu diesem Mut im Gebet zu holen ist, weil die Möglichkeit, alles Gott anzuvertrauen, zur entscheidenden Ermutigung wird, das Seine in aller Begrenztheit zu tun.

Hätte sich Iwan damit überzeugen lassen, seine Eintrittskarte doch noch zu behalten? Die Frage muss offenbleiben. Aber sicher läge darin der Sinn des Bettags, wenn vielleicht auch nur in Gestalt eines Klagetags. Wunderhaft kann aus der Klage Busse und Dank werden und daraus auch der Mut aufgebracht werden, die Welt in all ihrer «Wurstelei» weiterhin bestehen zu lassen. Ohne Verzweiflung, aber auch ohne Vermessenheit, in nüchterner Gelassenheit. Josef Wiedemeier

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

[kirchgemeindehaus@](mailto:kirchgemeindehaus@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 11. September

17.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Paula und Vinzenz Ruckstuhl

Sonntag, 12. September

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 14. September

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 18. September

16.15 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier, Stiftjahrzeiten für Wanda Schaub-Rossi, Gaetano und Edvige Di Bartolopardeller, Zygmunt Paczkowski

Sonntag, 19. September

Bettag

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Wortgottesfeier

11.30 Ökum. Bettagsmanifest

12.15 Eucharistiefeier (engl.)

Dienstag, 21. September

09.00 Eucharistiefeier

Roggwil

Samstag, 18. September

10.00 Startanlass

Erstkommunion

Sonntag, 19. September

11.00 Eucharistiefeier (i)

Frohes Alter

Nach langem Unterbruch durften wir uns im August wieder treffen. Ein rassiges Lotto und Kaffee mit Gebäck liessen die Zeit im Flug vergehen. Kommen Sie doch auch zu uns. Wir treffen uns am **Mittwoch, 15. September im katholischen Kirchgemeindehaus in Langenthal** unter dem Motto **«Erntedank»-Geschichten von und mit Désirée Fessler**. Das Leiterteam freut sich auf Ihr Kommen. Wer einen **Abholdienst** wünscht, meldet sich bitte bei Theres Walker: **079 661 60 42**.



Gedanken zum Bettag

«Nicht Gott lehne ich ab, Aljoscha, sondern ich gebe Ihm nur mit höchster Achtung meine Eintrittskarte zurück!» So sagt es Iwan Karamasow seinem Bruder in Dostojewskis Roman angesichts des unaufhaltsamen Leidens und Sterbens in der Welt. Und so würde er es wohl auch heute sagen, wo Tausende von unschuldigen Kindern, Frauen und Männer auf der Flucht sind und um ihr Leben bangen. Und er würde damit vielen von uns aus dem Herzen sprechen: So kann es nicht

Ökum. Mittagstisch

Am **12. September, 12.00**, sind Sie herzlich im **reformierten Kirchgemeindehaus, Roggwil**, zum «Zäme ässe» eingeladen. **Anmeldung bis 8. September: 062 929 11 55**, Fahrdienst vorhanden. Wir freuen uns auf Sie. Katholische Arbeitsgruppe Roggwil-Wynau und Reformierte Kirchgemeinde, Roggwil

Seelsorger für mobilen Palliativdienst

Ein Team von spezialisierten Fachpersonen aus Pflege und Medizin unterstützt in komplexen Situationen Personen und Institutionen, die im Bereich Palliativpflege tätig sind (Basis-SPITEX, Spitäler, Heime, Haus- und Fachärzt*innen). Für die Seelsorge als wichtigen Teil der Betreuungsarbeit im mobilen Palliativdienst ist per 1. August eine bis Ende 2022 befristete, **ökumenisch getragene 20-Prozent-Seelsorgestelle** geschaffen worden. Für diese Stelle wurde **Pfarrer Fred Palm, Huttwil**, gewählt. Als langjähriger Pfarrer ist er bereits gut in der Region vernetzt. Er übernimmt Aufgaben in der Teambetreuung, leistet Vernetzungsarbeit mit der Gemeindeseelsorge und in Ausnahmefällen auch Seelsorge für Patient*innen sowie deren Angehörigen mit direkten Kontakten.

Wir tun Gutes

Am Wochenende vom **11./12. September: Caritas Schweiz** Die Bevölkerung in **Haiti** braucht nach dem verheerenden Erdbeben mehr denn je Ihre Unterstützung. Es gilt die Versorgung mit dem Notwendigsten wie Zelte, Trinkwasser, Lebensmittel usw. sicherzustellen.

Traditionsgemäss wird am **Bettagswochenende** in allen katholischen Gottesdiensten der Schweiz die Kollekte für die **Inländische Mission** aufgenommen. Damit werden **50 Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz** unterstützt, die ohne diese Hilfe nicht durchgeführt werden können. Ein Teil der Spendeneinnahmen wird für kranke und auf Unterstützung angewiesene Priester eingesetzt. Mittels der Bettagskollekte zeigen wir Solidarität für die Kirche in unserer Heimat. Wir danken für Ihre Unterstützung.

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

**Sonntag, 12. September
11.00 Eucharistiefeier (i/d)**

**Sonntag, 19. September
Betttag
09.30 Ökum. Gottesdienst,
ref. Kirche**

Ökum. Gottesdienst zum Betttag

Wer hat Vertrauen?

Es ist eine schöne Tradition, dass wir am **Eidgenössischen Dank-, Bet- und Busstag** einen ökumenischen Gottesdienst feiern und dass dieser von einer ökumenischen Gruppe vorbereitet und gestaltet wird.

In diesem Jahr steht das Thema «Vertrauen» im Zentrum. Wir aktualisieren die Erzählung von Jesus, der übers Wasser läuft, und von Petrus, der es ihm gleichtun möchte – was ihm auch gelingt, bis er den Blick von Jesus abwendet und auf Sturm und Wellen schaut. Das lässt ihn zweifeln, und er beginnt zu versinken, bis Jesus ihn an der Hand nimmt und rettet (Mt. 14, 22–33). Wie unterschiedlich diese Erzählung für die heutige Zeit interpretiert werden kann, zeigen Impulse von Adrian Schär und Sophie Matschat. Eine szenische Darstellung des Textes, der Beitrag des Kirchenchors unter der Leitung von Fritz Krämer mit der Motette von Johann Sebastian Bach «Sei Lob und Preis mit Ehren», passende Dekoration und die Liturgie runden das Thema ab. Ein zentrales Element ist wie immer auch das feierliche Darbringen von Brot im Gottesdienst, das anschliessend beim Beisammensein im Geist der Agape (Nächstenliebe) in der Kirche zusammen mit weiteren feinen Sachen genossen wird. Aufgrund der aktuellen Situation verzichten wir auf das Teilen von Brot. Im Anschluss an den Gottesdienst offerieren wir Züpfle, Früchte und Süssmost. Beachten Sie die aktuell geltenden Corona-Schutzmassnahmen.

Sophie Matschat, ref. Pfarrerin
Josef Wiedemeier, Kaplan
Renata Malina und Adrian Schär

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

**Samstag, 11. September
18.30 Eucharistiefeier**

**Sonntag, 19. September
Betttag
Feier des Patroziniums
10.00 Eucharistiefeier**

**Donnerstag, 23. September
19.45 Rosenkranz**

Der Gottesdienst findet trotz der Absage des Slow-ups am **Samstagabend, 11. September**, statt.

Patrozinium

Wir freuen uns, den **Jodlerclub Ufhusen** wieder zu diesem Anlass begrüßen zu können. Alle Gottesdienstbesucher*innen sind anschliessend herzlich zum **Mittagessen** eingeladen. Wir bitten um **Anmeldung bis 13. September** an Amanda Rentsch, 079 505 55 45.

Plauschgruppe

Aare-Bielersee-Schiffahrt

Wie geplant, konnten wir unseren Tagesausflug durchführen, weil der Pegelstand der Aare wieder auf normalem Niveau war. Bei schönstem Wetter brachte uns das «Bipperlisi» nach Solothurn. Von dort ging es mit dem Schiff weiter auf der Aare, vorbei an der Storchensiedlung von Altreu, dem schönen Städtchen Büren an der Aare und der Schleuse von Port bis nach Biel. Nach einem feinen Mittagessen im Restaurant fuhren wir mit dem Schiff bis zur St. Petersinsel, wo wir nach einer kurzen Wanderung im Restaurant Kloster das feine Dessert geniessen konnten. Das Schiff und die SBB brachten uns nach einem gelungenen Tag wieder zufrieden nach Hause.



Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

**Sonntag, 12. September
09.30 Eucharistiefeier in Niederbipp zum Titelfest**, Stiftjahrzeit für Svetislav Urdinovic-Hodel

**Donnerstag, 16. September
09.00 Eucharistiefeier
in Wangen**

**Sonntag, 19. September
Betttag
09.30 Wortgottesfeier
in Wangen**

**Mittwoch, 22. September
09.30 ELKi-Treff
in der kath. Kirche Wangen**

**Donnerstag, 23. September
09.00 Eucharistiefeier
in Niederbipp**

Wir feiern am 12. September im Gottesdienst das **Titularfest von Heiligkreuz**. Vor **45 Jahren** weihte Bischof Anton Hänggi am 18. Juli 1976 die **Heiligkreuzkirche** ein. Der Name «Heiligkreuz» wurde von den damaligen Mitgliedern des Kultusvereins Niederbipp bewusst gewählt, ist doch das Kreuz Christi das gemeinsame Symbol, welches die Menschen aller christlichen Gemeinschaften eint.

Gebet

Herr Jesus Christus
dein Kreuz ist unser Zeichen,
dein Kreuz ist unsere Hoffnung.
Du hattest alle Macht,
das Kreuz zu meiden,
das Kreuz abzulegen,
nicht am Kreuz zu enden!
Du hast es nicht gemacht!
Du hast das Kreuz getragen,
du hast dich kreuzigen lassen!
Du hast das Kreuz
zum endgültigen Zeichen des Lebens erkoren.
Hilf uns, unsere Kreuze zu tragen,
hilf uns, unser Kreuz auszuhalten,
hilf uns, beizustehen,
wenn andere unter ihrem Kreuz leiden.
Lass uns Zeichen deiner Hoffnung sein,
weil wir auf dich vertrauen,
auf unserem Weg in deine Ewigkeit.
Amen.

Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missione

Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

nen und Protestant*innen. Seit dem zweiten Vatikanischen Konzil wird der Betttag als ökumenisches Fest gefeiert. Ein Betttag als Dank und Bitte um gegenseitigen Respekt und Achtung. Jährlich ein Tag, um in sich zu gehen und sich zu fragen, was trage ich dazu bei? Achte ich Andersdenkende, Andersfarbige? Neige ich zu Vorurteilen oder Rassismus? In der chinesischen Sprache wird das Wort «weise» oder «Weise*r» aus einem grossen Ohr und einem kleinen Mund dargestellt.



Ein*e Weise*r ist eine Person mit einem grossen Ohr, um aufmerksam zuzuhören, und einem kleinen Mund, um erst zu schweigen, bevor sie spricht. In unserer modernen Zeit ist es leider meist umgekehrt. Da wird ge- und verurteilt, kritisiert und herausposaunt, bevor man einem Menschen wirklich zuhört. Der Intellekt wird vergöttert, Menschen einzig auf ihr Studium und ihr Wissen reduziert, das Herz oft ausser Acht gelassen. Gerhard Engelsberger schreibt: «Weisheit ist die Wachstumskraft des Alters. Weisheit ist ein Mensch nicht, wenn er auf alle Fragen eine Antwort hat, sondern, wenn er mit offenen Fragen und seinen Grenzen leben kann.» Weisheit ist eine Gabe des Heiligen Geistes und nicht im «Mainstream» der Medien zu finden. Sie offenbart sich gern den betenden und hörenden Herzen.

Béatrice Lüscher-Fischer,
Utzenstorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer
Giuseppina Calabrò
Silvia Schmidlin

Sakristan/Hauswart

Franz Sutter
079 471 24 25

Sekretariat

Kathrin Keller
Larissa Agoston

Öffnungszeiten

Di-Do 08.30-11.30
Di/Do 13.30-17.00

24. Sonntag im Jahreskreis**Sonntag, 12. September****09.00 Santa Messa in Lingua italiana**

(W. Nazarczuk)

11.00 Kommunionfeier

(M. Simon)

Kollekte: Bettagskollekte für Seelsorger*innen und Pfarreien in Notlagen (Inländische Mission)

Dienstag, 14. September**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 15. September****09.00 Kommunionfeier (durch die Liturgiegruppe),**

anschliessend Kaffeerunde

18.00 Rosenkranz kroatisch**25. Sonntag im Jahreskreis****Sonntag, 19. September****09.00 Santa Messa in Lingua italiana**

(W. Nazarczuk)

10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag

in der Stadtkirche Burgdorf

Dienstag, 22. September**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 23. September****18.00 Rosenkranz kroatisch**

Ausflug der Wandergruppe Samstag, 11. September von Ins über Erlach nach Le Landeron

Mit dem Zug fahren wir nach Ins. Nach dem Spaziergang durchs geschichtlich interessante Dorf wandern wir auf guten Wanderwegen über Vinelz an den Bielersee. Nach dem Besuch des Städtchens Erlach gelangen wir über den Zihlkanal nach Le Landeron. Diese reizvolle Gegend ist geschichtlich bedeutend und weist viele schöne Denkmäler auf. Abfahrt am Bahnhof Burgdorf um 08.16, Rückkehr um 17.12. Ein Flyer mit allen Angaben zur Wanderung liegt in der Kirche auf oder kann von der Homepage heruntergeladen werden: www.kath-burgdorf.ch > Gruppen. Alle sind freundlich zur Teilnahme eingeladen.

**Freiwilligenkonzept**

Gemeindeleitung und Kirchgemeinderat haben an ihrer letzten Sitzung die Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit in der Pfarrei diskutiert und ein Freiwilligenkonzept beschlossen. Ziel dieses Konzepts ist es, das wertvolle Engagement von Freiwilligen zu würdigen und zu fördern. Dies geschieht durch Spesenersatz und die Möglichkeit zur Weiterbildung, aber insbesondere durch die Förderung des Gemeinschaftsgefühls bei Gruppenessen und am Freiwilligenabend.

Kirchenmusik

Unser Organist Roland Jeanneret hat sich entschlossen, das Arbeitsverhältnis per Ende November zu beenden. Kirchgemeinderat und Gemeindeleitung bedauern den Entscheid und danken an dieser Stelle bereits herzlich für den geleisteten Dienst. Derzeit arbeiten die Gremien an einer Nachfolgeregelung und berichten darüber zu gegebener Zeit.

Weiterbildung und Ferien

Der Gemeindeleiter befindet sich vom 6. bis 17. September in Weiterbildung (Vierwochenkurs nach zehnjährigem Dienstjubiläum).

Einen Moment der Stille

Manchmal braucht man im Leben einen Moment der Stille, um wieder das Wesentliche zu hören. Einen Moment, um in sich zu gehen und auf das Herz zu hören, damit man das Leben wieder spürt. Die Natur liefert uns im Rhythmus des Jahres solche Gelegenheiten. Nach der üppigen Fülle des Monats August, wo das Auge trunken ist von der Farbenpracht des Sommers, schleicht sich nach einem alten deutschen Schlagertext «Melancholie im September» leichte Wehmut in unser Herz: Der Sommer neigt sich dem Ende zu, das Tageslicht wird täglich kürzer, die Nächte wieder kühler.

Am 19. September feiert die Schweiz ihren Eidgenössischen Betttag. Im September 1797 wurde unter dem Einfluss der Französischen Revolution erstmals ein gemeinsamer Betttag der katholischen und reformierten Kantone abgehalten. Eine besondere Bedeutung erhielt dieser Tag erst 1848 mit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates, nach dem Bürgerkrieg (Sonderbundkrieg) zwischen Katholik*in-

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

24. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 12. September
10.00 Patrozinium

Pfr. Donsy
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Kinder in Harare

Dienstag, 14. September
**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels

25. Sonntag im Jahreskreis Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 19. September
**09.30 Ökum. Gottesdienst in
der ref. Kirche**

Pfr. Manuela Grossmann
Diakon Peter Daniels

Mittwoch, 22. September
**19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in
tamil. Sprache**

Pfr. Douglas

Patrozinium Heilig Kreuz



Anlässlich des Patroziniums am Sonntag, 12. September, um 10.00, feiern wir einen festlichen Gottesdienst mit Eucharistie. Die «Fyrabemusig Schöpfheim» wird die Eucharistiefeier musikalisch und festlich mitgestalten. Schüler*innen haben für den Gottesdienst Blumen vorbereitet, mit denen wird die Kirche dekoriert haben.

Im Festgottesdienst mit Pfarrer Donsy wird die Kollekte für hörbeeinträchtigte Kinder in Harare, Hauptstadt von Zimbabwe, eingenommen. Diese Institution wurde von

deutschen Dominikaner*innen gegründet und ermöglicht den Menschen mit einer behandelbaren Hörbeeinträchtigung eine angemessene Bildung. Konkret sollen mit dieser Spende Hörhilfen, in Zusammenarbeit mit einer Schweizer Firma, finanziert werden. Bei schönem Wetter sind alle nach dem Gottesdienst herzlich zu einem Grillfest auf der Wiese vor der Kirche (bei Regen im Pfarreizentrum) eingeladen.



Auf ein festliches Patrozinium freuen sich Kirchgemeinderat und Pfarreiteam.

Ökum. Betttagsgottesdienst

Mit dem Thema «Auf dem Weg ins Land Kanaan, wo Milch und Honig fliesst» feiern wir den Betttagsgottesdienst mit Pfarrerin Manuela Grossmann und Diakon Peter Daniels. Herzlich sind Sie für Sonntag, 19. September, um 09.30, in die reformierte Kirche eingeladen.

Ökumenisches Kinderlager KILA Toll war's mit euch!

«Spielen ohne Grenzen» war unser diesjähriges Lagermotto. Ein geheimnisvolles grosses Paket sorgte täglich für Spannung: Der Inhalt war nie der Gleiche und überraschte uns jedes Mal. Fair spielen können, auch wenn das Glück gerade auf der anderen Seite liegt, darin wollten wir Ende Woche alle ganz stark sein können! Ein grosses Kompliment an euch Kinder! Es entstanden ganz friedliche Spielgemeinschaften. Wir durften beobachten, wie ihr in freien Zeiten euch spontan nach Lust und Laune gruppiert und mit Eifer gespielt habt. Am bunten Schlussabend ist es euch sogar gelungen, euer favorisiertes Spiel «Werwolf» ganz allein, ohne Unterstützung der Erwachsenen, zu spielen. Mögen alle eure neu geschlossenen Lagerfreundschaften noch ganz lange andauern – das wünschen wir euch ganz fest! Euren Eltern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen ganz herzlich. Wir freuen uns auf das nächste Kinderlager – auf euch und viele neue Kindergesichter!

Team KILA

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

**Rosenkranz vor jeder hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenend-Gottesdiensten
oder nach Absprache**

24. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. September

17.30 Heilige Messe
Kollekte: Theologische Fakultät
der Universität Luzern

Dienstag, 14. September

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 15. September

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 16. September

09.00 Heilige Messe

Freitag, 17. September

19.30 Heilige Messe/Anbetung

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. September

**17.30 Wortgottesfeier mit
Diakon Peter Daniels aus Langnau**

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 19. September
09.30 Heilige Messe

mit Kirchenchor
Kollekte: Inländische Mission für
Seelsorger*innen und Pfarrei

Montag, 20. September

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 21. September

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 22. September

08.45 Ausflug der FMG
in die Wallfahrtskapelle
Maria Mitleiden in Gormund

Donnerstag, 23. September

09.00 Heilige Messe

Freitag, 24. September

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreleben

Mini-Ausflug vom 28. August



Unsere Minis unternahmen mit Pfarrer Donsy, Giuseppina Calabrò und Monica Scaruffi einen Fahrradausflug nach Gerlafingen, wo sie zusammen einen vergnügten und erlebnisreichen Nachmittag beim Minigolf-Spielen verbringen durften!

Open-Air-Gottesdienst vom 29. August mit anschliessendem Programm unserer St. Pauls Abenteurer*innen



Trauung von

Sabrina Michel + Tobias Sauter
Am Samstag, 18. September geben sich Sabrina und Tobias in der Stadtkirche Burgdorf ihr Jawort. Wir gratulieren dem jungen Paar von Herzen und wünschen ihnen, dass der Segen Gottes ihre Liebe und den weiteren gemeinsamen Weg begleitet und sie dankbar auf diesen einmaligen Tag zurückblicken werden.

FMG-Ausflug, 22. September

- 08.45 Besammlung Parkplatz katholische Kirche Utzenstorf
- 10.30 Hl. Messe in der Wallfahrtskirche Maria Mitleiden in Gormund
- 12.00 Mittagessen im Restaurant Ox'n Schenkon
- 14.30 Besuch Herzog Kerzen in Sursee
- Rückkehr ca. 17.30
- Kosten pauschal: Fr. 30.– (inkl. Fahrt und Essen, exkl. Getränke)

Anmeldung bis 18. September an:
Astrid Junker, 032 341 64 17 oder
Sekretariat, 032 665 39 39

**Auch Nicht-Mitglieder sind
herzlich willkommen!**

Gemeindeleitung
 vakant

Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Vikar
Joachim Cabezas

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarrreiseelsorger
Jerko Bozic

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit
Markus Schild

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland
3250 Lyss

Oberfeldweg 26

032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Zum Abschied –
Gottes Segen!

Liebe Pfarreiangehörige
 Mitte Mai 2001 begann für mich und meine Familie ein neuer Lebensabschnitt: aus der katholischen Stadt Zug ins seeländisch reformierte Lyss. Sehr freundlich und wohlwollend wurden wir aufgenommen, obschon es vielleicht für Einzelne doch «gewöhnungsbedürftig» war, dass mit uns erstmals eine Familie das Pfarrhaus bewohnte. Als eine «Marienpfarre» unterwegs zu sein, war grossartig. Und ich bin mir sicher, dass Marias Fürbitte manches leichter gemacht hat.

Als Gemeindeleiter durfte ich auf die Hilfe und das Mitwirken vieler Menschen und Gruppierungen zählen, aber auch auf die Mitarbeitenden und besonders auf unsere Priester und Aushilfspriester. Einzelne herauszuheben, wäre ungerrecht, denn alle haben nach ihren Kräften mitgetragen! Aber besonders dank des Engagements des Pfarreirates all die Jahre und vieler anderer Pfarreiangehöriger wurde viel Ausserordentliches möglich, wie die Glaubenskurse, die 50- und 60-Jahre-Jubiläen, der Kreuzweg, der neue Zentrumsanbau, die Waldgottesdienste, die Osternacht, das Kreuzwegbüchlein und vieles mehr. In den letzten Jahren hat sich manches verändert, ob zum Guten wird sich weisen müssen.

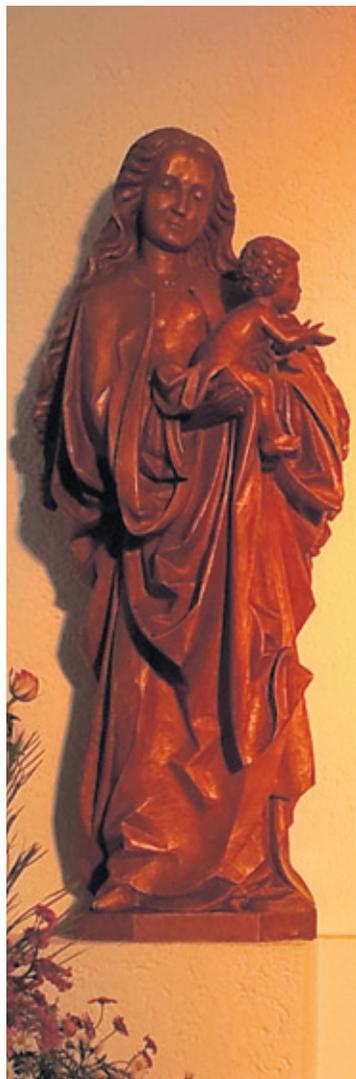
Ein wichtiges Anliegen und eine grosse Bereicherung war für mich immer auch die Ökumene, das Zusammenwirken aller, die sich an Jesus Christus ausrichten. Auch hier bleibt mir nur, unseren befreundeten Kirchen für alles zu danken.

Nun, nach ziemlich genau 20 Jahren, stehe ich erneut an einem Wendepunkt und bin dankbar für alles Erlebte und Geschenkte. Für die vielen wertvollen Menschen unserer Pfarrei, für das fast durchwegs gute Einvernehmen mit allen Wohlmeinenden, für das menschliche Miteinander, für das Teilen des Glaubens und das Gefühl, dass

Mitverantwortung kein leeres Wort war. Vergelt's Gott! Für mich und meine Familie wurde Lyss zur Heimat, und ich freue mich auf eine Zukunft mit vielen Begegnungen, auch im Dorf!

Mit einem innigen «Gott sei Dank» wünsche ich allen für die Zukunft – auf dem eigenen und gemeinsamen Lebensweg – viel Zuversicht, Kraft und Freude aus unserem christlichen Glauben und Gottes Segen für jeden Tag!

Diakon Thomas Weber



Maria, unserer Kirchen-Patronin und Fürbitterin.

Foto: Thomas Weber

Kollekten

Ganze Pfarrei:

5. September:
 Theologische Fakultät der
 Universität Luzern

12. September:
 Familienpunkt Lyss

Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss

Kontakt: 032 387 24 01


Samstag, 11. September
18.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Patrozinium
Sonntag, 12. September
10.00 Festgottesdienst
Montag, 13. September
19.30 Rosario
Dienstag, 14. September
14.30 Seniorengottesdienst

Joachim Cabezas

Mittwoch, 15. September
08.20 Rosenkranz
09.00 Wortgottesfeier

Jerko Bozic

Donnerstag, 16. September
19.00 Rosenkranz
Freitag, 17. September
15.00 Wortgottesfeier

Jerko Bozic; in Worben

Samstag, 18. September
10.00 Fiire mit de Chliine in der
 grossen reformierten Kirche Lyss

18.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Eidg. Buss- und Bettag
Sonntag, 19. September
09.30 Ökumenischer Gottes-
dienst in der grossen reformierten
 Kirche Lyss

Mittwoch, 22. September
08.20 Rosenkranz
09.00 Gottesdienst
Donnerstag, 23. September
19.00 Rosenkranz
Patrozinium
«Maria Geburt» – Namenstag
unserer Pfarrkirche
(Patrozinium)

Seit dem frühen Mittelalter wird jede Kirche oder Kapelle unter den Schutz einer/s Heiligen (Schutzpatron*in) gestellt und der Festtag als Patrozinium gefeiert. Alle Kirchen in unserer Pfarrei sind einem Patronat anvertraut – Maria in Lyss und Ins, Peter und Paul in Täuffelen, Katharina von Alexandrien in Büren a. A. Mit der Errichtung des Pastoralraums im Jahr 2017 wurde der Name «Maria Geburt» für die neu umschriebene

Seh-Land
Wege...

Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um an ein Ziel zu gelangen oder um den Weg selbst als Ziel zu betrachten, erteilen wir in unserer Glaubenspraxis auf Wunsch einen Segen. Das geschieht an Einzelnen, aber auch an Menschen, die sich zu zweit oder in einer Gruppe auf ihre (Lebens-)Wege machen. Menschen zu segnen, ist unser Taufauftrag. Ihnen das Leben in Fülle mit Gott an ihrer Seite zuzusprechen. Gott selbst schenkt Segen allen, die das für sich und ihre Mitmenschen erhoffen und erbitten. JB

Pfarrei und die Pfarrkirche in Lyss bestätigt.
In diesem Jahr feiern die angemeldeten Gläubigen das Patrozinium am 12. September um 10.00 in der Lysser Pfarrkirche. Der Festgottesdienst wird vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet.
Leitender Priester Matthias Neufeld
Diakon Thomas Weber

Fiire mit de Chliine

Samstag, 18. September, 10.00, in der grossen reformierten Kirche Lyss

Thema: Mit Jesus dürfen wir das Leben feiern. Die Hochzeit zu Kana (Joh 2,1–12).
Die Kleinkinderfeier ist ökumenisch getragen und für alle Konfessionen offen.

Geraldine Walther, ref. Pfarrerin,
und Jerko Bozic, kath. Pfarrei-seelsorger

Ökumenischer Gottesdienst am Eidgenössischen Bettag

Wir begehen den Eidgenössischen Dank-, Buss-, und Bettag wieder mit einem gemeinsamen Gottesdienst mit unseren reformierten und methodistischen Mitchrist*innen. Am **Sonntag, 19. September um 09.30** sind wir zu Gast in der grossen reformierten Kirche in Lyss.

«Hoffnung jetzt...» ist der Leitgedanke dieses Gottesdienstes. Es ist eine Einladung an uns, Gott zu danken für unser Land und ihn zu bitten, dass Er uns wieder von Neuem im Vertrauen auf ihn stärkt, und uns, aber auch unser Land mit seinem Segen begleitet. Zu Gunsten des ökumenischen Miteinanders verzichten wir am Sonntagmorgen auf einen eigenen deutschsprachigen Gottesdienst und laden Sie stattdessen zur ökumenischen Feier herzlich ein! Anschliessend: Café im reformierten Kirchenhaus.

Glutenfreie Hostien

Für Personen, die an Glutenunverträglichkeit (Zöliakie) leiden, besteht die Möglichkeit, in der heiligen Kommunion glutenfreie Hostien zu empfangen. Bitte melden Sie sich jeweils kurz vor dem Gottesdienst in der Sakristei, damit entsprechende Hostien bereitgestellt werden können.

Italiani

Lunedi, 13 settembre 19.30 Rosario

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

Kontakt: 032 387 24 04



Sonntag, 12. September 10.00 Patrozinium und Eucharistiefeier in Lyss

Dienstag, 14. und 21. September 11.40 Mittagsgebet

Freitag, 17. und 24. September 18.00–19.00 Eucharistische Anbetung

Sonntag, 19. September 09.30 Wortgottesfeier mit anschliessender «Matinée Musicale» Marie-Louise Beyeler

Pfarreipatrozinium Maria Geburt

Sonntag, 12. September, 10.00
Das Patrozinium unserer Gesamtpfarrei Maria Geburt Lyss-Seeland feiern alle Standorte gemeinsam. In St. Katharina Büren findet kein Gottesdienst statt.

Bettag und «Matinée Musicale»

Sonntag, 19. September, 09.30
Den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag feiern wir mit einer Wortgottesfeier und anschliessender «Matinée Musicale» unter Mitwirkung von Regula Küffer, Flöte, und Anastasiya Lozova, Klavier. Herzliche Einladung!

Eucharistische Anbetung

In der Regel jeden Freitag, 18.00–19.00. Das bisherige «Offene Gebet» nennen wir neu «Eucharistische Anbetung»; es dauert eine Stunde. Die Anbetung soll jedoch weiterhin den Charakter eines offenen, stillen und persönlichen Gebetes vor dem allerheiligsten Altarsakrament – vor dem Herrn selbst – behalten. Neben Momenten der Stille ertönen dazu auch Gebete und Gesänge aus der Commune de Taizé.

Religionsunterricht

Mittwoch, 22. September, 14.00–17.00: Modul «Rund um Jesus» (3. bis 5. Klasse)
Mit den Katechetinnen Angela Kaufmann und Karin Schelker. Alle angemeldeten Kinder treffen sich punktzug im Pfarreizentrum Büren.

Pfarreizentrum St. Maria Ins

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 12. September 10.00 Patrozinium – Verabschiedung von Diakon Thomas Weber in der Kirche Lyss
Kein Gottesdienst in Ins

Sonntag, 19. September 09.30 Ökumenischer Gottesdienst

Mittwoch, 22. September Andachtsraum
09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Eberhard Jost

Senior*innenwanderung auf den Bantiger am Mittwoch, 22. September

Treffpunkt ist am Bahnhof Bolligen. Zug ab Ins: 08.45, Bern an: 09.07; Bern ab: 09.15 Gleis 24 (RBS), Bolligen an 09.26; oder kostenpflichtige Parkplätze beim P & R Bolligen. Postauto ab Bolligen bis Lutzeren, Wanderweg zur Ruine Geristein (ca. 30 Min.). Aufstieg zum Bantiger (ca. 1 Std.). Wir essen unser eigenes Picknick aus dem Rucksack. Abstieg bis Stettlen.
Anmelden bis am 21. September bei Cili Mark: 078 930 15 79 (SMS und Whatsapp), E-Mail: caecilia.maerk-meyer@kathseeland.ch

Ökumenischer Bettagsgottesdienst, Sonntag, 19. September

Philipp Bernhard, Pfarrer, und Eberhard Jost laden Sie herzlich zu diesem Gottesdienst zum Bettag in die Kirche Erlach ein. Mit klassischer Musik und Apéro wollen wir an diesem ökumenischen Anlass das Verbindende feiern.

Bi de Lut – chez les gens

Während der angegebenen Zeiten bin ich an folgenden Orten anwesend. Gern lade ich Sie dort zu einem Getränk ein. Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche über Gott und die Welt.

Eberhard Jost

- **17. September 11.00–13.00** Sun Sea Bar in Vinelz am Strand
- **24. September 18.00–20.00** Bistro Martin Pecher beim Stauwerk am Hagneck-Kanal

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Tauffelen

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 12. September 10.00 Patrozinium – Verabschiedung von Diakon Thomas Weber in der Kirche Lyss
Kein Gottesdienst in Tauffelen

Donnerstag, 16. September 14.00 Werktagsgottesdienst mit Kommunion
Eberhard Jost

Donnerstag, 23. September 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Eberhard Jost

Donnerstag, 16. September, 14.00, Werktagsgottesdienst
Herzliche Einladung zu diesem Zwischenhalt im Alltag. Der Gottesdienst am Morgen um 09.00 entfällt.

Freitag, 17. September, 09.00–11.00, Kuckentreff
Väter und Mütter sind mit ihren Kleinen während dieser Zeit herzlich eingeladen, um miteinander zu spielen und sich auszutauschen.
Kontakt:
Magdalena Gisi 078 708 95 21

Mittwoch, 22. September Senior*innenwanderung auf den Bantiger (siehe Spalte Ins)

Donnerstag, 23. September 08.30, Laudes – Morgengebet
Wir beten miteinander und stimmen uns ein für den Tag. Die Psalmen, Gesänge und biblischen Texte sind wunderbare Begleiter für den Alltag. Alle sind herzlich eingeladen. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Donnerstag 23. September, 19.30–21.00, Infoabend Firmung 17+
Mit dem neuen Konzept zur Firmung sind alle, die älter als 17 Jahre und noch nicht gefirmt sind, eingeladen, zu diesem Infoabend nach Tauffelen zu kommen. Miteinander werden wir das Programm und die Inhalte der Vorbereitung auf die Firmung gestalten. Nähere Informationen erteilt Katechet Markus Schild: 079 886 19 34.

**Pastoralraumfarrer
 Vakant**

 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39

Koordinationsstelle
**Katholische Kirche
 Bern Oberland**
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@
 kath-thun.ch

www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@
 kathbern.ch

**Missione Cattolica
 di Lingua Italiana**

 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

**Heilpädagogischer
 Religionsunterricht**
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Kirche anders denken, damit sie (sich) auch morgen bewegt

Zum dritten Mal haben sich 33 Seelsorgende, Katechetinnen, Kirchgemeinderät*innen und freiwillig Engagierte aus dem Pastoralraum Bern Oberland für eine dreitägige Summerschool in Bethanien, St. Niklausen OW getroffen – diesmal zum Thema «Gabenorientierte Pastoral».



Dr. Christian Hennecke

Foto: zVg

Die sechs Pfarreien des Pastoralraums Bern Oberland – Frutigen, Gstaad, Interlaken, Meiringen, Spiez und Thun – sind verschiedenartig. Doch die Frage «Wohin geht die Kirche im Oberland» bewegt alle. Überall gibt es engagierte Gruppierungen, und überall braucht es viel Energie, um für die verschiedenen Aufgaben neue Mitarbeitende zu suchen. Bisher ging man bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden von der Vorstellung aus: Unsere Pfarrei ist gut, wenn möglichst alle Aufgaben abgedeckt sind. Man suchte also aufgabenorientiert nach Freiwilligen für eine bestimmte Aufgabe. Wiederholt kam es vor, dass die immer gleichen – bereits überlasteten – Personen für neue Aufgaben angefragt wurden, oder eine Aufgabe von einer Person übernommen wurde, die schlecht Nein sagen konnte. Das bestimmende Ziel müsste aber sein, anstehende Aufgaben zu verteilen. Schliesslich soll ja die Kirche durch die Seelsorgenden den Menschen ihre Dienste anbieten und sich dabei von Freiwilligen helfen lassen. So war das, so muss es bleiben ... Aber ist das so?



Dr. Christian Hennecke, Gabriele Viecens Foto: zVg

Begleitet von Dr. Christian Hennecke und Gabriele Viecens, Fachpersonen für lokale Kirchenentwicklung, haben sich die Teilnehmenden der Summerschool dazu herausfordern lassen, Kirche «anders» zu denken. Was geschieht, wenn wir nicht von den Aufgaben her denken, die in den Pfarreien zu tun sind, sondern von den Begabungen der Menschen, die diese Kirche sind? Eine solche gabenorientierte Seel-

sorge stellt die Menschen in den Mittelpunkt und erkennt in deren vielfältigen Fähigkeiten, Talenten und Leidenschaften die Gaben des einen Geistes. Alle Gaben sind von Gott gegeben. Jede*r hat andere Gaben. Und alle tragen mit ihren je eigenen Gaben dazu bei, die Gemeinschaft der Kirche lebendig und vielfältig als auch Gottes Kraft und Liebe sichtbar zu machen. Gabenorientiert arbeiten heisst, sich nicht zu überlegen, welches Personalloch gestopft werden muss, wen finden wir für eine bestimmte Aufgabe, sondern mit Blick auf die Menschen zu fragen: Mit welcher Gabe kann Frau A oder Herr B oder ich selbst mitbauen an einer lebendigen Kirche? Wofür brenne ich? Welche Talente habe ich von Gott auf den Weg mitbekommen, die ich mit anderen teilen und zum Wohl der Gemeinschaft einsetzen kann?

Eine solche gabenorientierte Pastoral ist doppelt riskant. Denn möglicherweise bleibt die eine oder andere Aufgabe liegen, die im Moment unglaublich wichtig scheint, weil wir niemanden finden, der sie übernimmt. Es kann aber auch sein, dass in unseren Pfarreien Dinge entstehen, die herausfordern, verunsichern oder ängstigen, weil sie ausserhalb unseres gewohnten Denkens liegen und in unserer Denkweise noch nicht vorgesehen sind.



Foto: zVg

Im gegenseitigen Austausch, Diskutieren und Fragen, in Bibelarbeiten, im gemeinsamen Essen, Trinken und Beten wuchs die Überzeugung in den einzelnen Pfarreien des Oberlandes – zusammen mit den Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen, die alle Kirche sind – aufbrechen zu wollen und nach Räumen zu suchen, wo die Vielfalt der Gaben Gottes dankbar und freudig entdeckt werden kann und wo Gottes Gegenwart mitten unter uns, mitten in der Welt, lebendig erfahrbar wird.

Wer weiss, welche Geschichte Gott durch seinen Geist mit allen von uns, mit unseren Pfarreien, unserer Kirche schreibt, wenn wir ihn lassen ...

Gabriele Berz, Gemeindeleiterin Spiez



Foto: zVg

kibeo – Kirche am Radio BeO

 Programm / Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 12. September
09.00 BeO-Gottesdienst
 BewegungPlus Thun

Dienstag, 14. September
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Gott erscheint Elia am Horeb

Sonntag, 19. September
09.00 BeO-Festtagsprogramm
10.00 Live-Gottesdienst aus der
 reformierten Stadtkirche Thun

Dienstag, 21. September
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Qigong – die Hausapotheke

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Priesterlicher Mitarbeiter

P. Sumith Nicholas Kurian
033 826 10 89
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80

Bürozeiten

Mo–Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet*innen

Thomas Frey, 033 826 10 81
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12
Tamara Hächler, 033 853 14 40
Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum
Gespräch von 17.45–18.30
im Gesprächsraum hinten
in der Kirche Interlaken

Interlaken

Samstag, 11. September

19.30 Kinoabend
der 7./8. Klasse Interlaken
18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 12. September

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 14. September

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 15. September

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

19.30 Bibelgruppe A

Informationen: 033 821 20 87

Donnerstag, 16. September

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 17. September

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 18. September

07.30 Weinreise der Männer-
gruppe
Informationen zu Reise und Anmelde-
möglichkeit im Text

09.30 Taufe Raul Jörg

10.30 Ökumenische Feier zur

Grabaufhebung

Friedhof Bönigen

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 19. September

10.00 Ökum. Gottesdienst
in der Schlosskirche, anschliessend
Zwetschgenjalousien

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Dienstag, 21. September

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 22. September

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. September

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. September

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 24. September

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 12. September

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. September

09.30 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mürren/Wengen

Samstag, 11. September

18.00 Mürren: Eucharistiefeier

Sonntag, 12. September

17.45 Wengen: Wortgottesdienst
mit Kommunion

Sonntag, 19. September

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

11./12. September: Stiftung gegen
Gewalt an Frauen und Kindern

18./19. September: Bettagskollekte
für Seelsorger*innen und Pfarreien
in Notlagen (Inländische Mission)

Filmabend für 7./8. Klasse

Die Schüler*innen der 7./8. Untiklasse
sind am **Samstag, 11. September**, ab
19.30 herzlich eingeladen zum Kino-
abend im Beatushus.

Weinreise ins Wallis

Die Weinreise der Männergruppe der
katholischen Pfarrei Interlaken findet
am **Samstag, 18. September** statt.
Die Wanderung durch die Reben führt
von Varen nach Salgesch, wo eine
Weindegustation mit Walliser Plättli
bei der Kellerei Albert Mathier & Söh-
ne auf die Männer wartet.

Ablauf

07.30–09.43 Fahrt von Interlaken Ost
(mit Zug und dann Bus) nach Varen
Frayen

1½ Stunden Wanderung durch die
Rebberge nach Salgesch
Nicht-Wanderer fahren bis Varen mit,
haben hier Zeit und Möglichkeit zu
einem Spaziergang durchs Dorf und
reisen anschliessend nach Salgesch
zur Weindegustation.

11.30 Weindegustation mit Walliser
Plättli (als Mittagsverpflegung)

14.54/15.54 Rückfahrt ab Salgesch

(mit Zug, stündliche Verbindungen)

16.26/17.58 Ankunft Interlaken Ost

Informationen C. Brunner: 079

233 87 43, K. Lausegger: 079 547 45 12

Anmeldung an Pfarreisekretariat

bis 14. September, 033 826 10 80,

pfarrei@kath-interlaken.ch

«Vorsicht, Umleitung!»

Sackgassen auf dem Lebensweg

Am **Sonntag, 19. September** findet
der ökumenische Gottesdienst zum
Eidgenössischen Dank-, Buss- und
Bettag um 10.00 in der reformierten
Schlosskirche Interlaken statt. An-
schliessend gibt es die traditionellen
Zwetschgenjalousien – bei schönem
Wetter draussen vor der Kirche und
bei Regenwetter zum Mitnehmen und
zu Hause geniessen.

Mit Kinderbetreuung in der Schloss-
scheune.

Mitwirkende:

Thomas Frey, römisch-katholisch

Miriam Schulz, Heilsarmee

Thomas Matter, EMK

Tom Kurt, BPlus

Anika Mudrack, reformiert

Meik Maurer, Alphorn

Kathrin Cordes, Orgel

Herzlich lädt ein:

Ökumenischer Arbeitskreis Bödeli

Wanderung zum Gipfelkreuz

Am **Samstag, 25. September (Ver-
schiebedatum: Samstag, 2. Okto-
ber)** lädt der **Verein Freunde der
JUBLA Interlaken** zur Wanderung
zum Gipfelkreuz auf dem Bällenhöchst
ein.

Treffpunkt um **11.30** beim Gipfel-
kreuz. Es wandern alle individuell
hoch – in ihrem Tempo und über ihre
bevorzugte Route (über Isenfluh, Suhl-
wald oder Saxeten).

Treffpunkt für Wander*innen über
Saxeten um **07.00** bei der Kirche In-
terlaken, betreffs gemeinsamer Fahrt
nach Saxeten.

Über die Durchführung gibt Telefon-
nummer 0900 1600 00, Rubrik Schu-
len, Kirchen, Behörden (Taste 1) Aus-
kunft, am **Freitag, 24. September
oder Freitag, 1. Oktober**, ab 17.00.
Der Verein Freunde der JUBLA Inter-
laken freut sich über alle, die mit-
wandern.

In Gedenken

... an **Pfarrer Helmut Sievers**, der am
19. August verstorben ist. Viele Jahre
hat er seine Ferien als Gastpriester in
Wengen und Mürren verbracht.
Wir werden ihn in guter Erinnerung
behalten.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm.
Lass ihn ruhen in Frieden. Amen.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch
Elisabeth Oehrli
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di, Do 08.00–11.30
14.00–17.00

Mi, Fr 08.00–11.30

Katechese

Martina Zechner
Heidi Thürler
Tel. 033 744 11 41

Gstaad

Samstag, 11. September

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. September

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 15. September

16.30 Rosenkranz

17.00 Kommunionfeier

Sonntag, 19. September

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. September

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 12. September

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. September

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 11. September

18.00 Kommunionfeier

Sonntag, 12. September

11.00 Kommunionfeier

Donnerstag, 16. September

18.00 Kommunionfeier

Samstag, 18. September

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. September

18.00 Eucharistiefeier

Kirchliche Handlungen:

Taufen

Vicente Sousa Goncalves
Alexander Schmitz-Cramer
Maline Moser
Saskia Reichenbach

Trauungen

Alain und Serena Kunz-Bielser
Peter und Florence Galliker-Zwahlen
Wilhelm und Fabiola Steien-Diaz
Alexis und Charlotte Maubon-
Nussbaumer

Verstorbene

Maria Matoza
Pia Barone
Leonz Blunshi
Verena Bächler Vögeli
Martha Egger-Hofer

Pfarreileben:

Trotz der anhaltend hohen Coronafal-
zahlen – heute am 25. August, wo ich
diese Zeilen schreibe, meldet das
BAG 3212 Neuinfektionen/131 Spital-
neueintritte und sieben Verstorbene –
feiern wir an unseren Gottesdienst-

orten von durchschnittlich bis sehr gut
besuchte, aber überall glaubensstär-
kende und lebensfrohe Gottesdiens-
te. Vermehrt kommen wieder auswär-
tige Gruppen zu unseren
Gottesdiensten. Der Regioverein «Ka-
tholische Frauen Bern Oberland»
macht sich am 7. September zur ers-
ten Etappe «Unterwegs im Pastoral-
raum» auf und macht Halt in Zweisim-
men. Der Religionsunterricht hat
wieder begonnen. Mit viel Elan gehen
neu nun im Simmental Heidi Thürler,
Katechetin, und im Saanenland Marti-
na Zechner, Religionspädagogin, an
die Arbeit. Ich wünsche beiden Frau-
en in ihren Tätigkeitsfeldern viel Freu-
de. Die Chrabel- und Sunntigsfiire
beginnen ebenfalls wieder. Am
28. August fanden sich einige dies-
bezüglich angeschriebenen Eltern zu
einem Pfarreiapéro in Gstaad ein. Die
Senior*innenreise im Oktober wird
die Reiselustigen nach Einsiedeln und
Umgebung führen. Auch ein Pfarrei-
abend im November ist in Planung
und auch ein Essen für Mitarbeitende
im Dezember. Gottesdienste, Unter-
richt, Reisen, Begegnungen und Ge-
selligkeit – das alles ist Kirche. Das
und vieles mehr zeigt: Die Pfarrei ist
dank Ihnen allen – coronakonform –
aktiv, meint ihr Alexander Pasalidi,
Pfarrer.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Leitender Priester

Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozioa.nwachukwu@
kath-thun.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Jim Moreno D'Ambros

Samstag, 11. September

14.30 Taufferinnerungsfeier

für die Tauffamilien der letzten
vier bis fünf Jahre

Sonntag, 12. September

10.00 Ökum. Gottesdienst zum
Läsetsunntig in der Schlosskirche

Montag, 13. September

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 15. September

06.30 Frühgebet

Sonntag, 19. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Jahrzeit für Pfr. Hans Blötzer und
Gedächtnis für Maria Blötzer

09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier
Mitgestaltung Gerda Cimarosti, Flöte,
und Kathrin Heinzer, Orgel

Montag, 20. September

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 22. September

06.30 Frühgebet

Kollekten:

12. September: Ökumenischer Verein
«oeku» – Kirche und Umwelt

19. September: Bettagskollekte für
Seelsorger*innen und Pfarreien in
Notlagen (Inländische Mission)

Senior*innen-Jassnachmittag:

Mittwoch, 22. September, 13.30

in der Chemistube

Ökumenischer Gottesdienst zum

Läsetsunntig mit Pfr. Thomas Josi
und Gemeindeleiterin Gabriele
Berz-Albert und Markus Tschanz
(Orgel). Thema: «Einisch anders».

Sonntag, 12. September, 10.00

in der Schlosskirche. Anschliessend
Apéro bei der Kirche.



Aus der Pfarrei

Verstorben

Wir haben Abschied genommen von
Walter Zürcher aus Spiez.
Gott, gib ihm die ewige Ruhe, und
schenke denen, die um ihn trauern,
Trost und Zuversicht.

Ein herzliches Willkommen

... unserem Leitenden Priester **Dr. Ozioma Jude Nwachukwu**. Mit seiner
Einsetzung als Pfarrer von Thun im
August wurde Ozioma Nwachukwu
zugleich die Aufgabe des Leitenden
Priesters für unsere Pfarrei Bruder
Klaus übergeben. Er stammt aus Nige-
ria und hat aufgrund seines Studiums
und seines Wirkens an verschiedenen
Orten in der Schweiz, Österreich und
Deutschland bereits Erfahrungen mit
der Kirche in Europa sammeln können.
Als Nachfolger von Kurt Schweiss wird
er die Verantwortung für die priesterli-
chen Dienste in unserer Pfarrei über-
nehmen und mit uns Gottesdienste
feiern.

... unserem Jugendarbeiter **Jim
Moreno D'Ambros**. Seit Anfang Sep-
tember ist Jim Moreno D'Ambros aus
Wimmis in einem 30-Prozent-Pensum
als Jugendarbeiter in unserer Pfarrei
tätig. Zu seinen Aufgaben gehört die
Begleitung von JUBLA und der Kin-
derwoche, die Mitarbeit im Religions-
unterricht und in pfarreilichen Kinder-,
Jugend- und Familienprojekten.
Wir freuen uns auf die Zusammenar-
beit und wünschen den beiden viel
Freude an ihrer Arbeit und gute Erleb-
nisse und Begegnungen.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic

Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen

079 138 35 38

3./4./5. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 11. September
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 12. September
11.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für
Angelo Goglione-Zumbrunn

Freitag, 17. September
09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 18. September
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 19. September
11.00 Wortgottesfeier
17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 24. September
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 12. September
09.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Gabriela Sigrist mit Töch-
ter Martina und Katharina Walther

Donnerstag, 16. September
09.00 Wortgottesfeier,
anschliessend Senior*innenausflug

Sonntag, 19. September
09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 23. September
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 12. September
09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 19. September
09.30 Eucharistiefeier

Kollekte

11./12. September: Theologische
Fakultät Uni Luzern
18./19. September: Bettagskollekte
für die Inländische Mission

Religionsunterricht

7. Klasse/1. Block: Dienstag,
14. September, 13.50–16.30

1. Klasse/2. DL: Montag,
20. September, 16.45–18.15

3. Klasse: Dienstag,
21. September, 16.45–18.15

8. Klasse/1. Block: Dienstag,
21. September, 13.50–16.30

Elternabend

Dienstag, 21. September, 19.30
1. und 2. Klasse, Pfarrsaal Meiringen

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 24. September, 19.00, in der
Guthirt Kirche Meiringen.
Alle sind herzlich eingeladen zum Mit-
feiern.

**80-Jahre-Jubiläum
der Kapelle Brienz**

Am 15. August feierten wir bei
schönstem Sommerwetter das Jubilä-
um unserer Kapelle. Pater Romuald
Mattmann und Jure Ljubic leiteten
den festlichen Gottesdienst. Zur Freu-
de aller zieren die aufwendig und lie-
bevoll restaurierten Holzfiguren der
vier Evangelisten wieder die ebenfalls
renovierte Fassade unserer Kapelle.
Während des Apéros erzählten
Hanspeter Trauffer, Roman Räss und
Jonas Feusi interessante Details zu
den ausgeführten Arbeiten. Im Kirch-
garten genossen wir noch lange das
gemütliche Beisammensein.
Herzlichen Dank an die Musikgesell-
schaft Brienz für die schöne, stim-
mungsvolle Begleitung des Festes,
allen Helfer*innen und Gästen für die-
sen gelungenen Tag.

Für das Pfarreiteam
Michaela Schade

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 12. September
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. September
08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. September
10.15 **Ökumenischer Gottesdienst**
zum Eidg. Dank-, Buss- und
Betttag in Reichenbach

Mittwoch, 22. September
08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 12. September
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. September
09.00 Eucharistiefeier
zum Eidg. Dank-, Buss- und
Betttag

Kandersteg

Samstag, 11. September
17.30 Wort-Gottes-Feier

Samstag, 18. September
17.30 Eucharistiefeier

zum Eidg. Dank-, Buss- und
Betttag

Kollekten

12. September: Stiftung Bad Heustrich
19. September: Bettagskollekte für
die Inländische Mission, Unterstüt-
zung von pastoralen Projekten sowie
für Seelsorger und Seelsorgerinnen
und Pfarreien in Notlage

Fiire mit de Chliine

Samstag, 11. September, 15.30 in
der reformierten Kirche in Frutigen
Der Gottesdienst ist für Kleinkinder
zwischen drei und fünf Jahren mit
Begleitung. Herzliche Einladung.

Ökumenischer Bettagsgottesdienst

Dass sich die Konfessionen am Eidge-
nössischen Dank-, Buss- und Betttag zur
Feier zusammenfinden, legt der Grund-
gedanke des Tages nahe. Wir feiern um
10.15 in der Kirche Reichenbach, gern
auch mit Beteiligung unserer Gemein-
de. Wer eine Fahrgelegenheit braucht,
bitte im Pfarramt melden.

Taufe

Am 5. September wurde Patrisja Mala
aus Kandersteg getauft. Den Eltern

wünschen wir viel Freude an ihrem Kind
und Gottes Segen auf ihrem Weg.

Austausch und Gespräch

Vieles geht über Whatsapp, SMS und
was sonst noch; doch Gespräch und
Austausch sind nicht ersetzbar. So
versuchen wir, uns zu Austauschrunden
zu treffen zu aktuellen Themen
oder zu solchen, die sich hinter der
Aktualität verbergen. Ein weiteres Mal
am **Montag, 20. September, um**
19.30, im Pfarreisaal Frutigen.

Grüsse ausrichten ...

lässt P. Richard Brüchsel, der viele
gute Erinnerungen ans Oberland be-
wahrt. Ich besuchte ihn im Altersheim
in Menzingen, wo er seit einigen Mo-
naten lebt; er ist jetzt nur noch wenig
mobil. Stefan Signer



Mauritius

Die Statue des Heiligen Mauritius im
Dom von Magdeburg wurde 1240
geschaffen und unser Pfarreipatron
(Gedenktag 22. September) ist da als
Schwarzafrikaner dargestellt. Wir
feiern ihn am 25./26. September.

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch
Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch
Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Bürozeiten
Mo–Fr 08.30–12.00
Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 11. September

**15.00 Seelsorgegespräch und
Beichtmöglichkeit**
Pfarrer Ozioma, Pfarramt St. Martin

16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

18.30 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 12. September

09.00 Messa in lingua italiana

Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier und Tauffeier
Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst in kroatischer Sprache, Kirche St. Marien

Kirche St. Marien

Montag, 13. September

18.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier
Kapelle St. Marien

19.30 Rosenkranzgebet

Betagtenheim

Dienstag, 14. September

08.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier
Kapelle St. Martin

Mittwoch, 15. September

09.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, von Frauen
mitgestaltet, Kapelle St. Marien

Donnerstag, 16. September

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin

18.00 Anbetung und ab 18.25 Rosenkranzgebet

Kapelle St. Marien

Freitag, 17. September

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Samstag, 18. September

16.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier
Kirche St. Marien

18.30 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 19. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.00 Messa in lingua italiana

Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier
Mitwirkung Kirchenchor, Kinderfeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Mitwirkung Kirchenchor

Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 20. September

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Dienstag, 21. September

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 22. September

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier, von Frauen
mitgestaltet, Kapelle St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch

Michal Wawrzynkiewicz

Pfarrzentrum St. Marien

Donnerstag, 23. September

08.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

18.00 Anbetung und ab 18.25 Rosenkranzgebet

Kapelle St. Marien

Freitag, 24. September

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekten: Traumatisierte Kinder in Syrien und Inländische Mission

und Fr. 5.– für Kinder. Anmeldung
jeweils bis Montagmittag davor im
Pfarrbüro.

Jubiläum der Katholisch Tamilischen Mission

1996 gründeten die Schweizerische
und die Sri-Lankische Bischofskon-
ferenz auf Wunsch der tamilischen Di-
aspora in der Schweiz die Katholisch
Tamilische Mission. Am **11. Septem-
ber, 15.00**, feiern die tamilischen Ge-
meinden aus der ganzen Schweiz das
25-Jahre-Jubiläum in der Markthalle
in Burgdorf. Wir wünschen allen einen
frohen Tag der Begegnung.

Miniweekend

Die Minischar St. Martin verweist am
11./12. September in die Ostschweiz
und nimmt am Schweizerischen Mini-
tag teil, an dem ein spannender Mit-
machkrimi gespielt werden kann.

Feiern am Bettag



Bild: pixabay.com

Die Gottesdienste vom **18./19. Sep-
tember** werden zum Thema «Schöp-
fungszeit» gestaltet.

In den Sonntagsgottesdiensten am
Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bet-
tag wirkt der Kirchenchor unter der
Leitung von Joseph Bisig mit. Er singt
«Herr, öffne meine Lippen» von Robert
Jones, «Lord God: You alone are holy»
von Christopher Tambling und «Dili-
gam te, Domine» von P. Alberik Zwys-
sig. An der Orgel spielt Patrick Perrella.
In St. Marien laden wir am Sonntag zur
Kinderfeier ein: Besammlung vor Got-
tesdienstbeginn auf dem Kirchplatz.
Herzlich willkommen!

Gruppenstunde JUBLA

Einladung zur Gruppenstunde für alle
schulpflichtigen Kinder: **Samstag,
18. September, 14.00–17.00** auf dem
Areal der St.-Marien-Kirche. Schnup-
pern ist jedes Mal möglich. Auskunft
erteilt Andrea: 079 881 84 68.

Unsere Verstorbenen

Aus unserer Gemeinde verstorben ist
Alfred Balmer (geb. 1933).

Gott nehme ihn auf in sein Licht und
schenke den Angehörigen Kraft und
Zuversicht.

Taufeiern

Am Wochenende vom 11./12. Sep-
tember empfangen Mateus Antunes
Ventura und Alia Katharina Aebersold
das Sakrament der Taufe, und am
Sonntag, 19. September, wird Sofia
Tarantino in unsere Gemeinschaft
aufgenommen.

Wir wünschen den Familien einen
schönen Festtag und Gottes Segen.

Mittagstisch

Die nächsten Termine, mit der Mög-
lichkeit im Pfarrsaal St. Marien ein
feines Menü zu geniessen, sind am
Dienstag, 14. September, und
Dienstag, 21. September, jeweils
12.00. Preis: Fr. 9.– für Erwachsene

Frohes Alter

Dienstag, 14. September: Spiez–Faulensee. **Mini:** Thun Bahnhof Zugabfahrt 12.54 nach Spiez. Mit Bus zur Schiffstation Spiez. Wanderung über Strandweg nach Faulensee, 3,5 km, ca. 1 ¼ Std. **Maxi:** Thun Bus Nr. 1 Richtung Spiez. Abfahrt 12.59 bis Einigen, Chanderbrügg. Wanderung 6,5 km, ca. 2 Std. nach Spiez, Schiffstation. Auf- und Abstiege je 100 Hm. Zvieri auf dem Schiff. Faulensee ab 15.20. Thun an 16.20. Gruppenbillett wird organisiert. **Anmeldung** unbedingt bis Sonntag, 12. September mit Angabe, ob Halbtax-Abo oder GA, an Marguerite Greber, Tel. 033 222 54 56 oder SMS 079 308 32 11.

Jassnachmittag

Die Wiederaufnahme im August stiess auf erfreulich reges Interesse! Gerne laden wir am **Mittwoch, 15. September**, um **14.00** im Pfarrsaal St. Martin zum nächsten Jassnachmittag ein. Kontakt: Kurt und Elisabeth Räber, 033 336 83 86.

Kontemplation

Am **Dienstag, 21. September, 19.30–20.30** in der Kapelle St. Marien. Gott will uns nicht geknechtet. Er stellt Mose das Land vor Augen, wo Freiheit, Wohlergehen und Lebenswege sind. Beim persönlichen Namen gerufen lauschen wir nach innen.

Theater

«Dios mio, mehr Gold!»

Erzählend, spielend und singend nimmt uns Christoph Schwager in seinem Erzähltheater vom reichsten Mann der Welt mit nach Peru und durch dessen Geschichte: **Freitag, 1. Oktober**, um **19.30** im Pfarrsaal St. Martin. Eintritt frei, Kollekte. Durchführung gemäss den aktuellen Schutzmassnahmen von Kanton und Kirchgemeinde.

Defibrillator in St. Marien

Wir haben vor dem Eingang zur Kirche St. Marien einen öffentlich zugänglichen Defibrillator aufgehängt. Er soll bei einem Notfall den natürlichen Herzrhythmus wiederherstellen. Dazu gibt das Gerät über Elektroden auf der Brust des Betroffenen Stromstösse ab. Die nötigen Schritte sind gut erklärt. M. Schmidhalter

In Gemeinschaft feiern

Am Marienfest und an Pfarrer Ozio-mas Einsetzung nahmen viele Menschen die Gelegenheit zum gemeinsamen Feiern und Verweilen wahr.

Marienfest



Einsetzung



Fürchtet euch nicht!

Das Thema hat eine stete Aktualität angesichts der Weltlage mit den neuen beängstigenden Bedrohungen, ausbuchstabiert in den Medien. Dunkle Wolken der Furcht und Angst bleiben hängen. «Fürchtet euch nicht!» Es steht zwar kaum 365-mal in der Bibel, wie es vertröstende Stimmen zählen. Aber mehrmals an markanten Stellen! «Fürchte dich nicht», hörten die Hirten auf dem Feld, hörten Hagar, Elias, Maria, die Psalmen-Betenden. Dieser Satz findet sich in der Ostererzählung, in den Briefen des Neuen Testaments ... Es klingt beinahe, als ob es sich auf «Befehl» hin leisten liesse!

Sehen wir es anders: Es ist Zusage, nicht Einforderung: «Fürchtet euch nicht!» Angst untersteht weder dem Willen noch der Vernunft. Angst «hat» der Mensch mitunter einfach. «Warum hast du Angst vor den Spinnen?», fragte kürzlich S. seine Cousine! Sterbende Menschen lassen erahnen: Die Angst kann den Menschen im Griff haben, nicht umgekehrt. Wie damit umgehen? Ich glaube: Es ist Gott, wirklich allein Gott, das grosse Geheimnis Gott, das unsere Furcht und Angst letztlich unterfangen kann. Am Urvertrauen arbeiten heisst vielleicht: wagen, mit ihm in Beziehung zu treten, mit ihm zu sprechen – ganz so, wie ich bin, ganz als Mensch. Beten nennen wir es, Anheimgeben ins letzte Geheimnis hinein! Und dann das unsere, Menschenmögliche, dem Leben Dienende tun. Boden unter den Füßen ist Geschenk, nicht Leistung! Es ist uns zugesagt: Ich bin der «Ich bin da». Es ist seine Stimme, die uns ermutigt: «Fürchtet euch nicht.» Ein Kehrvors umrahmte heute wohlthuend die Psalmenworte (KGB 633) im Gottesdienst. «Du kennst mein Herz. Bei Dir bin ich geborgen.» Geborgen in Seinen Dimensionen! R. Landtwing

Bildungsangebote SRK

Das SRK Region Oberland bietet vielfältige Weiterbildungen für Angehörige und Betreuende von älteren, kranken und sterbenden Menschen sowie für Interessierte an. Im Herbst startet ausserdem die neue Vortragsreihe rund um die Themen Gesundheit und Wohlbefinden: So referiert am 12. Oktober die Psychologin Stephanie Müller zu «Krise als Chance». Die Vorträge sind kostenlos und finden im Hotel Seepark statt. Die Teilnahme ist auch über Livestream möglich, für den Link ist eine Anmeldung per E-Mail notwendig. Weitere Informationen: www.srk-bern.ch/de/oberland

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarrreiseelsoerger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

DIE PAZIFISTIN

Sie hielt eine Rede vor der UNO, war die erste Dozentin für Chemie an einer Schweizer Universität und engagierte sich für Frauenrechte. Als Mann würde Gertrud Woker in keinem Geschichtsbuch fehlen. Seit 1981 führt zumindest die Gertrud-Woker-Strasse am Departement für Chemie und Biochemie der Universität Bern vorbei.



Frauenliga in New York.
Foto aus «Die Pazifistin»: Firsthand Film.

Der animierte Dokumentarfilm «Die Pazifistin» verschafft dieser herausragenden Frau Geltung. Gertrud Woker (1878–1968) setzte sich als eine der ersten Professorinnen Europas beharrlich für Forschung, Frauen und Frieden ein. Sie forderte internationale Verständigung statt Nationalismus, Verantwortung der Wissenschaft und interdisziplinäres Denken. Ihre Ideen waren gegen die Konventionen ihrer Zeit und nahmen vieles vorweg, was erst viel später umgesetzt wurde. Trotz Rückschlägen, Niederlagen und Anfeindungen blieb Gertrud Woker bis zu ihrem Tod produktiv und kämpferisch und fragte nach Werten und Idealen.

«Die Pazifistin» verleiht Gertrud Woker erneut eine Stimme und nimmt einen Perspektivenwechsel auf die Geschichte ein: «Als Jugendlicher verschlang ich Romane über die Weltkriegs-Zeit, in denen es von Helden wimmelte, Frauen dagegen kaum eine Rolle spielten», sagt der Regisseur Fabian Chiquet. «Ich sehe es als eine Pflicht, Versäumtes nachzuholen.» com/ah

Kinostart: 9. September. Filmvorführungen mit Podiumsdiskussion im Kino Rex, Bern: 7., 12. und 16. September.

«Innehalten» ...

KUNST UND RELIGION IM DIALOG

In der Ausstellung «Der Weg zum Glück. Die Berner Kebes-Tafel und die Bilderwelten des Barock» im Kunstmuseum Bern kommen Jan Straub (Christkatholische Kirche Bern) und Urte Krass (Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern) ins Gespräch. Bildbetrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken über religiöse Bildinhalte und gesellschaftlich relevante Themen.
Tickets: www.kunstmuseumbern.ch unter Sehen-Kalender, 031 328 09 44
15.00 Sonntag, 19. September

KONZERT-TRIO

Alexandre Dubach (Violine), Etienne Frenk (Violoncello), Anton Kudryavtsev (Gitarre) spielen Werke von Niccolò Paganini, M. Zenamon, Justus Johann Friedrich Dotzauer in der reformierten Kirche Bern-Bethlehem, Eymattstr. 2b.
17.00 Sonntag, 19. September



THEATRUM SACRUM

Die Kirchlindacher Kirche St. Georg (Lindachstrasse 20) ist mit ihrer Architektur und Kunst ein Zeitzeugnis von vierzehn Jahrhunderten. Im Projekt «Theatrum Sacrum» wird neues Licht und neue Musik in die Kirche gebracht. So konnte man beispielsweise im August mit-helfen, ein neues Kirchenlied zu komponieren und bis zum 15. September können Lücken in den Fresken (natürlich auf Schablonen!) individuell gestaltet werden. – Das Ensemble des Kollektivs Contemporament interpretiert im Konzert Musik sowie Texte von Schweizer Künstler*innen aus zwölf Jahrhunderten. Infos: www.maramaria-moeritz.com
ab 14.00 Sonntag, 19. September

BLAUIBUEBE: GNUUSCH

Der Verein Freundeskreis der Buchhandlung Voirol lädt ein zu «Poetry-Slam & Blues». Andreas Kessler (Text) und Matthias Kirchner (Slide-Gitarre) bilden seit 2017 das Duo Blauibuebe. In Form von «spoken blues» verbinden

sie berndeutsche Sprechtexte über die Mühsal des Lebens mit bluesigem Sound, der dem ganzen Schlamassel zumindest einen rutschigen Boden gibt. Kulturlokal Ono (Kramgasse 6, Bern), Fr. 20.– (für Mitglieder 15.–)
20.00 Freitag, 24. September
Reservation:
www.onobern.ch/events/blauibuebe-gnuusch

VOR DER KIRCHENTÜRE!

Liturgische Feier mit Wort, Brotsegnung, Agape. Im Rahmen der Reforminitiative «Maria von Magdala – Gleichberechtigung. Punkt. Amen.» Die Organisator*innen schreiben: «Wir glauben, eine andere Kirche ist möglich!» Mit den Theologinnen Ute Knirim, Karin Gündisch, Edith Zingg, Christine Vollmer und Judith von Ah. Ort: Katholische Kirche St. Josef, Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz,
18.00 Mittwoch, 22. September

ÖKUMENISCHES SINGTREFFEN

Am Singtreffen vom 25. September im Kirchengemeindehaus Johannes werden Lieder des niederländischen Theologen Huub Oosterhuis eingeübt. Ein besonderes Erlebnis. Lesen Sie alle Details auf **Seite 15** in dieser Ausgabe.

WWW.BERGCLUB.CH

Sa, 11. September: Bergtour, Giw–Magelicka–Simplonpass. Mi, 15. September: Wandern, Forch–Pfannenstiel–Ess–Weg–Toggwil–Meilen. Sa, 18. September: Klettern, Mehrseilhängenklettern Mittagfluh. Sa, 18. September: Bergtour, Schynige Platte–Faulhorn–First. Di, 21. September: Wandern, Lütisburg nach Lichtensteig (urchiges Toggenburg). Fr, 24. September: Wandern, Anzère–Botyre, Suonen- und Seenwanderung
Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Kruppenacher (kr), Chefredaktor
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, Sylvia Stam (sys), Redaktorin, Andrea Huwyler (ahu), Redaktionsassistentin

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Reformierte Berner Kirche wird zur Klangkathedrale

Am 12. September ist in der Berner Nydeggkirche Musik zu hören, die um 1600 in der Klosterkirche St. Urban erklingen ist – von Palestrinas doppelchörigem «Magnificat» über die «Sacri concerti» von Claudia Rusca bis hin zu Toccaten von Frescobaldi. Bettina Seeliger und Ewald Lucas aus dem Vokalensemble «HalbAcht» beleuchten die Entstehung dieser klanglichen Zeitreise.

Interview: Anouk Hiedl | Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Die Stücke Ihres Konzerts «Exultate Deo» stammen alle aus der Klosterbibliothek St. Urban. Wie ist das Programm entstanden?

Ewald Lucas: Seit Ende des zwölften Jahrhunderts verfügte das Kloster St. Urban über eine ausgeprägte Musiktradition. Leider ist der grösste Teil des reichhaltigen Bibliotheksbestands verschollen. Übrig geblieben ist ein Musikalieninventar aus dem Jahr 1661, das die bedeutsame Musikpflege der Zeit belegt. Die verzeichneten Musikdrucke fanden fast alle schon zu ihrer Entstehungszeit eine gewisse Verbreitung und liegen teilweise auch in modernen Editionen vor. Auf diese Grundlagen konnten wir uns abstützen.

Bettina Seeliger: Die Auswahl der Vokalwerke ist durch liturgische Elemente der Vesper inspiriert. «Magnificat» oder «Dixit Dominus» haben darin ihren festen Platz. Auch «Exultate Deo» sowie «Pater noster» könnten an festlichen sonntäglichen Vespertagesdiensten im Kloster St. Urban erklingen sein.

Warum findet das Konzert nicht dort statt?

Ewald Lucas: Ursprünglich wollten wir dieses Programm zum 300. Jubiläum der Bossard-Orgel in St. Urban aufführen. Coronabedingt war dies im Juni nicht möglich. So suchten wir eine andere Möglichkeit, diese Musik zum Erklingen zu bringen. Dazu war ein Ort mit passender Orgel entscheidend.

Bettina Seeliger: Die Chororgel der Nydeggkirche ist ein Nachbau einer italienischen frühbarocken Orgel und eignet sich mit ihren Registerfarben, um den Klang und die Wirkung dieser Musik optimal wiederzugeben. Sie ist eine der ganz wenigen mitteltönig gestimmten Orgeln in der Schweiz.

Was macht diese Orgelstimmung aus?

Bettina Seeliger: Bei einer mitteltönig gestimmten Orgel sind die Terzen der damals gebräuchlichsten Tonarten rein. Dadurch entsteht ein charakteristischer Gegensatz zwischen stark reibenden Dissonanzen und entspannten Durakkorden. Der Wohlklang dieser Tonarten hat allerdings einen Preis: Diese Stimmung eignet sich nicht für Musik mit mehr als drei Vorzeichen. Um den Bereich der spielbaren Tonarten zu erweitern, finden sich auf der Klaviatur geteilte Tasten für die Töne es/dis und gis/as, sogenannte Subsemitonien. Die klare Charakteristik dieser Stimmung führt dazu, dass die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts umso schöner und farbiger erklingt. Die Orgelwerke unseres Konzerts stammen unter anderem von Girolamo Frescobaldi, einem der bedeutendsten Komponisten der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Welches ist Ihr Lieblingsstück?

Ewald Lucas: Mich beeindruckt der satte Klang des «Adoramus te» von Claudia Rusca,



Ewald Lucas' und Bettina Seeligers Vokalensemble konzertiert dank der mitteltönig gestimmten Nydegg-Chororgel in Bern.

einer Benediktinerin aus einem Mailänder Kloster. Obwohl nur fünfstimmig, entsteht der Eindruck einer Doppelchörigkeit. Spannend ist zudem, dass wir es hier mit einer Komponistin zu tun haben, deren musikalisches Können damals so grosse Beachtung fand, dass sie mit Hilfe ihrer Brüder einen Band mit ihren «Sacri Concerti» drucken lassen konnte.

Bettina Seeliger: Im «Pater noster» von Jacobus Gallus rufen sich je vier Frauen- und Männerstimmen die Bitten des Vaterunsers zu, bis sie sich achttimmig im «Amen» vereinen. Diese «Klangkathedrale» berührt mich tief.

Konzert: «Exultate Deo»

Musik um 1600 aus dem Kloster St. Urban:
**Sonntag, 12. September, 17.00,
Nydeggkirche Bern.**

Mit dem Vokalensemble «HalbAcht» und David Erzberger (Orgel).
Eintritt frei, Kollekte. Programm und weitere Informationen: www.pfarrblattbern.ch

Franz von Assisi «interreligiös»

Franz von Assisi ist bekannt durch den Sonnengesang, der in seiner sprachlichen Schönheit und mit der tiefen Schöpfungsspiritualität berührt. Wenig bekannt ist die interreligiöse Seite des Poverello.

Von Angela Büchel Sladkovic



Überwindung der Fremdheit. Ikone aus dem Couvent des Capucins/St-Maurice.

1219 trifft Franziskus im Nildelta den Sultan Malik al-Kamil. Erstaunlicherweise sucht er den Kontakt mit der Welt des Islams in einer Zeit militärischer Auseinandersetzung. Papst Innozenz III. hat zum Kreuzzug aufgerufen und gerade eben ist in Italien eine Flotte mit Kreuzfahrern nach Ägypten aufgebrochen. Die christlichen Aufrufe inszenierten den Propheten Mohammed und die Muslime als hinterlistig, ja, sie sprachen von Teufelssöhnen, die es zur Ehre Gottes zu vernichten galt.

Was nur, so fragt man sich, sucht Franz von Assisi im Heerlager der Kreuzritter? «Sicher dachte er nie daran», so der Historiker André Vauchez, «sich dem Kreuzzug als Krieger anzuschließen. Sein Ordensstand verbot ihm, zu den Waffen zu greifen, nichts lag seiner persönlichen Haltung ferner, die auf Gewaltlosigkeit gründete...» Der Kapuziner Niklaus Kuster stellt die Reise in den Kontext eines «evangelischen und apostolischen Lebens»: Franziskus will die christliche Botschaft in die ganze Welt hinaustragen. Er sieht in den Muslim*innen nicht Feinde, sondern Adressat*innen eines

Gesprächs. So geht er unbewaffnet und nur von einem Mitbruder begleitet auf sie zu. Sein Verhalten ist nicht ohne Risiko. Doch er scheint überzeugt, dass mit Kampf und Gewalt in der Sache Christi nichts zu gewinnen ist.

Überraschende Menschlichkeit

Franz von Assisi war sicher nicht frei von den Vorurteilen seiner Zeit. Dass er für einige Tage zum Gast des Sultans wurde, weist jedoch darauf hin, dass die Begegnung positiv verlief. Beide Seiten fanden sich in ihrer jeweiligen Lesart des anderen nicht bestätigt. Niklaus Kuster schreibt: «Franziskus erfährt seinen Gesprächspartner aufrichtig, um den wahren Glauben bemüht, und entdeckt Gottesliebe ausserhalb der eigenen Religionsgemeinschaft.»

Die Entdeckung muslimischer Frömmigkeit führte Franziskus in einer Zeit, in der die Kirche das Heil an die Taufe knüpfte, zu einer neuen Vorstellung von Mission, in der das friedliche Leben unter Nichtchrist*innen wichtiger ist als die Predigt. Franziskus ermutigte seine Mitbrüder, die Lebensbedingungen der Muslim*innen zu teilen und ihnen Unterstützung und Partner*in zu sein. Die explizite Verkündigung des Wortes Gottes versteht er als nachgeordnet und rät den Brüdern, es nur zu tun, wenn sie spüren, dass es Gott gefällt.

Dass die Begegnung mit al-Kamil Franziskus in seiner Spiritualitätspraxis nachhaltig geprägt hat, zeigt das poetische Gebet, das Franz in Anlehnung an die Sure Al-A'raf und die 99 schönsten Namen Gottes verfasste. Es überrascht mit vielen weiblichen Gottesnamen. – Unendlich sind die Namen Gottes, doch der 100. Name, so betont die muslimische Tradition Gottes Erhabenheit, bleibt uns verborgen.

! Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Zuhören für die Erneuerung

Facebook, Twitter, Instagram. Noch nie war es so einfach, seine Meinung öffentlich kundzutun. Viele wollen, alle sollen zu Wort kommen. Die Vision von Social Media findet ein Äquivalent in Papst Franziskus' Aufruf zum anstehenden weltweiten Befragungsprozess. Wie soll Kirche aussehen, wie kann der Glaube erneuert werden? Der Papst sagt: «Alle sollen zu Wort kommen, vor Ort und weltweit.»

Die Social-Media-Medaille hat eine Kehrseite. Vor lauter Influencer*innen, bezahlten Posts und oft leichtfertigen, auch ins Respektlose abdriftenden Kommentaren drohen die einzelnen Stimmen unterzugehen. Oft sind es dann gerade jene, die Entscheidendes zu sagen hätten, die als Erste verstummen und das Feld räumen.

Wie schaffen wir es, dass der Erneuerungsprozess der Kirche nicht leeres Gerede von einzelnen Akteur*innen bleibt oder im unübersichtlichen Stimmengewirr endet? Entscheidend ist gutes Zuhören. Das bringt Bewegung. Denn schon aus Gesprächsgruppen können Initiativen wachsen, die aus der Kraft des Glaubens schöpfen und sie weiterschicken. Papst Franziskus hat recht: Alle Gläubigen sind gefordert!

Felix Gmür, Bischof von Basel



Foto: Gabriella Clare Marino, Unsplash

Jede Freilassung zählt

«Folter lebt vom Schweigen – ACAT schweigt nicht»: Nach diesem Motto engagiert sich ACAT-Schweiz seit 40 Jahren gegen Folter und Todesstrafe. Im Interview zeigt Generalsekretärin Bettina Ryser Ndeye auf, was diese kleine NGO angesichts ihres so grossen Aufgabengebiets bewirken kann.

Interview: Sabrina Durante | Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Bei Themen wie Folter und Todesstrafe denkt man wohl zuerst an Amnesty International. Welche Rolle spielt ACAT im Kampf gegen diese Verbrechen?

Bettina Ryser Ndeye: Wir haben ein kleineres Mandat, ACAT ist auf die Themenbereiche Folter und Todesstrafe spezialisiert. Zudem umfasst unser Engagement auch die spirituelle Ebene. Wir arbeiten aber sehr wohl auch mit den «Grossen» zusammen und sind mit anderen NGO in der Plattform «Menschenrechte» vernetzt.

Wie hat sich die Arbeit von ACAT seit der Gründung verändert?

Am Anfang haben wir uns hauptsächlich für Individuen eingesetzt, vor allem mit dringlichen Appellen an die betreffenden Regierungen.

Damals ging es auch darum, vielen Menschen die Augen zu öffnen für eine Realität, die sie nicht kannten. Mit den sozialen Medien ist das Thema Folter inzwischen viel bekannter, und Berichte finden einfacher ihren Weg zu einem grösseren Publikum. Heute arbeiten wir vermehrt auf der Ebene von Konventionen, der Einsatz gegen Folter ist systemischer geworden: Es geht nicht mehr nur um die Person XY, sondern darum, auf Gesetzesebene in den Ländern den Schutz vor Folter oder Todesstrafe durchzusetzen.

In welchen Gebieten ist die Lage besonders akut?

Einerseits ist zum Beispiel in China die Repression der Uigur*innen ein Thema. Hier wollten wir bei den schweizerischen Textil-Detailhandelsfirmen das Bewusstsein für diese Ungerechtigkeiten wecken, denn Xinjiang spielt eine wichtige Rolle für den Baumwoll-Export. Die Firmen haben in unterschiedlichen Abstufungen reagiert: Natürlich ist China ein

Gigant, und darum müssten sich mehr europäische Länder zusammenschliessen, um hier auf der Ebene des Handels ein Zeichen zu setzen. Dann ist Belarus das einzige Land in Europa, das die Todesstrafe kennt. Zudem wird dort die Demokratiebewegung massiv unterdrückt. Hier haben wir uns mit Interventionen für Personen eingesetzt, die zum Tode verurteilt worden waren. Ein kleiner Lichtblick war, dass zwei minderjährige Jugendliche daraufhin begnadigt wurden.

Gibt es weitere Erfolgsgeschichten?

Ja, zum Glück. In Burundi etwa wurde der Menschenrechtsaktivist Germain Rukuki, der wegen angeblicher staatsfeindlicher Aktivitäten zu 32 Jahren Haft verurteilt worden war, nach zahlreichen Appellen und einem neuen Gerichtsverfahren freigelassen. Einen bitteren Nachgeschmack hat diese Geschichte allerdings: Er wird immer noch als schuldig angesehen, nur das Strafmass wurde reduziert.

Wird es ACAT auch in 40 Jahren noch brauchen?

Leider ja, auch wenn die Todesstrafe weltweit abgeschafft würde. Bereits jetzt haben zwar viele Staaten die Konvention gegen Folter unterzeichnet, sie halten sich aber nicht daran. Hier ist es wichtig, präventiv zu arbeiten, um Gefängnispersonal, Polizei und Behörden zu schulen und gegen systemische Folter zu sensibilisieren.

Hélène Engel und Edith du Tertre haben 1974 ACAT, die Aktion der Christ*innen für die Abschaffung der Folter, in Frankreich gegründet. Den Ausschlag gaben damals Berichte über Folter in den ehemaligen Kolonien Vietnam und Algerien – und die Empörung darüber, dass die Kirchen diese erneuten Passionsgeschichten geschehen lassen, ohne dagegen die Stimme zu erheben. 1981 wurde ACAT-Schweiz gegründet, und mittlerweile ist die ACAT-Bewegung weltweit in 30 Ländern aktiv. Weitere Informationen: www.acat.ch

40 Jahre ACAT-Schweiz: Jubiläumsfeier
Sonntag, 12. September, ab 09.45 in der Französischen Kirche, Zeughausgasse 8, Bern, im Rahmen des Gottesdienstes, danach Apéro



Bettina Ryser Ndeye: ACAT will den Schutz vor Folter oder Todesstrafe heute vermehrt gesetzlich durchsetzen.

Reform-Allianz will Brücken bauen

Sie wollen gleiche Rechte für alle Getauften in der katholischen Kirche. Sie wollen vernetzen und sichtbar machen: die «Allianz Gleichwürdig Katholisch».

Von Sylvia Stam | Foto: Ruben Sprich



Valentin Beck, Mentari Baumann und Katharina Jost wollen «reformwilligen Bischöfen den Rücken stärken».

«Wir werden die Kirche nicht innert Jahresfrist auf den Kopf stellen», sagt Mentari Baumann, «aber ich glaube, dass wir einen Schritt weiterkommen.» Baumann ist ab Dezember Geschäftsleiterin der «Allianz Gleichwürdig Katholisch» (AGK).

Mit dieser neu besetzten Stelle wird die Arbeit der im Januar gegründeten AGK konkreter: Die Allianz setzt sich für «gleiche Würde und gleiche Rechte» ein, dies in Bezug auf Geschlecht, Lebensform und Weiestand. Sie versteht sich als Dachorganisation all jener, die für diese Reformanliegen in der katholischen Kirche eintreten. Die AGK ist die Nachfolgeorganisation der Allianz «Es reicht», die aus dem Protest gegen den konservativen Churer Bischof Vitus Huonder entstanden war.

Im Unterschied zu dieser möchte die AGK jedoch nicht nur protestieren, sondern auch «vorhandene Ansätze in den Mittelpunkt rücken», sagt Valentin Beck, der als JUBLA-Präsident Mitglied der Steuergruppe der AGK ist. Als Beispiele nennt er die Regenbogenpastoral im Bistum Basel, aber auch Pfarreien, die ihre Leitung teilen. Solche Ansätze sollen mit einem Label belohnt werden. «Die Allianz fungiert als Vernetzerin, sodass man rascher voneinander und von Anlässen erfährt», sagt Katharina Jost, die als Vize-Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds ebenfalls Mitglied der Steuergruppe ist. Durch diesen Wissenstransfer sollen Reformanliegen «mehr Drive bekommen», hofft Jost. Wichtig sind der AGK zudem Digitalisierung und Professionalisierung, damit die Energie nicht verpuffe.

Reformbischöfen den Rücken stärken

Trotz ihrer Reformanliegen versteht sich die AGK als Brückenbauerin: Reformwilligen Bischöfen möchte sie «den Rücken stärken», so Beck. Kirchenfernen und jüngeren Menschen möchte sie zeigen, «dass Kirche auch anders gelebt werden kann», so LGTB-Aktivistin Baumann.

Wie dies geschehen soll, ist noch weitgehend offen. Geplant sind eine Website und weitere digitale Kanäle, zudem hat die Steuergruppe Kontakt mit der Bischofskonferenz aufgenommen und sich als Gesprächspartnerin im Synodalen Prozess angeboten. Zur Umsetzung ihrer Vision gibt sich die AGK bis 2025 Zeit. Bis dahin sollen «viele Orte sichtbar werden, in denen Kirche anders gelebt wird, als der Vatikan vorschreibt», so Jost. Im Idealfall kann die AGK dazu beitragen, dass es zu «Dambrüchen in der globalen Kirche kommt», so Beck.

Für Einzelpersonen offen

Der Aufbau der AGK ist komplex: Massgebliches Organ ist die Projektgemeinschaft. Dieser können sich Einzelpersonen, Organisationen, Vereine, Pfarreien, Bewegungen, Ordensgemeinschaften u. a. anschliessen. Die Zugehörigkeit kann sichtbar oder unsichtbar, mit oder ohne Stimmrecht sein. Zurzeit haben 25 Organisationen bzw. rund 100 Personen ihre Zugehörigkeit erklärt.

Die Basis der AGK bildet ein Trägerverein, der für Kontinuität sorgen und die Finanzen absichern soll. Bislang sind die JUBLA Schweiz, die Katholische Sozialbewegung KAB Schweiz, der Schweizerische Katholische Frauenbund und die Fachstelle Bildung und Propstei der römisch-katholischen Kirche im Aargau Mitglied im Trägerverein. Diese entsenden je eine Vertretung in die Steuergruppe, welcher die strategische Führung obliegt. Die Steuergruppe verantwortet das Profil sowie die Führung der Geschäftsstelle. Die Geschäftsleiterin koordiniert den Informationsfluss der Projektgemeinschaft, initiiert Projekte und Kampagnen und ist Ansprechpartnerin für Medien und kirchliche Gremien. Die Geschäftsstelle ist in Luzern. Finanziert wird die AGK durch Beiträge der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ), der Herbert-Haag-Stiftung, des Fastenopfers und des Schweizerischen Katholischen Volksvereins sowie durch Spenden.

Mehr zum Thema: www.pfarrblattbern.ch